GEMEINSCHAFT DER ZOO FÖRDERER

ISSN 1615-8709

Almanach 2018

Berichtszeitraum 2016/2017

Ehrensache Zoo
Zeit für Zoofreunde

Zootier DES JAHRES 2018

SCHARNIER-SCHILDKRÖTE

Unterstützen Sie uns!

Artenschutz ist unser Auftrag.

Spenden Sie online

www.zootierdesjahres.de

Spendenkonto:
Volksbank im Unterland
IBAN DE21 6206 3263 0054 5500 41
BIC GENODES1VLS
Verwendung:
Zootier des Jahres

EINE GEMEINSAME AKTION VON:

ZGAP · DeutscheTierparkGesellschaft · VdZ · Gemeinschaft der Zoo Förderer

PLATIN-FÖRDERER:

Tierpark Berlin · Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec · Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe · Zoo Landau in der Pfalz · DGHT · Erlebnis Vogelpark Marlow · Allwetterzoo Münster

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zoofreunde,

Bruno Hensel mit Elefantendame „Sweni" im Zoo Wuppertal (Foto: Zoo-Verein Wuppertal)

mit dieser neuen Ausgabe des Almanach möchten wir Sie wieder über die vielfältigen Aktivitäten unserer inzwischen 61 Mitgliedsvereine in den Jahren 2016 und 2017 informieren.

Viele Vereine konnten erfreulicherweise auch ihre Mitgliederzahlen steigern, sodass die GDZ inzwischen mehr als 85.000 Zooförderer in Deutschland vertritt. Dies geschieht unter anderem durch immer stärkere Vernetzung mit anderen Zoo-Verbänden. So sind wir inzwischen zum Beispiel assoziiertes Mitglied des VdZ (Verband der Zoologischen Gärten e.V.) und haben unter Federführung der ZGAP gemeinsam mit der Deutschen Tierpark-Gesellschaft DTG e.V. erfolgreich das „Zoo-Tier des Jahres" etablieren können. Mit dieser Kampagne sind jeweils besondere Projekte in Zoos und vor Ort verbunden, die mit den eingeworbenen Spenden gezielt gefördert werden. Die GDZ selbst hat im Berichtszeitraum zusätzlich wieder etliche Artenschutzprojekte finanziell fördern können und damit eines seiner Hauptziele der Satzung erfüllt.

Die größte Veränderung für die GDZ, die Sie in dieser Ausgabe mit neuem Logo auch optisch wahrnehmen können, ist die auf der letzten Mitgliederversammlung in Hannover mit großer Mehrheit beschlossene Satzungsänderung. Aufgrund der hohen Dichte an Zoologischen Einrichtungen in Deutschland ist die GDZ in Europa der einzige Dachverband für Zooförder-Vereine, in anderen Ländern ist die Basis dafür zu klein.

Aufgrund unserer langen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Rahmen der alle zwei Jahre durchgeführten Europäischen Zoofördertagungen kam der Wunsch von den Zoofreunden aus Rotterdam, die Möglichkeit einer Satzungserweiterung zu prüfen. Dies war nach Abstimmung mit den zuständigen Behörden möglich, sodass die neue Satzung nun auch die Mitgliedschaft von Zoofördervereinen aus Europa ermöglicht. Der neue Name der GDZ lautet daher nun **Gemeinschaft der Zooförderer e.V.**

Die weiteren Auswirkungen dieser Veränderung werden sicher auch auf der kommenden Tagung in Innsbruck Thema sein. Wir freuen uns darauf, die bisherige Zusammenarbeit der Zooförderer in Europa in Zukunft noch weiter verstärken zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Almanachs und grüße Sie herzlich aus Wuppertal

Ihr

Bruno Hensel

Präsident

Berichte von der Gemeinschaft

Delegiertenversammlung der GDZ 2017 in Hannover	3
1.Regionaltreffen NRW der GDZ	4
1.Medientreffen der GDZ	5
Zootier des Jahres 2016	6
Zootier des Jahres 2017	7
Zootier des Jahres 2018	9
Rettet den Drill	10
GDZ - Statistik	44
16. Tagung Europäischer Zooförderer in Dresden 2016	12
Europas Zoos unter der Lupe	73

Impressum Almanach 2018

Der Almanach 2018 umfasst den Berichtszeitraum der Mitgliedsvereine aus den Jahren 2016/2017.

Vorstand:

Präsident	Bruno Hensel
1.Vizepräsident	Klaus Kohlmann
2.Vizepräsident	Ralf Leidel
Schatzmeister	Mirko Strätz
Schriftführer	Thomas Ziolko
Öffentlichkeitsarbeit	Lothar Teichmann
Neue Medien	Florian Dittert

Ehrenpräsidenten:
Siegfried Stauche
Dieter Rollepatz

Redaktionsschluss / Auflage / ISSN :

18.02.2018 * 6.000 Stück * ISSN 1615-8709

Redaktion Almanach:

Lothar Teichmann (ViSdP)
almanach@zoofoerderer.de

Der Vorstand behält sich vor, Artikel und Beiträge zu kürzen oder wegzulassen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der GDZ e.V. wieder. Wir danken allen Förderern, die zum Gelingen unseres Almanachs beigetragen haben.

Berichte aus den Mitgliedsvereinen

Augsburg	13
Berlin	14
Bochum	16
Chemnitz	18
Cottbus	35
Dresden	19
Dortmund	20
Duisburg	22
Gettorf	21
Görlitz	24
Hannover	26
Heidelberg	28
Halle	30
Hoyerswerda	34
Karlsruhe	33
Krefeld	36
Kronberg	38
Landau	40
Leipzig	45
München	50
Münster	52
Neuwied	56
Nordhorn	60
Nürnberg	62
Rostock	66
Schweinfurt	64
Stendal	69
Stuttgart	70
Wingst	72
Wuppertal	74

Artenschutz im Fokus

Vom 1.-3.September 2017 fand die 17. Delegiertenversammlung der GDZ e.V. statt. Die Hannoveraner Zoofreunde haben sich, aus Anlass ihres 50 jährigen Bestehens, bereit erklärt die Tagung auszurichten. 120 Teilnehmer der verschiedensten Zoo-Fördervereine aus ganz Deutschland kamen dazu nach Hannover.

Die Tagung begann mit dem Icebraker am Freitagabend auf dem Areal von Meyers Hof. Hier konnten bereits alte Kontakte gepflegt und neue geschlossen werden. Der attraktive Austragungsort am Samstag war der Prunksaal des Maharadschas im Dschungelpalast des Erlebniszoos Hannover.

„Die Unterstützung der Zooförderer gibt den Zoos einen starken Rückhalt! Mit Ihrer Hilfe konnten auch viele, spannende Projekte umgesetzt werden“, betonte Zoo-Geschäftsführer Andreas M. Casdorff bei der Begrüßung der Delegierten. „Der Erlebnis-Zoo Hannover freut sich auf die weitere, noch intensivere Zusammenarbeit.“

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stand eine Beitragsanpassung sowie eine weitreichende Satzungsänderung an. Mit der beschlossenen Satzungsänderung können künftig auch Zoofördervereine aus Europa – unter anderem Österreich, Tschechien, Schweiz und Niederlande – Mitglied werden. Der Verein wird dementsprechend in Gemeinschaft der Zooförderer umbenannt.

Das zentrale Thema des Vortragsteil galt dem Thema Artenschutz., um sich über die Artenschutz-Projekte der Zoos und Vereine zu informieren und weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Auf dem Programm der Tagung fanden sich Themen von der Postkarte für das stark bedrohte Zwergfaultier bis zur gemeinsam Aktion „Zootier des Jahres“, welches 2017 der Kakadu war. Es ging um den bedrohten Nordafrikanischen Rothalsstrauß, den stark bedrohten Drill, den Gelbwangen-Schopfgibbon, die Arbeit der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen, die Artenschutzprojekte des Erlebnis-Zoo Hannover, der Zoologischen Gesellschaft für Arten und Populationsschutz e.V. und der Stiftung Artenschutz sowie den Einsatz des Vereins Rettet den Drill e.V. mit abschließendem Besuch der neuen Themenwelt „Afi Mountain“ im Erlebnis-Zoo – benannt nach der Region in Nigeria, in der Drills auf einer Drill-Ranch im Regenwald geschützt werden.

Für die Arbeit zum Erhalt der seltenen Drills übergab GDZ-Präsident Bruno Hensel im Rahmen der Tagung einen Scheck von 5.000 € an den Verein Rettet den Drill e.V.

Der Festsaal als Tagungsraum (Foto: Lothar Teichmann)

„Der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Realisierung von Projekten, die für einen einzelnen Verein zu groß wären, stehen bei der Arbeit und der Tagung im Mittelpunkt“, erklärte Christian Wagner, Vorsitzender der tagungsausrichtenden Zoofreunde Hannover, „und der Artenschutz bildet dabei ein ganz zentrales Thema.“

Nach dem anstrengenden Tagungstag folgte am Abend ein gemeinsamer Abschluss in der Yukon Bay, wobei die Eisbärenfütterung sich zum absoluten Höhepunkt entwickelte. Am Sonntag fanden noch Führungen durch den Erlebniszoo Hannover statt, bevor sich die Teilnehmer auf den Rückweg machten.

Weitere Informationen zur Tagung und das dazugehörige Gruppenbild finden Sie im Beitrag aus Hannover auf Seite 26 dieses Heftes.

Zoofreunde Hannover / Lothar Teichmann

1.Regionaltreffen der GDZ in NRW

Am ersten Märzwochenende 2016 trafen sich im Grünen Zoo Wuppertal auf Einladung des Vorsitzenden des Zoo-Verein Wuppertal e.V., Bruno Hensel, Vorstandsvertreter von 10 Fördervereinen aus NRW und Rheinland-Pfalz zum 1. Regionaltreffen West der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. (GDZ). Auch Dieter Rollepatz aus Neuwied, Ehrenpräsident der GDZ, nahm an dem Treffen teil.

Teilnehmer des ersten Regionaltreffens NRW der GDZ im Zoo Wuppertal. (Foto Barbara Scheer)

Hensel, der auch Präsident des Dachverbandes ist, konnte über die erfreuliche Entwicklung der GDZ berichten. Dem Verband gehören inzwischen mehr als 60 Zoo-Fördervereine in Deutschland mit ca. 85.000 Zoo-Freunden an. Dr. Arne Lawrenz, Direktor des Grünen Zoos Wuppertal, machte bei seiner Führung die 20 Teilnehmer besonders auf umgesetzte und geplante Projekte des Zoo-Vereins aufmerksam und dankte für die wichtige Unterstützung dieser großen Bürgerbewegung. Bei der anschließenden Diskussion in der Zoo-Schule wurden vor allem Fragen erörtert, die für das Bundesland NRW von Bedeutung sind. Nordrhein-Westfalen verfügt mit seinen 12 wissenschaftlich geführten Zoologischen Gärten über die größte Zoodichte weltweit.

Die Vorstandsvertreter tauschten sich insbesondere über Fragen der Finanzierungsmöglichkeiten der Zoos und der Vereine, Erfahrungen im Umgang mit Erbschaften und Nachlässen sowie den Komplex des Artenschutzes aus. Die Initiative der NRW-Partnerzoos wurde gelobt, aber für ausbaufähig erachtet. Insgesamt wurde eine stärkere politische Arbeit der Fördervereine als notwendig angesehen. Für die anstehende Wahl zum neuen Landtag in NRW im Mai sollen daher sogenannte „Wahlprüfsteine“ mit 10 Fragen zur Bedeutung der Zoologischen Gärten an die zur Zeit im Landtag vertretenen Parteien formuliert werden. Die Antworten werden rechtzeitig vor der Wahl den Vereinsmitgliedern und Zoobesuchern zur Kenntnis gegeben. Für 2018 haben sich spontan die Zoofreunde Krefeld bereit erklärt zum nächsten Regionaltreffen einzuladen.

Bruno Hensel

1.Medientreffen der GDZ

Am Samstag den 17. Februar 2018 trafen sich im Bauernhof des Wildparks Schweinfurt 13 interessierte Zooförderer aus 8 Fördervereinen zur ersten Medientagung. Florian Dittert, 1.Vorsitzender der Wildparkfreunde Schweinfurt, begrüßte die angereisten Teilnehmer und gab einen kurzen Einblick in die Zielsetzung des Treffens: Die Entwicklung eines gemeinsamen Auftritts der GDZ bei ***facebook*** und gleichzeitig die Vernetzung zwischen den Mitgliedsvereinen aufzubauen.

Teilnehmer der Medientagung (von links: Michael Franke, Thomas Ziolko, Manuela Teichmann, Katrin Kurth, Stefanie Kurth, Andreas Reichel, Miriam Kreimeyer, Anette Fensch, Lea Reichel, Lothar Teichmann, Florian Dittert und Katja Köppl)

Florian Dittert stellte dar, dass sich Zoos und deren Fördervereine nicht den modernen Medien verschließen können. In den vergangenen Jahren hat sich die Medienlandschaft und Mediennutzung stark verändert. Heute werden die „neuen Medien“ zwar vorwiegend von jungen Menschen in vielen Lebensbereichen intensiv genutzt und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber immer stärker werden diese Medien auch von älteren Generationen genutzt. Deshalb ist es wichtig, dass die GDZ als Dachverband den Erfahrungsaustausch mit „neuen Medien“ und auch die Mitgliedsvereine zur Nutzung motiviert.

Im Rahmen des Workshop „Facebook Präsenz der GDZ – Wie kann die Zusammenarbeit gelingen“, wurden die möglichen Inhalten zusammengetragen. Für die Betreuung der GDZ-Facebookseite soll ein 5- bis 6-köpfiges Redaktionsteam aufgebaut werden. Gleichzeitig wird ein GDZ-Arbeitskreis „Neue Medien“ initiiert. Innerhalb des Arbeitskreises wird mittels einer Whatsapp-Gruppe kommuniziert, um schnellstmöglich eine Abstimmung abzusichern. Der Arbeitskreis soll sich einmal jährlich treffen, um Erfahrungen auszutauschen. Parallel soll eine Facebook-Gruppe aufgebaut werden, in der alle Facebook-Beauftragten der Mitgliedsvereine sowie die Mitglieder der Redaktion der GDZ-Facebookseite Mitglied sind.

An den Workshop folgen noch zwei Vorträge:

- Für die Zoofreunde Dortmund stellte Lea Reichel die Arbeit und die Erfahrungen mit Facebook vor.
- Michael Franke (Zoofreunde Dresden) hielt einen Vortrag über die nördlichen Zoos in Tschechien.

Am Sonntag erkundete die Gruppe gemeinsam mit Wildparkleiter Thomas Leier den sehr schönen Wildpark und bekam auch eine exklusive Luchsfütterung zu sehen.

Das nächste Treffen findet am 14.Juli 2018 Im Tierpark Bochum statt - interessierte Teilnehmer aus den Vereinen sind herzlich dazu eingeladen.

Der Dank der Teilnehmer geht an Kristin und Florian Dittert sowie Katja Köppl für die gesamte Organisation und Betreuung der Gruppe.

Thomas Ziolko / Lothar Teichmann

2016 - Leopard - Zootier des Jahres

Bereits im Almanach 2016 konnten wir den Start der Projektpartnerkampagne zum Zootier des Jahres 2016 vorstellen. Kurz vor Drucklegung des Almanach 2016 begann die Aktion, die wir noch mit 4 Sonderseiten im Almanach 2016 einbinden konnten.

Dank der zahlreichen Unterstützung konnte die "Zootier des Jahres" - Kampagne 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Über das Jahr 2016 konnten die drei Leoparden-Projekte mit knapp 60.000 € gefördert werden.

Mit diesen Geldern wurde von den jeweiligen Projekten zusätzliches Material, wie Wildtierkameras, Fahrzeuge oder GPS-Halsbänder finanziert. Damit ist die Wirkung über das "Zootier"-Jahr hinaus nachhaltig und bringt großen Nutzen für die Projekte.

Die ZDJ-Projekte des Jahres 2016 waren im Iran, auf Sri Lanka und Java. Mittels Kotprobenanalysen konnte das Beutespektrum der Persischen Leoparden im Iran festgestellt werden, was unter anderem

Aufschluss über die Konflikte zwischen Menschen (Nutztiere als Beute) und Leoparden gibt. In Zusammenarbeit mit den Wildrangern vor Ort wurden weitere Kamerafallen installiert, die über 1000 Leopardenbilder brachten, was Auskunft über die Populationsdichte bzw. Zusammensetzung in diesen zwei neuen Gebieten gab.

Im Februar 2017 haben Catrin und Sven Hammer das Leoparden Projekt in Sri Lanka besucht. Während ihres Aufenthaltes haben sie das Team tatkräftig unterstützt bei der Fotofallenbetreuung sowie der Weiterbildung und Informierung der Bevölkerung über das bessere Zusammenleben von Mensch und Leopard.

Auch auf Java wird Pionierarbeit geleistet, da keinerlei Informationen über die Leoparden-Population existieren. Zunächst gilt es per Kamerafallen die Leoparden-Population zu erfassen und mittels Untersuchungen von Kotproben Aussagen über deren

Beutetiere zu erlangen. Bis Februar 2017 konnten 20 Kamerafallen im Gunung Sawal Wildlife Reserve angebracht und Daten erhoben werden. Ebenso wurde Kontakt mit der örtlichen Bevölkerung, den Parkrangern, sowie verschiedenen lokalen Organisationen aufgebaut, aus denen neue Erkenntnisse über die Angewohnheiten der Wildkatzen und den daraus resultierenden Konflikten vor Ort gewonnen werden. Anhand verstärkter Aufklärung der Bevöl-

kerung soll eine Bedrohung für die Leoparden durch den Menschen minimiert und hilfreiche Ratschläge für das nicht immer komplikationsfreie Zusammenleben mit den gefährdeten Wildkatzen gegeben werden.

Ergebnisse der Aktion und der Projekte lassen sich im Detail im Internet nachlesen (u.a. auch unter http://www.zoofoerderer.de/zootier-des-jahres/)

2017 – Kakadu – Zootier des Jahres

Bereits auf der ZGAP-Tagung in Hoyerswerda am 22.04.2017 wurde vor dem offiziellen Start der Kampagne das neue Zootier des Jahres von den Vorständen der daran beteiligten Organisationen ZGAP, DTG und GDZ, mit den neuen Plakate vorgestellt.

Vorstellung des Zootier 2017 in Hoyerswerda durch die Herren Dr. Heckel, (ZGAP) Emmerich (DTG) und Hensel (GDZ)

Kakadu-Videos sind in den sozialen Medien beliebt wie nie – und doch, fast alle Vertreter dieser sympathischen Vogelfamilie sind in ihrem natürlichen Lebensraum stark gefährdet und benötigen dringend Hilfe. Daher wählte die ZGAP („Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz“) den Kakadu zum „Zootier des Jahres 2017“ und möchte durch die Unterstützung von Schutzprojekten vor Ort zum Fortbestand dieser Art beitragen. In Zusammenarbeit mit der „Deutschen Tierparkgesellschaft“ (DTG) und der „Gemeinschaft deutscher Zooförderer“ (GDZ) informieren die teilnehmenden Zoos über diese charismatischen Tiere. Bereits zum zweiten Mal führen die drei Partner die Aktion „Zootier des Jahres“ durch. Bei der Wahl zum jeweiligen „Zootier des Jahres“ werden Tierarten berücksichtigt, deren Bedrohung nicht im Fokus der Öffentlichkeit steht. Vielen Menschen ist der Kakadu zwar gut bekannt, doch wissen nur Wenige von ihrer starken Bedrohung.

Zoos und Tierparks übernehmen im Artenschutz eine zentrale Aufgabe. Sie widmen sich dem Schutz bedrohter Lebensräume (in-situ Schutz) und gleichzeitig der Erhaltungszucht bedrohter Arten (ex -situ Schutz). Die Zoos und Tierparks sind dabei die treibende Kraft auf dem Gebiet der Erhaltungszucht, ohne deren Einsatz ein Überleben vieler Tierarten nicht möglich wäre. Viele Beispiele zeugen vom Erfolg, den die Zoos auf dem Gebiet des Artenschutzes bereits erzielten! Mehr als 50 Tierarten waren oder sind in der Natur ausgerottet worden, konnten aber so in Menschenhand gerettet werden.

Das Artenschutzprojekt „Zootier des Jahres 2017 – der Kakadu“ setzt konkret etwas für diese Tiere um. Reden allein reicht den Projektpartnern nicht! Daher werden mit der Aktion „Zootier des Jahres“ konkrete Schutzprojekte vor Ort unterstützt. In den Zoos werden Spendengelder gesammelt. Darüber hinaus nehmen die Projektpartner auch selbst Geld in die Hand. So stehen bereits vor dem Start der Kampagne „Zootier des Jahres 2017“ rund 30.000,- Euro für Kakadu-Projekte zur Verfügung. Alle Spendengelder, die nun bis zur Kür des nächsten „Zootier des Jahres“ in den Zoos gesammelt werden, kommen den Schutzprojekten ebenfalls in voller Höhe zugute.

Die beiden Kakadu Projekte im Überblick sind:

Rotsteißkakadu
(Cacatua haematuropygia) – Philippinen

Vor fast zwanzig Jahren etablierte die Katala Foundation ein Projekt zum Schutz des hochgradig bedrohten Rotsteißkakadus (Cacatua haematuropygia) auf Rasa Island in Palawan, Philippinen. Seitdem hat sich der Bestand von 23 Vögeln auf über 300 erhöht. In anderen Gebieten, die nicht intensiv geschützt wurden, ging das Artensterben allerdings unvermindert weiter. Wilderei und Waldverlust gelten als Hauptgefährdungsursachen.

Das „Zootier des Jahres“ unterstützt die Aufzucht von beschlagnahmten und geretteten Kakadu-Jungvögeln. Zudem kann die Katala Foundation, die gegenwärtig mindestens zwei Drittel der globalen Population des Rotsteißkakadus betreut, in vier Projektgebieten die Kakadu-Populationen erfassen und den Lebensraum dieser bedrohten Art schützen, sowie ein Informationszentrum für Schüler und Besucher errichten.

Gelbwangenkakadu
(Cacatua sulphurea) – Sumba, Indonesien

Der Gelbwangenkakadu (Cacatua sulphurea) ist in seinem gesamten Verbreitungsgebiet von illegalem Fang und Verlust des Lebensraumes bedroht. Die meisten der ehemaligen Vorkommen sind inzwischen ausgerottet oder verschwindend klein. Daher ist es dringend notwendig die letzten überlebensfähigen Tierbestände der sechs Unterarten zu identifizieren und geeignete Schritte zu ihrem Schutz einzuleiten.

Mit den Spendengeldern der Aktion „Zootier des Jahres“ kann das Projektteam die überlebenden Populationen des Gelbwangenkakadus ausfindig machen und Schlafbäume, sowie Bruthöhlen mit Hilfe von Ferngläsern und Teleskopen aus einer Entfernung beobachten, bei der sich die scheuen Vögel nicht gestört fühlen. Klettermaterial und Kamerafallen ermöglichen es dem Team vor Ort, die Gründe für den Artenrückgang auf Sumba zu identifizieren und die Vögel zu schützen.

2018 - Scharnierschildkröte - Zootier des Jahres

In den beiden ersten Jahren 2016 und 2017 wurde jeweils zum Saisonstart der Zoos das neue Zootier des Jahres verkündet und die Kampagne gestartet. Mit dem Jahr 2018 wurde der Start der Kampagne auf den Januar gelegt und damit kalendarisch eingeordnet.

Einige asiatische Schildkrötenarten sind im Freiland bereits ausgerottet oder nur noch in geringen Beständen verblieben. Dieses Schicksal teilen auch die Vertreter der Gattung der Scharnierschildkröten (Cuora spp.), zu der 13 Arten zählen. Vor allem der Lebensraumverlust, besonders aber der exzessive Handel als Nahrungsmittel oder als vermeintliche Medizin macht den Beständen der Scharnierschildkröten sehr zu schaffen.

Um auf die Gefährdung dieser Schildkrötenarten aufmerksam zu machen, wählte die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP) die Scharnierschildkröte zum „Zootier des Jahres 2018". Dadurch werden die Nachzuchtbemühungen in Zoologischen Gärten und Schutzprojekte in den südostasiatischen Ursprungsländern zum Fortbestand besonders betroffener Arten unterstützt. In Zusammenarbeit mit der „Deutschen Tierpark-Gesellschaft e.V." (DTG), dem „Verband der Zoologischen Gärten e.V." (VdZ) und der „Gemeinschaft der Zooförderer e.V." (GDZ) werben die teilnehmenden Zoos, Zoo-Freundeskreise, Naturschutzorganisationen und andere Partner für den Erhalt dieser gefährdeten Tierarten.

Für die Aktion „Zootier des Jahres 2018" wurden zwei sehr wichtige Scharnierschildkröten-Schutzprojekte ausgewählt.

Zum einen ein Nachzuchtprojekt im Internationalen Zentrum für Schildkrötenzucht (IZS) im Allwetterzoo Münster, das momentan neun Scharnierschildkrötenarten züchtet und zum anderen ein Projekt, das für den Erhalt von Scharnierschildkröten in Kambodscha eintritt.

Das neue Zootier des Jahres wurde am 18.01.2018 im Internationalen Zentrum für Schildkrötenzucht (IZS) im Allwetterzoo Münster der Presse vorgestellt.

Im Laufe des Jahres 2018 wird es mit dem **1. Internationalen Zooförderertag** eine eigene Aktion der GDZ dazu geben. Alle Mitgliedsvereine wurden bereits Ende 2017 gebeten sich am 21.Mai 2018 (Pfingstmontag) daran zu beteiligen und die bedeutungsvolle Arbeit der Fördervereine insgesamt und die Aktion „Zootier des Jahres" zu bewerben.

Eine gemeinsame Aktion von:

ZGAP DeutscheTierparkGesellschaft VdZ GEMEINSCHAFT DER ZOO FÖRDERER

Über den Verlauf der Aktion „Zootier des Jahres 2018" und des Ergebnisses kann der interessierte Leser sich auf der Website der Aktion jederzeit informieren: https://zootierdesjahres.de .

Die GDZ – eine starke Gemeinschaft – auch für den Artenschutz!

Der Drill (*Mandrillus leucophaeus*) ist eine der am stärksten bedrohten Affenarten Afrikas. Er wird auch als "der vergessene Affe Afrikas" bezeichnet.
In freier Wildbahn (das Verbreitungsgebiet ist lediglich in kleinen, fragmentierten Gebieten im Süden Nigerias und Kameruns sowie auf der Insel Bioko zu finden), wird sein Bestand nur noch auf ca. 3000 Individuen geschätzt. Um 1980 galt der Drill in Nigeria sogar als ausgestorben.
Nur eine kleine Restpopulation im Norden von Kamerun war damals bekannt. Und auch sonst gab es sehr wenige Erkenntnisse über diese scheuen Waldbewohner.

Drillgruppe in den Afi Mountains (Foto: Cyril Rouso)

Bis Ende der 1990 Jahre Liza Gadsby und Peter Jenkins, zwei amerikanische Biologen, nach Nigeria reisten, um Primaten zu erforschen und auf einem kleinen Markt in Calabar im Süden des Landes einen jungen Drill vorfanden, welcher als Haustier verkauft werden sollte.
Die beiden nahmen das junge Weibchen auf und gründeten die erste Auffangstation in Nigeria, wo heute noch jenes erste Drillweibchen lebt.
So begann die Geschichte von "Pandrillus", einer Organisation, die sich im natürlichen Lebensraum des Drills um den Schutz dieser Tiere kümmert.
1993 gründeten die beiden im Süden Kameruns das Limbe Wildlife Center und Pandrillus wurde eine in den USA eingetragene non-profit organisation (ähnlich unserem eingetragenen Verein). 1996 wurde dann die Drill Ranch in den Afi Mountains Nigerias gegründet.
Im Laufe der Jahre wurden dort immer mehr beschlagnahmte und verwaiste Tiere aufgenommen und zu großen sozialen Zuchtgruppen zusammengewöhnt.
Drills werden bis heute für sogenanntes "bushmeat" geschossen, ihr Fleisch auf lokalen und internationalen Märkten verkauft. Aber auch vor Weibchen mit Jungtieren machen die Jäger nicht Halt. Im Gegenteil: diese Jungtiere, die sogenannten "bushmeat Waisen", werden als Haustiere auf den Märkten angeboten. Oftmals sind sie stark verletzt, unter- oder fehlernährt, in jedem Fall aber schwer traumatisiert. Dabei ist Primatenhaltung in privaten Haushalten in Nigeria wie auch in Kamerun illegal und somit werden immer häufiger Tiere von den Behörden beschlagnahmt und in die Drill Ranch gebracht.
In den Auffangstationen von Pandrillus in Nigeria und Kamerun leben inzwischen insgesamt weit über 600 Tiere. Es werden große Zuchtgruppen zusammengestellt, wie sie in der Natur vorkommen, um sie eines Tages wieder auszuwildern.

Finanziert von der GDZ: Renovierung der Drillgehege in Kamerun (Foto: Peggy Motsch)

Denn der Drill lebt nomadisch in Gruppen von bis zu 120 oder mehr Tieren (im Durchschnitt sind es aber ca. 30-50 Individuen) mit mehreren erwachsenen, zuchtfähigen Männchen. Junggesellengruppen sind in freier Wildbahn nach heutiger Kenntnis nicht anzutreffen - sehr wahrscheinlich funktionieren deswegen auch reine Männergruppen in Zoos bisher nicht langfristig.
Die Gruppengrößen in den heute gerade einmal 17 Drill haltenden Zoos in Europa mit einem Gesamtbestand von 87 Tieren sind bisher nicht mit denen in freier Wildbahn zu vergleichen.

Aus einer spontanen Idee heraus entstand im Erlebnis-Zoo Hannover bereits 1988 die "Aktion Rettet den Drill". Der ehemalige Reviertierpfleger des Tropenhauses, Roland Wolf, wollte auf die bedrohten Primaten Afrikas aufmerksam machen und sammelte, zunächst u.a. durch Souvenirverkauf, Gelder für die Stationen in Afrika.
Im Jahre 2004 entstand aus dieser kleinen, privaten Initiative der gemeinnützige, eingetragene Verein

"Rettet den Drill" e.V, dessen Vorsitz ich seit 2010 innehabe.
Inzwischen zählen wir über 140 Mitglieder, darunter fast alle Drillhaltenden Zoos Deutschlands. Aber auch der Verein der Zoofreunde Hannover e.V. ist bereits seit über zwei Jahren institutionelles Mitglied bei uns.

Auffangstationen wie in Nigeria und Kamerun kosten viel Geld: Gehälter müssen bezahlt und Futter muss für die Tiere gekauft werden. Heute haben viele Menschen aus den umliegenden Dörfern dort einen festen Arbeitsplatz im Artenschutz gefunden, und auch das Futter wird auf den lokalen Märkten gekauft. Somit ist es ein ganzheitliches Projekt, das nicht nur den Tieren, sondern auch den Menschen vor Ort hilft.
Daher auch unser Slogan: Rettet den Drill – mehr als Artenschutz!

Scheckübergabe im Erlebnis-Zoo Hannover (Foto: Stefan Witt)

Im Herbst 2016 sprach mich der Vorstand der Zoofreunde Hannover an, ob wir nicht auf der Jahreshauptversammlung der GDZ im September 2017 in Hannover einen Vortrag über den Drill und unsere Arbeit halten könnten.
Sehr gerne nahmen wir das Angebot an. Ein solches Treffen ist eine große und wichtige Veranstaltung und damit natürlich auch eine gute Möglichkeit, den Drill noch bekannter zu machen.
Aber zuvor hielten wir im August 2017 unsere eigene Jahreshauptversammlung im Grünen Zoo Wuppertal ab, wo Bruno Hensel, Vorsitzender des Zoo-Verein Wuppertal e.V., einige Begrüßungsworte sprach und dem Verein am Ende der Tagung einen Scheck über 1000 Euro für den Drill überreichte.

Und nur einige Wochen später durfte ich dann vor der Gemeinschaft der Zooförderer gemeinsam mit dem Zuchtbuchführer und EEP Koordinator, Herrn Carsten Zehrer aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn über diese bedrohte Affenart und unsere Arbeit für dessen Schutz berichten. Am Ende der Tagung wurde uns erneut ein Scheck überreicht – diesmal über 5000 Euro!
Welch eine Freude!
Die Spenden, die uns erreichen, gehen immer zu 100 % an die Schutzprojekte vor Ort: es werden ganz konkrete Projekte davon finanziert. So können unsere Spender nachvollziehen, was mit ihren Geldern geschehen ist.
In diesem Fall ist dieses Geld an die Drills im Limbe Wildlife Center in Kamerun gegangen. Dort leben zur Zeit über 90 Tiere in einem großen Gehege, welches dringend renoviert werden musste. Das Klima in Regenwaldgebieten nagt sehr an den Materialien. Auch sollten Schatten und Rückzugsplätze erstellt werden. Diese Tiere sollen später in geschützte Gebiete wieder ausgewildert werden, dazu ist eine wissenschaftliche Studie (Erforschung und Klärung der sozialen Strukturen, verwandtschaftliche Verhältnisse, Rangordnungen usw.) und vor allem auch eine genaue tierärztliche Untersuchung unbedingte Voraussetzung.
Mit den großzügigen Spenden der GDZ ist es dem Verein Rettet den Drill möglich, einen Großteil dieser Kosten zu übernehmen!

Schon lange wird der Verein Rettet den Drill immer wieder von Zoologischen Gärten und Zoofördervereinen unterstützt.
Und es kommt nicht immer nur darauf an, wie groß die Zuwendung ist, mal ist es die Übernahme der Kosten für die Verpflegung unserer Mitglieder auf unseren Tagungen oder die Möglichkeit, einen Vortrag zu halten.
Aber ohne finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich, den Drills in ihren Heimatgebieten das Überleben zu sichern und eine Zukunft zu geben.

Es ist ein gutes Gefühl, dass die GDZ das Wort "Gemeinschaft" ernst nimmt und sich als große Dachorganisation der Fördervereine für die Zoos und ihre Aufgabe, nämlich den Artenschutz, einsetzt!

Dafür vielen herzlichen Dank!

Kathrin Paulsen
1. Vorsitzende "Rettet den Drill" e.V.
www.rettet-den-drill.de
info@rettet-den-drill.de

Rund 120 Teilnehmer aus 5 Ländern und 35 tiergärtnerischen Einrichtungen machten sich zur 16. Tagung auf den Weg nach Dresden. Die Tagung begann am Donnerstag Abend (22.09.2016) im Hotel PULMAN bereits mit einem großzügigen Büffet.

Die eigentliche Tagung fand am Freitag statt. Nach der Tagungseröffnung und Begrüßung durch Ralf Leidel, Vorsitzendender der Zoofreunde Dresden e.V. folgten zunächst zwei Vorträge:

Die „Rechtsgrundlagen bei der Einfuhr von Tieren, die dem Artenschutz unterliegen“ waren Thema des Vortrages von Amtstierarzt Lutz Meißner.

Gruppenbild am Tagungshotel (Foto: Zoofreunde Dresden).

Über das Thema „Der Handel mit Wildtieren – eine globale Bedrohung nicht für nur die biologische Vielfalt“ referierte Anne Bartuschka, Sachbearbeiterin der Unteren Naturschutzbehörde. Dabei spielte auch das Thema Zoll und Einfuhr eine Rolle.

Im Anschluss folgten die Einladungen zur im kommenden Jahr 2017 stattfindenden Delegiertenversammlung der GDZ in Hannover durch den Vorsitzenden der Zoofreunde Hannover, Christian Wagner.

Die Einladung für die nächste Europäische Tagung sprachen die Innsbrucker Zoofreunde für das Jahr 2018 aus.

Nach der Mittagspause folgte die Buchpräsentation von Anthony Sheridan, über die schon an anderer Stelle im Almanach auf Seite 73 berichtet wird.

Nach der Kaffeepause fand eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Netzwerk Zoo – Wie Fördervereine ihre zoologischen Einrichtungen noch mehr unterstützen können“ statt. Teilnehmer der Diskussion waren Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, der die Fördervereine animierte ihre politische Kraft zu nutzen.

Dr. Julia Kögler, Stellvertretende Geschäftsführerin des Verbandes der Zoologischen Gärten VdZ e.V., die dazu bemerkte „Wir freuen uns sehr über die wachsenden Mitgliederzahlen in vielen Fördervereinen, sowie das bemerkenswerte Engagement der Förderer. Beides sind Zeichen für die hohe Wertschätzung und Akzeptanz, welche die Zoos in unserer Gesellschaft erfahren. Der VdZ ist dankbar, die Zoofördervereine an seiner Seite zu wissen.“

Dr. Sven Hammer, Stellvertretender Vorsitzender der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz ZGAP e.V., der dazu aufrief, dass wir uns alle zum Artenschutz positionieren müssen, wie das Beispiel ‚Wolf‘ zeigt.

Christian Heidt, Vorsitzender PRO-ZOO e.V. bemerkte :„Heute ist es nicht mehr die Tagesschau, sondern die Netzwerke, die Meinung machen. Soziale Netzwerke sind Stimmungsmagnete.“

Christian Heidt, Peter Bleser, Dieter Rollepatz, Dr.Julia Kögler, Bruno Hensel und Dr.Sven Hammer waren die Akteure der Podiumsdiskussion (Foto: Klaus Blumer)

Bruno Hensel, Präsident der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer GDZ e.V. stellte fest, dass der GDZ 58 Mitgliedsvereine mit rund 70.000 Personen angehören und dass keine andere kulturellen Einrichtungen so stark besucht werden wie Zoos.

Damit fand der eigentliche Vortragstag seinen Abschluss. Am Abend folgte wiederum ein Abendbuffet im Hotel.

Am nächsten Tag ging es dann in insgesamt vier Gruppen durch den Zoo Dresden. Während des Zoorundgangs konnten sich die Teilnehmer ein Bild von der Arbeit in Dresden vor Ort machen; je nach Führungsgruppe wurden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

Am Abend machten die Teilnehmer eine Dampferfahrt auf der Elbe. Hier ging es von Dresden mit dem Schaufelraddampfer zunächst zwei Stunden stromaufwärts bis hinter Schloss Pillnitz, um dann bei der Rückkehr das abendliche Panorama der Stadt Dresden zu sehen. Dass während der Fahrt auch ein Buffet für die Verköstigung der Teilnehmer sorgte, versteht sich von selbst.

Bruno Hensel sprach auf dem Schiff den offiziellen Dank an die Zoofreunde Dresden und insbesondere an Ralf Leidel für die Durchführung und Organisation der Tagung aus.

Lothar Teichmann

Sie fühlen sich schon sehr wohl …

Im Frühjahr 2016 konnte der Freundeskreis die Biber-/Otteranlage mit einheimischen Fischen offiziell an den Zoo übergeben. Im Vorfeld der Planungen gab es zwangsläufig reichlich Diskussionen über die Haltungsmöglichkeiten dieser Tiere generell, vor allem aber darüber, ob die Besucher die meist nachtaktiven Otter und Biber während der Besuchszeiten auch zu Gesicht bekommen werden.

Mittlerweile ist es den Pflegern gelungen, die **Fischotter** durch entsprechende Fütterungszeiten daran zu gewöhnen, ihr Freigehege auch tagsüber intensiv zu nutzen. Entweder tummeln sie sich an ihrem Bachufer, schwimmen sehr gewandt im See oder lassen sich von den Pflegern „handzahm“ füttern. Sie sind so zu einem bemerkenswerten Anziehungspunkt beim Rundgang durch den Zoo geworden. Die Haltung Europäischer Otter kann somit schon jetzt als gelungenes Projekt betrachtet werden.

Die **Biber** schlafen tagsüber meist in ihrer Burg, die auch von den Betrachtern wegen des offenen Einblicks sehr gut angenommen wird. Man hat den Eindruck, dass sich die beiden Tiere in ihrer neuen Umgebung sehr wohl fühlen. Die beste Gelegenheit, sie schwimmend zu beobachten hat man eher am späten Nachmittag, wenn die Biber langsam aktiv werden. Im Freigelände nagen sie eifrig an allem, was eine Rinde hat. Im Vergleich zu dem früher mit Fliesen ausgelegten „Biberpool“ mit nur einem sehr kleinen, schattigen Wasserbecken haben es die jetzigen Bewohner auf ihrem Gelände, sogar mit Wasserfall, sehr viel besser. Ihre Haltung ist nun wesentlich artgerechter und entspricht damit den Intentionen des Freundeskreises zur Tierhaltung in Zoos.

Die Kaltwasseraquaristik ist keine einfache Sache. Nach einer längeren Eingewöhnungs- und sehr intensiven Beobachtungsphase scheinen nun die Parameter zu stimmen, die es ermöglichen, dem Besucher eine stimmige heimische Unterwasserlandschaft vorzustellen. **Huchen**, **Hecht** und **Zander** wie auch **Äsche**, **Schleie** und **Aitel** gedeihen prächtig. Alle nehmen laufend an Gewicht zu und entwickeln sich zu Prachtexemplaren. Auch in den übrigen Becken haben sich die Populationen stabilisiert und erlauben so dem Besucher interessante Einblicke in unsere Natur vor Ort.

Über das gelungene Projekt herrscht im Freundeskreis allgemein viel Freude und Zufriedenheit.

Text: Dr. Wolfgang Klob, Fotos: Peter Bretschneider

Freunde Hauptstadtzoos: Aus Verantwortung für Zoo Berlin und Tierpark Berlin

Mitten in Berlin präsentieren sich die beiden tierischen Oasen - der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium. Die Arbeit beider Einrichtungen materiell und ideell zu fördern, ist die Aufgabe der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. mit mehr als 4.000 Freunden der Hauptstadtzoos. Diese Förderung gliedert sich in drei Säulen: Das ist die zeitnahe Förderung durch aktuelle Spendenprojekte, die Vielzahl von ehrenamtlichem Engagement und die nachhaltige Förderung durch die Stiftung des Fördervereins, die im Jahr 2010 gegründet wurde.

Spendenprojekte im Zoo und im Tierpark

Im Rahmen der Umbauarbeiten im Vogelhaus vom Zoo Berlin wurde ein didaktisches Konzept für die Besucher umgesetzt. Dieses beinhaltete verschiedene Lernmonitore, die durch eine Spende von

Lernmonitore im Vogelhaus werden u. a. auch von ehrenamtlichen Scouts des Fördervereins betreut.

150.000 Euro durch den Förderverein angeschafft werden konnten.

Ende 2017/2018 sind Umbau und Aufwertung der Wolfsanlage im Zoo Berlin in drei Bauabschnitten geplant, die sowohl die naturnahe Gestaltung der Anlage selbst als auch den Besucherbereich betreffen. Im Bereich der Glaseinblicke soll die Schauqualität deutlich verbessert werden. Die Überdachung des Besuchereinblickes wird in diesem Zusammenhang ebenfalls saniert und durch Sichtschutzmaßnahmen in den Bereichen der angrenzenden Gehegeeinfriedung ergänzt, um die Blickführung des Besuchers weiter zu optimieren. Hierzu werden ergänzende Abpflanzungen vorgenommen und konstruktive Details der Bestandsstruktur thematisch überarbeitet. So werden die Waschbetonsockel mit künstlichen Felsen überzogen, um den immersiven Charakter der Anlage weiter herauszuarbeiten. Die im Hintergrund der Kulisse vorhandenen Kunstfelsstrukturen werden überarbeitet und ergänzt und bilden die Grundlage einer zukünftigen naturnahen Terrassierung und Profilierung der Anlage. Die rückwärtigen Einfriedungen werden durch Malerarbeiten, naturnahe Verkleidungen und weitere Anpflanzungen stärker in den Hintergrund gerückt. Hierfür hat der Förderverein im Jahr 2017 bereits 50.000 Euro gespendet, weitere 30.000 Euro sollen im Jahr 2018 gespendet werden.

Im Tierpark Berlin wurde 2016 das Hauptrestaurant umgebaut. Als qualitative Aufwertung entstanden unter den Dachfenstern zwei Aquarien-Zylinder, die Süßwasserfische beheimaten. Die ca. 2,80 Meter großen Zylinder mit einem Durchmesser von 1,50 Meter fassen jeweils 3.500 Liter Wasser und fügen sich optisch in das veränderte Ambiente ein. Durch die 360°-Gestaltung dieser Aquarien entstand für den Besucher ein völlig neuer Eindruck.

Anlage für Polarwölfe im Zoo soll umgestaltet werden.

Die Haltung der vom Aussterben bedrohten Malaienbären hat im Tierpark Berlin eine lange Tradition. Die ersten drei Tiere kamen 1956 in den Tierpark und – erstmalig in Europa – wurde 1961 dort ein Jungtier geboren. Es entwickelte sich eine erfolgreiche Zucht, bisher kamen in Berlin 50 Jungtiere zur Welt – das jüngste im April 2011. Momentan leben zwei dieser Bären im Tierpark. Die bisherigen Haltungsbedingungen dieser Bären im Tierpark Berlin entsprechen nicht mehr den modernen Standards der Tierhaltung. Daher haben sich im Jahr 2015 die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos und die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. entschlossen, einen Neubau der Anlage zu finanzieren. Die Stiftung hat hierfür 225.000 Euro gespendet und der Förderverein 250.000 Euro bis zum Ende des Jahres 2017. Im

Jahr 2018 wird mit dem Umbau des Alfred-Brehm-Hauses begonnen. Die thematische Ausrichtung des Hauses wird sich zukünftig auf Tiere aus dem Regenwald konzentrieren. Die Malaienbären werden dort eine neue Heimat finden.

Aquarien-Zylinder im neugestalteten Tierpark-Restaurant Patagona.

Ehrenamt im Förderverein

Bei den Freunden der Hauptstadtzoos arbeiten regelmäßig ca. 280 Ehrenamtliche in den verschiedensten Projekten. Diese Einsätze müssen koordiniert und geplant werden. Gleichzeitig ist es dem Förderverein ein großes Anliegen, dass regelmäßig projektbezogene und projektübergreifende Schulungen für die Ehrenamtlichen angeboten werden. Hierzu wurde ein Schulungsplan erarbeitet. Parallel wurde ein Ehrenamtskatalog erarbeitet, der das gesamte Ehrenamtsprogramm des Fördervereins darstellt. Hierbei wurden sämtliche Tätigkeitsfelder beschrieben, sodass die einsatzspezifischen Rahmenbedingungen definiert wurden. Gleichzeitig

Malaienbären im Tierpark bekommen ein neues Zuhause.

Erste Ehrenamtskonferenz der Freunde der Hauptstadtzoos.

wurden feste Sprechstunden angeboten, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Um das gemeinsame ehrenamtliche Engagement weiterzuentwickeln, fand im September 2017 die erste Ehrenamtskonferenz des Fördervereins statt. Die über 120 Ehrenamtlichen entwickelten in Arbeitsgruppen neue Ideen, die das Vereinsleben zukünftig bereichern sollen und die Ehrenamtsprojekte qualifizieren sollen. Die Ergebnisse wurden in Teamsitzungen besprochen und in die Arbeitsplanung der jeweiligen Projekte aufgenommen.

Thomas Ziolko
Vorsitzender
Gemeinschaft der Förderer
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V.

Wir fördern Artenvielfalt mitten im Revier

Der am 03. März 1933 gegründete Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Tier-, Arten- und Naturschutz im Tierpark + Fossilium Bochum zu fördern, die Bildungsarbeit sowie die Wissenschaft und Forschung zu unterstützen und somit dem „Gemeinwohlprojekt Zoo“ in Bochum bei der Erfüllung seiner Aufgaben zur Seite zu stehen. Durch die Generierung von Spendenmittel schafft der Verein eine wichtige Grundlage für die Umsetzung neuer Projekte im Tierpark. Mit rund 4.000 Tieren in mehr als 300 Arten zählt der Tierpark + Fossilium Bochum zu den tier- und artenreichsten Zoos in Nordrhein-Westfalen.

Rückblick 2016/2017 – Neue Tieranlagen und Tierarten:

Der Tierpark + Fossilium Bochum verfolgt das Konzept „Mein Zoo hautnah“, so wurde auch in den Jahren 2016 und 2017 daran gearbeitet, diesen Leitgedanken weiter umzusetzen. In diesem Zeitraum wurden einige Baumaßnahmen abgeschlossen, mit deren Fertigstellung die Attraktivität des Parks herausragend gesteigert werden konnte. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Schau-Futterküche ist es den Besuchern möglich, einen unmittelbaren Einblick in den Dreh- und Angelpunkt eines jeden Zoos zu bekommen, dort direkt mit den Tierpflegern Kontakt aufzunehmen und Fragen rund um die Futterzubereitung zu stellen. Die Eröffnung des **Zoologischen Bewegungsspielplatzes** stellte das Besucherhighlight des Jahres 2016 dar. Mit seiner besonderen zoopädagogischen Konzeption und aufregenden, liebevoll gestalteten Spielgeräten begeistert das Spielareal Jung und Alt und war in den vergangenen zwei Jahren für einen beachtlichen Besucheranstieg des Familienzoos verantwortlich. Die zwei neu gestalteten Tier-Anlagen der Seychellen-Riesenschildkröten und Keas sorgen durch besondere Besucherwege und die Eingliederung in das Gesamtkonzept des Zoologischen Bewegungsspielplatzes für spannende und nahezu barrierefreie Mensch-Tier-Begegnungen.

Die **Anlage der Riesenschildkröten** ist mit Winterhaus, Wintergarten und Außenbereich in drei Abschnitte unterteilt. An sonnigen Tagen können die

wärmeliebenden Riesen von ihrem Winterhaus in einen vollständig verglasten Wintergarten wechseln. Die Außenanlage bietet eine üppige Grasfläche. Von dem angrenzenden Sandspielbereich des Spielplatzes führt eine lange Brücke über die gesamte Weidefläche. Der sogenannte „Turtle-Pfad“ gibt den Besuchern das Gefühl, mitten unter den Riesen zu sein.

Die **Kea-Voliere**, die in ihrer Beschaffenheit aus Felsen, Geröll, Gräsern und einem Bachlauf mit Badeteich an die alpine Landschaft der neuseelän-

dischen Heimat der Nestorpapageien erinnert, bietet mit Wurzeln und Ästen zahlreiche Sitz- und Klettermöglichkeiten. Die neue Voliere beinhaltet zudem ein geschütztes Warmhaus als Rückzugsort für die Vögel. Ein besonderes Besucherhighlight ist das Herzstück inmitten der Anlage: Von einer begehbaren Erlebnishöhle aus grauem Fels können Kinder und Erwachsene die Vögel in ihrem Lebensraum beobachten. Ein Videomonitor und Mitmachstationen vermitteln zudem spielerisch Wissen über

Keas und andere interessante Neuseelandbewohner. Mit der Beteiligung am Europäischen Zuchtbuch (ESB) leistet der Tierpark einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Nestorpapageien.

Im Juli 2017 ist außerdem eine neue Vogelart in den Tierpark gezogen. Für vier **Waldrappe** bauten die Zootierpfleger und -techniker die alte Luchsanlage in eine großzügige Voliere um. Schon bald sollen vier weitere Tiere die neue Zuchtgruppe vervollständigen. Mit der Aufnahme der Waldrappe beteiligt sich der Tierpark auch am Europäischen Zuchtprogramm zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tiere.

Bildungsarbeit im Tierpark:

Das Ziel der Bildungsarbeit durch die tierparkeigene Zooschule ist es, mit Tier-Botschaftern sowie verschiedenen zoo- und museumspädagogischen Konzepten für den Schutz der Biodiversität zu sensibilisieren und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen. Schulklassen und Kita-Gruppen können über gebuchte Führungen und Unterrichtseinheiten lebende Tiere unmittelbar und mit allen Sinnen erleben. Auch für private Gruppen jeglicher Form und Altersstufe gibt es individuell zugeschnittene Programme. In 2017 durfte die Zooschule über 21.000 Besucher betreuen und konnte damit sogar die Rekordzahlen aus den Vorjahren noch einmal übertreffen. Mit neuen Angeboten, wie dem Mini-Tierpfleger -Programm, einem behindertengerechten Inklusi-

onsprogramm „Artenvielfalt inklusiv“ und dem neuen Zoomobil - einem speziell für auswärtige Termine umgebauten Fahrzeug - wurde die bereits bestehende Angebotsvielfalt um weitere attraktive Punkte erweitert.

Moderne Zoos sind heute so viel mehr als Institutionen, in denen Tiere nur gehalten und gezeigt werden. Sie sind Orte des Artenschutzes, der Bildung und der Forschung, aber auch Begegnungsstätten. Daher gab es auch 2016 und 2017 im Tierpark + Fossilium Bochum eine Reihe attraktiver Familienfeste, Aktionstage und naturwissenschaftlicher Vorträge, die ein breites Publikum begeisterten. In Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Bochumer Stadtverband des NABU und dem NABU NRW wurden außerdem zwei Sonderausstellungen zu den Themen „Plastik wie Sand am Meer“ und „Die Rückkehr der Wölfe nach NRW“ gezeigt

Miriam Kreimeyer

10 Jahre Tierparkfreunde Chemnitz e.V.

Wir hinterlassen Spuren!

Am 7. Februar 2007 setzen sich 7 engagierte Tierparkfreunde an einen Tisch und gründeten einen Förderverein, welcher sich von Anfang an ein klares Ziel setzte:

Was uns bewegt:
unsere Werte, unsere Visionen

Zoologische Einrichtungen gibt es schon seit mehreren Jahrhunderten, doch ihre Aufgaben und Ziele haben sich grundlegend gewandelt. Waren die ersten Menagerien im 17. Jahrhundert reine Zurschaustellungen exotischer Tiere, so ist das Leitbild bei der Haltung von Zootieren heute ein ganz anderes. Natur- und Artenschutz sowie Umweltbildung stehen ganz oben auf der Prioritätenliste moderner Zoos und Tierparks. Den Tierpark und das Wildgatter bei diesen anspruchsvollen Zielen zu unterstützen, hat sich unser Förderverein zur Aufgabe gemacht.

Gehege für Manule im sanierten Katzenring

Gutes tun tut gut:
unsere Projekte im Tierpark

Auch eine artgerechte Tierhaltung sowie die Erhöhung der Attraktivität von Tierpark und Wildgatter sind uns wichtig. Bis heute haben wir hierbei einiges geschafft. So entstanden im Tierpark eine Brutvoliere für Schwarzstörche, eine neue Erdmännchenanlage, ein Aquarium für Chinesische Riesensalamander, ein Gehege für Manule, eine Erweiterung der bestehenden Flamingoanlage inklusive Finanzierung von 10 Rosaflamingos sowie der Neubau eines Hirschstalles für Mesopotamische Damhirsche und Prinz-Alfred-Hirsche. Zur Verschönerung unseres Tierparks haben auch weitere Finanzierungen beigetragen. So zum Beispiel die Aufwertung des Eingangsbereiches zum Tropenhaus mittels attraktiver Wandgestaltung, Aquarien/Terrarien und einer interaktiven Tafel zum Thema Tropischer Regenwald. Nicht zu vergessen sind die vielen ehrenamtlichen Einsätze im Tierpark, bei denen Vereinsmitglieder tatkräftig zupackten.

Umweltbildung hautnah – unser Wildgatter Oberrabenstein

Das Wildgatter im Rabensteiner Forst hat einen besonderen Stellenwert in Bezug auf Umweltbildung und Artenschutz unserer heimischen Fauna, beherbergt es doch ausschließlich europäische Wildtierarten.

Ein Baustein im Wirken des Fördervereins ist die Umweltbildung der Öffentlichkeit. Wo sonst, wenn nicht in unserem Wildgatter, können wir den Besuchern die heimischen Wildtiere nahe bringen. Aus diesem Grund führt der Förderverein seit 2015 zweimal im Jahr Themenveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Wildgatters und dem Nabu durch. Des Weiteren wurden ein neuer Waldlehrpfad und ein neuer Besucherhochstand am Wolfsgehege mit Infopunkt über Wölfe in Sachsen finanziert. Interaktive Spielelemente wie Tierweitsprunggrube und Vogelorgel vervollständigen das Angebot für die jüngsten Besucher. Derzeit ist die Begehbarkeit des naturnahen Damhirschgeheges in Arbeit sowie die Planung einer neuen Wildkatzenanlage.

Eine Herzensangelegenheit – Tierpatenschaften

Die Vermittlung von Tierpatenschaften für die Tiere im Tierpark und Wildgatter hat der Förderverein 2010 übernommen. Als kleines Dankeschön an alle Patinnen und Paten führen die Tierparkfreunde jedes Jahr einen Patentag sowohl im Tierpark als auch im Wildgatter durch. Aus erster Hand erfahren hier alle Tierpaten Neues, Interessantes und Wissenswertes über ihr Patentier.

Präsent sein – was wir sonst noch tun

Ein wichtiger Teil unserer Vereinsarbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ob Kinderfest, Tierparkfest, Dreamnight oder DRK-Blutspendetag im Tierpark – wir sind mit unserem Infostand und Glücksrad dabei. Zweimal im Jahr erscheint unsere „Tierparkfreunde-Info“ und berichtet über unsere Arbeit im Vereinsjahr sowie vermittelt Wissenswertes und Interessantes rund um Tierpark, Wildgatter und seine Tiere.

Voller Optimismus sehen wir auch weiterhin in die Zukunft.

Tierparkfreunde Chemnitz e.V.
Kathrin Hack

Fördern
Schützen
Bilden

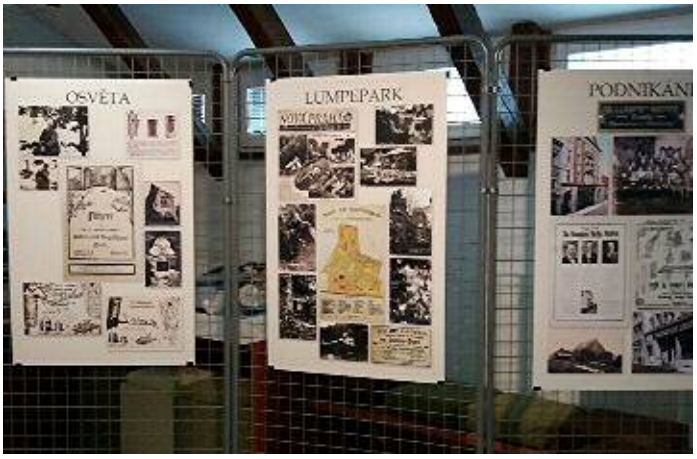
Tierparkfreunde Chemnitz e. V.
Förderverein des Tierparks Chemnitz

Zusammenarbeit in der Euro-Region

Die ZOO-FREUNDE Dresden und der Zoo in Usti nad Labem (Aussig) haben im Jahr 2017 einen Kooperationsvertrag innerhalb der Euro-Region abgeschlossen

Zur 110-Jahr Feier in Usti nad Labem 2018 wird der bereits bestehende Lehrpfad überarbeitet und erneuert. Dieser erinnert an den Gründer Dr. h.c. Heinrich Lumpe, der Anfang des 20.Jahrhunderts einen Natur- und Vogelpark gründete.

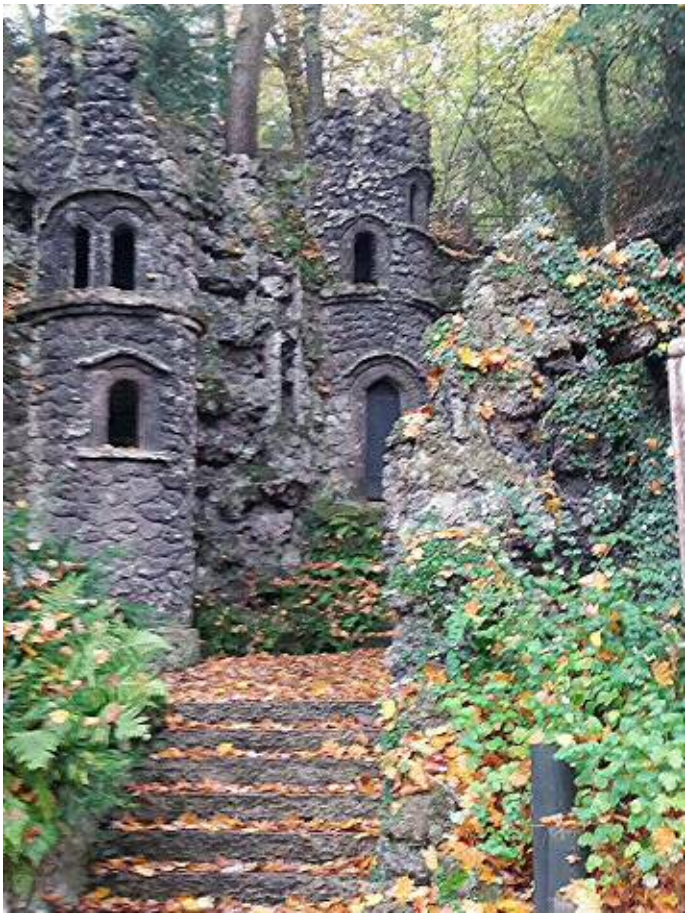
Heinrich Lumpe, geboren am 16.02.1859 in Nordböhmen, begann 1873 eine Kaufmannslehre in einer Kolonialwarenhandlung in Tetschen und beendete diese im Großhandel seines Onkels. 1895 übernahm Lumpe den Großhandel für Profileisen und Eisenwaren. Das Unternehmen bestand bis 1945.



Heinrich Lumpe war ein engagierter Naturfreund und besonders ein Liebhaber und Schützer der Vogelwelt. 1908 errichtete er aus eigenen Mitteln am Marienberg in Aussig einen Naturpark (damals noch als privates Vogelreservat).

Bei der Anlage des Parks hatte H. Lumpe eine doppelte Bestimmung für den Park im Sinn. Er wollte in einer Zeit massiver industrieller Expansion der bedrohten Vogelwelt einen Zufluchtsort bieten. Darüber hinaus wollte er die Menschen von der großen Bedeutung und Nützlichkeit überzeugen. Heinrich Lumpe hatte bereits zu Beginn des Parks mit einer kulturellen Nutzung gerechnet. Er hatte Märchenburgen und Höhlen mit Zwergen nicht nur zu seiner eigenen Begeisterung und der seiner Freunde erbaut. Der romantische Schmuck erfüllte einen praktischen Zweck. Vor allem lockte er Besucher an. Nach 1946 wurde die Familie Lumpe nach Bayern ausgewiesen, und danach wurde die Anlage in der Saison 1946 nicht mehr eröffnet. 1949 wurde das Areal bereits mit dem Namen Zoo-Usti nad Labem wieder eröffnet und die Arbeit weitergeführt.

Zur Ehre des Gründers wurde im Zoo der Dr. H. Lumpe Lehrpfad errichtet. Dies fand im Jahr 2008



statt. Dieser Lehrpfad wird zur Zeit mit einer neuen Beschilderung und Dokumentation versehen. 2018, zum 110. Jahrestag, wird die Erneuerung abgeschlossen sein.

Mit dem Abschluss der Arbeiten geht eine Etappe freundschaftlicher Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinaus in der Euro-Region Elbe/Labe erfolgreich zu Ende.

Auch in Zukunft werden die ZOO-FREUNDE DRESDEN und der Zoo in Usti nad Labem ihre begonnene gute Zusammenarbeit fortsetzen. Gleiches gilt auch für die Zusammenarbeit mit Decin und Chomutov.

Ralf Leidel
Präsident

Erfolgreiche Arbeit der Zoofreunde Dortmund e.V.

Durch aktive Mitarbeit kann der Verein auch 2016 und 2017 auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die Zahl der Mitgliedschaften konnte inzwischen auf fast 500 erhöht werden. Im Juli 2017 wurde ein neuer, zentral im Zoo gelegener Infostand eröffnet.

Feierliche Eröffnung des neuen Infostandes im Juli 2017

Die Mitglieder standen den Zoobesuchern an Wochenenden und Tiertagen Rede und Antwort. Dazu gehörten der Giraffentag, der Faultiertag, der Ameisenbärentag, der Orang Utan Tag, der Nashorntag und viele weitere. Für Kinder wurden Fragebögen erarbeitet, über die sie ein Zertifikat als Tierexperte erhalten konnten. Für die monatlichen Zoorundgänge wurde eine Kopfhörerausrüstung angeschafft. So können die Zoofreunde Neuigkeiten noch besser verfolgen.

Monatlicher Rundgang mit Kopfhörern

An beiden Pfingsttagen wurde in Zusammenarbeit mit den Zoolotsen und Tierpflegern eine Zoo-Rallye von den Zoofreunden veranstaltet, die sich großer Beliebtheit erfreute. An den Vorträgen von der Ameisenbärforscherin Lydia Möcklinghoff zum Thema: „Charmante Erbsenhirne – Forschung an Großen Ameisenbären“, sowie von Anthony Sheridan über sein Buch: „Europas Zoos unter der Lupe“ nahmen erfreulich viele Zuhörer teil.

Beim Ameisenbärenlauf mussten die Eltern ihre Kinder Huckepack tragen.

In den beiden zurückliegenden Jahren sind jeweils 2 Ausgaben der Zoofreunde-Zeitung YURUMI erschienen. Inzwischen ist bereits Ausgabe 6 im Verkauf. Die Homepage der Zoofreunde (www.zoofreunde-dortmund.de), die 2015 neu gestartet wurde, hat durchschnittlich 1.250 Aufrufe pro Tag (Mai 2017). Auch der Auftritt bei Facebook (www.facebook.com/zoofreundedortmund) ist erfolgreich (inzwischen über 1.500 Gefällt mir-Klicks).

Das Projekt Ibis-Voliere der Zoofreunde steht kurz vor der Fertigstellung.

Die von den Zoofreunden finanzierte Ibis-Voliere, bei deren Errichtung die Zoofreunde auch tatkräftig angepackt haben, steht inzwischen kurz vor der Fertigstellung und soll im Frühjahr 2018 feierlich eröffnet werden. Exkursionen brachten die Mitglieder 2016 in den Zoo Neuwied und 2017 in den Zoo Wuppertal, wo sie herzlich empfangen wurden.

Wolf Malkusch
Chefredakteur der Infozeitschrift YURUMI

Rückblick

Im letzten Almanach stellten wir einige anstehende Projekte vor, die wir abschließend betrachten wollen.

ForscherCamp im i-Punkt-Natureum

Gemäß unserer Satzung haben wir uns verpflichtet, den Tierpark in jeglicher Weise zu unterstützen. Ein Baustein dabei ist die Jugendarbeit, ein wichtiges Element hierbei ist unser Forscher-Camp. Von April bis Ende der Sommerferien ist unser ForscherCamp jeden Mittwochnachmittag für alle Kinder und Jugendliche geöffnet. Wir behandeln wechselnde Themen oder beantworten auch alle Fragen, die die Kinder an uns haben. Zusätzlich - quasi als Erweiterung – gibt es noch sogenannte Aktionstage, die dann den ganzen Tag über laufen und in der Regel von unserer FÖJlerin und einer weiteren biologisch geschulten Person betreut werden. Die technische Ausstattung unseres ForscherCamps konnte in den vergangenen zwei Jahren erheblich verbessert werden – Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Gettorf, aber auch durch Sachspenden der Uni Kiel (CAU).

Auch konnten wir durch einen für uns glücklichen Umstand unsere räumliche Kapazität, erweitern, wir besitzen nun im Tierpark ein weiteres Haus, welches wir für unsere Aktionen nutzen können. Auch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Tierpark (auf allen Ebenen) hilft uns bei unserer Arbeit sehr.

Weitere Themen für das ForscherCamp sind ständig in Vorbereitung und werden folgen. Als sehr positiv wurden die Aktionen von den Kindern bewertet und angenommen, die mit einem Quiz o.ä. verbunden waren, an deren (erfolgreichem) Ende es eine Urkunde gab. Wir sind zurzeit dabei, die meisten Themen (wo es Sinn macht) so zu beenden. -

Kooperation mit den Gettorfer Schulen

Die noch vor zwei Jahren erst angestrebte Kooperation mit den Gettorfer Schulen ist mittlerweile sehr erfolgreich in die Tat umgesetzt worden. An beiden Schulen des Ortes (Grundschule und Gymnasium mit Gemeinschaftsschulteil) laufen sehr erfolgreich die Tierpark-AGs. Sie finden jeweils an einem Tag im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes statt. An der GS einstündig am Gymnasium 2stündig. Auch hier haben wir ein großes Themenspektrum, welches wir - nach den Wünschen der Kinder - "abarbeiten". Aber es bleibt immer noch genügend Zeit für Wünsche, was uns sehr wichtig ist!

Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass verstärkt Schülergruppen die Gelegenheit nutzen (durch die verstärkter Kooperation mit uns), ihre Projektprüfungen mit unserer Unterstützung im Tierpark zu absolvieren.

Für Schulen die außerhalb von Gettorf liegen bleibt das fahrtechnische Problem und unser Angebot als Außerschulischer Lernort (ASLO) wird daher kaum von außerhalb genutzt, was wir sehr bedauern - ein Problem des ländlichen Raumes.

Erfreulich ist andererseits, dass unser Bemühen um Kooperation mit dem Gettorfer Wald-Kindergarten von Erfolg gekrönt war. Seit wenigen Monaten kommen auch die Kleinen der Wald-KiTA regelmäßig in den Tierpark und werden von uns thematisch betreut, was eine neue Herausforderung auch für uns ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir sind in Gettorf nur ein kleiner Verein, mit gerade mal gut 100 Mitgliedschaften (bei knapp 8000 Einw.). Daher erachten wir auch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit als unsere Aufgabe. Neben Flyern, die wir erstellen und verteilen, sind wir auf mehreren Märkten in Gettorf und Umgebung mit Infoständen vertreten, suchen das Gespräch und stellen uns vor. Oft sind wir überrascht, wie wenig der Verein im Bewusstsein mancher Leute ist (Es gibt den Verein seit über 20 Jahren!) Auch auf der 'Grünen Woche Berlin' sind wir – gemeinsam mit dem Tierpark – mit einem Stand vertreten.

Um auch Touristen eine Orientierungshilfe zu geben und mehr Besucher in den Tierpark zu 'leiten', hat der Förderverein im vergangenen Jahr eine Tapirspur vom Bahnhof Gettorf zum Eingang des Tierparks gemalt. Es handelt sich um eine Strecke von rund 1,5 km. Alle Vorarbeiten, Planungen, Anträge und Materialbeschaffung wurden in Eigenarbeit erledigt. Wir stießen dabei ausnahmslos auf positives Echo, Unterstützung und auch auf - zum Teil - überraschende Sponsoren, die uns bei dem Projekt "Tapirspur" unterstützten. Nach eineinhalb Wochen hatten wir das Projekt beendet und waren überrascht, dass man unsere Spur sogar bei Google-Earth sehen konnte.

Ein Letztes sei in diesem Zusammenhang erwähnt. In der Vergangenheit war es in den Wintermonaten im Natureum (wie im Tierpark) immer sehr ruhig. Dem versuchen wir entgegenzusteuern, indem wir im Winterhalbjahr in unseren Räumlichkeiten Vorträge anbieten (hauptsächlich Reiseberichte). Bisher ein absolut gelungenes Projekt, welches wir weiter führen werden. Volker Strehlow

Förderverein des Zoo Duisburg stiftet Terrarienwand

Neben den verschiedenen Affenarten wie Gorilla, Orang-Utan und Gibbon beherbergt das Äquatorium des Zoo Duisburg seit jeher auch viele andere Tiere der Äquatorzone. Faultier, Pantherschildkröte, Spitzhörnchen und Grüner Leguan sind nur einige der zahlreichen Vertreter weiterer Tiergruppen in direkter Nachbarschaft zu den Affen. Durch eine Spende des Duisburger Fördervereins sind nun auch Insekten, Spinnen und weitere Reptilien dazugekommen.

pfleger an der weiteren Gestaltung der verschiedenen dargestellten Lebensräume. So wurden Felswände modelliert und Pflanzen eingesetzt, die den jeweiligen Lebensraum authentisch wiedergeben.

Das Resultat dieser Arbeit begeistert seit der Eröffnung im März 2017 große und kleine Zoobesucher, wenn diese beispielsweise im großen Wüstenterrarium die Bartagamen und Kragenechsen aus den kargen Landschaften Australiens entdecken.

Die neue Terrarienwand im Äquatorium begeister große und kleine Besucher.

Die großzügige Terrarienanlage wurde im südlichen Bereich des Gebäudes verwirklicht, und es sollten auch solche Tiere einziehen, die bereits hinter den Kulissen der verschiedenen Reviere ihr zu Hause hatten, bislang aber den Augen der Besucher verborgen blieben. Während die Grundkonstruktion von einer Terrarienbaufirma geschaffen wurde, beteiligten sich die zooeigenen Handwerker und Tier-

Direkt nebenan gilt es gleich mehrere Kornnattern im dicht bewachsenen Unterholz auszumachen. Die eineinhalb Meter langen Würgeschlangen aus den östlichen USA präsentieren sich mit ein wenig Glück auf einem der liebevoll modellierten Felsvorsprünge oder in einer Astgabel. Die Schuppenkriechtiere teilen sich ihr Habitat mit großen Thai-Stabschrecken, die im filigranen Geäst auf den ersten Blick kaum zu entdecken sind.

Kragenechsen und Bartagamen leben gemeinsam im australischen Trockenterrarium.

Ein weiteres Großterrarium hat der Nachwuchs der Panther- und Griechischen Landschildkröten bezogen. Der regelmäßige Besucher kann hier die Entwicklung der kleinen Schildkröten live mitverfolgen und im Geäst darüber den imposanten Jemenchamäleons bei der Jagd auf Insekten zusehen. Weitere Insekten- und Vogelspinnenarten sind an einer Flanke der Terrarienwand eingezogen.

Eine Kornnatter im Geäst

Normalerweise in verschiedenen Etagen unterwegs: Griechische Landschildkröte und Jemenchamäleon.

Auch hier haben es sich einige der Krabbeltiere zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe von bizarren Körperanhängen und völliger Reglosigkeit die Kunst der Tarnung zu perfektionieren. Hilfestellung beim Auffinden der Tarnungskünstler bieten die zahlreichen und ausgiebig bebilderten Informationsschilder.

Die neue Terrarienwand dient jedoch nicht allein der Präsentation verschiedener Tiere und Lebensräume. Einige der tierischen Bewohner sind handzahm und den Umgang mit Menschen gewöhnt. So bietet sich dann auch am neuen Standort die Möglichkeit, bei besonderen Führungen mit Bartagame, Kornnatter oder Vogelspinne auf Tuchfühlung zu gehen.

Philipp Schroeder

Samstagmorgen, kurz vor acht Uhr…

… treffen 5 - 7 Kinder in Begleitung von Mutti oder Vati am Görlitzer Tierpark ein und begrüßen noch etwas verschlafen einen Mann in orangefarbener Weste vom Förderverein des Görlitzer Tierparks. Von März bis Oktober unterstützen die Mitglieder des Kinderklubs Cicolino, jeweils am letzten Samstag des Monats die Tierpfleger bei ihrer Arbeit. Und das ist durchaus ernst gemeint. Nach einer kurzen Einweisung zum Arbeitsschutz „bewaffnen“ sich die Kinder und Betreuer mit Besen, Schaufeln, Kratzen und Schubkarre, um die nächtlichen Hinterlassenschaften der Tierparkbewohner zu beseitigen. Meist werden bei den Eseln, den Ponys und den Kaninchen die Freianlagen, die Ställe, die Futtertröge, sowie angrenzenden Wege gereinigt. Abschließend erhalten die Tiere noch frisches Wasser und Futter. Nebenbei gibt es Streicheleinheiten für die Tiere. Nach Erledigung der Arbeiten dürfen die Kinder z.B. die Ponys striegeln oder auf dem Spielplatz und in der Entdeckerscheune überschüssige Energie abbauen. Selbstverständlich stehen regelmäßig auch Entdeckungstouren zu Neuigkeiten im Tierpark auf dem Plan.

Natürlich kommen die Cicolinos nicht nur zur Arbeit in ihren Tierpark. Es gibt auch Themenveranstaltungen in welchen einzelne Tierarten vorgestellt, Nisthilfen gebaut, „Erste Hilfe“ an Tiermodellen geprobt oder die Treffgenauigkeit mit dem Blasrohr getestet werden. Großes Interesse fanden der Besuch in einer Tierarztpraxis, das Zubereiten von Beschäftigungsfutter für Affen und Zebramangusten oder das Backen „tierischer“ Weihnachtskekse, welche in Tütchen verpackt den Tierpflegern geschenkt wurden. Zu einem Tierpflegetermin fand zufällig die Sektion einer, aufgrund schwerer Erkrankung eingeschläferten, Yakkuh statt. Auf vorsichtige Nachfrage des Betreuers reagierten die Kinder mit großem Interesse. Fasziniert und ohne Scheu verfolgten sie das Geschehen und wussten meist eine Antwort auf die Fragen des Tierarztes, welche Organe er gerade entnommen hat.

Ein Höhepunkt im Cicolino- Jahr ist die Übernachtung im Tierpark. Nach dem alljährlichen, sommerlichen Grillabend des Vereins bleiben 15 - 20 interessierte Kinder im Tierpark und übernachten im Tibetischen Bauernhaus. Nach dem abendlichen Rundgang und der „Katzenwäsche“ ist die Nacht vom Freitag zum Samstag oft kurz, denn einige Kinder sind bereits frühmorgens um sechs Uhr wieder auf Entdeckungsreise im Tierpark unterwegs. Bevor es nach Hause geht, gibt es für die Cicolinos und Betreuer(innen) noch ein gemeinsames Frühstück.

Start für den Kinderklub des Freundeskreises Tierpark Görlitz e.V. war der 01. Juni 2009, der Internationale Kindertag. Ein Erfahrungsaustausch mit Ver-

einskollegen aus Halle, Heidelberg und Wien-Schönbrunn hat uns ermutigt, auch den Görlitzer Kindern (im Schulalter) besondere Erlebnisse in ihrem Tierpark zu ermöglichen, Tieren ganz nah zu sein, Natur mit „Haut und Haar“ zu erleben oder hinter die Kulissen blicken zu können.

Im Jahresdurchschnitt gehören dem Klub 35 Kinder an. Sie sind reguläre Vereinsmitglieder, als Einzelperson (Schüler) oder im Rahmen der Familienmitgliedschaft. In den 9 Jahren des Bestehens hat sich der Samstag als günstiger Termin für Veranstaltungen des Kinderklubs herausgestellt. Die Beteiligung liegt bei 5 – 25 Kindern, je nach Thema. Viele Kin-

der bleiben Cicolino über mehrere Jahre treu, einige wechseln später zu den „Großen“. Wenn dann die ganze Familie Freundeskreis- Mitglied wird, ist dies ein positiver Nebeneffekt des Kinderklubs. Die Organisation und Betreuung des Kinderklubs wird durch 4 – 6 engagierte Vereinsmitglieder abgedeckt.

Resümee: Das durchweg positive Feedback der Kinder und Eltern bestärkt uns darin, die wichtige Arbeit mit den Kindern fortzusetzen. Ein lohnenswerter Mehraufwand für die Kinder und den Verein.

H.- Jürgen und Ulrike Goß

2017 – Unser Jubiläumsjahr
„50 Jahre Zoofreunde Hannover e.V.“

Wie in der letzten Ausgabe des Almanachs bereits angekündigt, stand das Jahr 2016 ganz im Zeichen der Fertigstellung des neuen Gemeinschaftsgebäudes im Erlebnis-Zoo Hannover.

Im September 2016 waren die neuen Räumlichkeiten für Tierklinik, Kantine, Büros und Sozialräume schließlich fertiggestellt und nach und nach zogen die bisher an verschiedenen Stellen angesiedelten Zoo-Mitarbeiter in moderne, neue Räume unter einem gemeinsamen Dach.

Als letzte räumten auch wir unser kleines Vereinsbüro im alten Verwaltungsgebäude und bezogen unser neues geräumiges Quartier im ehemaligen „Eventcontainer“ direkt am Zooeingang. Viele Zooförderer konnten sich im Rahmen der GDZ-Tagung davon überzeugen, dass wir uns in diesen Räumlichkeiten schnell häuslich eingerichtet hatten.

GDZ-Tagung Hannover (Foto: Stefan Witt)

Nach unserem Umzug stand dem Abriss der alten Zooverwaltung nichts mehr im Wege. An ihrer Stelle entsteht aktuell ein neuer Eingangsbereich, der in 2018 als neues Gesicht des Zoos fertiggestellt sein wird.

Das Jahr 2017 war für die Zoofreunde Hannover ein besonderes Jahr, feierte unser Verein doch in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums gaben wir eine Sonderausgabe unserer Vereinszeitschrift „DER ZOOFREUND“ heraus, die unserer Vereinsgeschichte gewidmet ist. Darüber hinaus feierten wir unser Jubiläum bei einer geselligen Abendveranstaltung am 16.06.2017 im Prunksaal des Maharadscha im Dschungelpalast.

Anlässlich unseres Jubiläums ließen wir der Zoo-Stiftung Region Hannover eine Spende in Höhe von 150.000,- EUR zukommen, die zum Umbau der kleinen Schneeeulenvoliere in Yukon Bay verwendet werden soll. Die Bauarbeiten haben beim Entstehen dieser Zeilen im Januar 2018 gerade begonnen und die vergrößerte Voliere, in der Schneeeulen und Bartkäuze vergesellschaftet werden sollen, wird zum Saisonauftakt im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein.

Ein weiterer Meilenstein unserer Vereinsgeschichte war sicherlich vom 01. bis 03. September 2017 die GDZ-Tagung in Hannover, an der 120 Zooförderer aus über 30 Vereinen teilgenommen hatten. Nach annähernd drei Jahren spannender Vorbereitungszeit waren wir glücklich und auch ein wenig stolz, die Zooförderergemeinschaft zur Tagung mit dem Thema „Artenschutz“ im Erlebnis-Zoo Hannover begrüßen zu können.

Die Tagungsteilnehmer konnten bei ihrem Besuch in Hannover dann auch die kurz zuvor eröffnete neue Anlage „Afi Mountain“ für Drills und Brazza-Meerkatzen erleben. Zu diesem Gehegekomplex – in dem ausführlich über die Bedrohung der Drills in ihrem natürlichen Habitat in Nigeria informiert wird - gehört auch eine neue Voliere für afrikanische Vögel.

Drill erobert sein Reich in Afi Mountain (Foto: Erlebnis-Zoo Hannover)

Damit schließt sich nun der Rundweg über den Gorillaberg wieder und integriert diesen, ebenso wie das Urwaldhaus und die Schimpansenanlage, in die Themenwelt Afrika.

Mit der Eröffnung des „Panorama am Zoo“ ist Hannover seit dem 18.11.2017 um eine Sehenswürdigkeit reicher. Seit diesem Tag ist das vom Zoo betriebene „Panorama am Zoo“ für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet dem Besucher ein einmaliges 360° Erlebnis. Auf der 3.200 m² großen Bildfläche des Rundgemäldes von Yadegar Asisi findet der Besucher ein verdichtetes Abbild des brasilianischen Regenwaldes vor. Durch Licht- und Toneffekte sowie eigens komponierte Musik wird die Szenerie beinahe zum Leben erweckt, es gibt eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen zu entdecken. Auf einem Turm in der Mitte des Panoramas kann der Besucher von verschiedenen Ebenen aus den Regenwald in seiner ganzen Vielfalt entdecken. In den kommenden fünf Jahren sind wechselnde Panoramen geplant, die das Konzept des Zoos ergänzen werden. Das

Panorama kann separat, oder mit einem Kombiticket gemeinsam mit dem Erlebnis-Zoo besucht werden.

Die Aktivitäten unseres Fördervereines im Zoo gestalteten sich, wie auch in den Vorjahren, vielschichtig. So waren wir ebenso wie 2015 auch in den Folgejahren wieder beim Zoo-Run als ehrenamtliche Streckenposten im Einsatz, informierten im Rahmen des Winterzoos regelmäßig über unseren Verein und spielten mit dem Zoofreunde-Glücksrad Einnahmen für unsere Projekte ein.

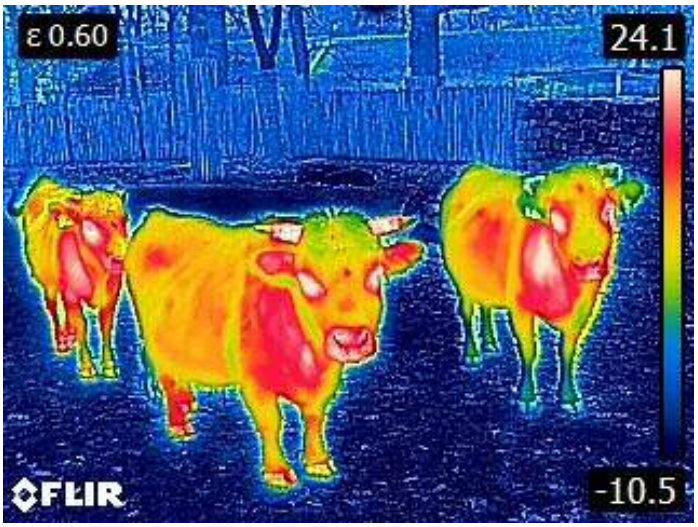
Aktionsstand Zootier des Jahres 2017 (Foto links: Christian Wagner) und das Zoofreunde-Glücksrad im Einsatz (Foto rechts: Kathrin Paulsen)

Auch bei den Markttagen auf Meyers Hof im Frühjahr und Herbst waren wir präsent. Hier erwiesen sich, ebenso wie im Winterzoo, die uns von einem Vereinsmitglied gespendeten Handarbeiten als gut zu verkaufende Artikel. Den Erlös aus diesen Einnahmen investierten wir in die Unterstützung verschiedener Artenschutzprojekten. So konnten wir, dem Spendenaufruf der ZGAP folgend, kurzfristig 1.000,- EUR für das Schutzprojekt für das Zwergwildschwein in Indien zur Verfügung stellen.

Das Thema „Artenschutz“ stand nicht nur auf der GDZ-Tagung 2017 im Fokus, sondern beschäftige uns auch darüber hinaus. Da wir nicht in der Lage sind, eigene Artenschutzprojekte zu initiieren, haben wir uns darauf ausgerichtet, bestehende Projekte anderer Institutionen zu fördern. So unterstützen wir den Verein Rettet den Drill e.V. (1.000 EUR), die Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen e.V. (500 EUR) sowie den Fledermausschutz des BUND (250 EUR).

Zum Zootier des Jahres initiierten wir gemeinsam mit dem Zoo jeweils ein Aktionswochenende, um die Zoobesucher über das Zootier des Jahres zu informieren und Spenden für die Schutzprojekte zu generieren. So konnten wir uns 2016 zu Gunsten des Leopardenschutzes als Silber-Sponsor und im Jahr 2017 sogar als Gold-Sponsor für den Schutz der Kakadus einbringen.

Seit 2013 sind die Zoofreunde Hannover e.V. Pate des am 27.10.2013 geborenen Elefantenjungtieres „Sitara“. Diese Patenschaft haben wir auch in 2016 und 2017 erneut verlängert um den Zoo bei der erfolgreichen Haltung und Zucht der Asiatischen Elefanten zu unterstützen. Seit 2003 kamen im Erlebnis-Zoo 18 gesunde Elefantenkälber zur Welt.



Wärmebild Rinder (Foto: Zoo Hannover)

Um diese erfolgreiche Elefantenzucht auch in Zukunft fortführen zu können, stehen in den nächsten Jahren umfangreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Elefantengehege an. In verschiedenen aufeinander abgestimmten Bauabschnitten wird zunächst das Außen- und Innengehege des Elefantenbullen erweitert, dann erfolgt ein Umbau der Außenanlage sowie des Innengeheges der Elefantenkühe. Abschließend wird es eine Erweiterung der Außenanlage sowie eine neue Laufhalle für die Herde geben. Im Zusammenhang mit diesen Baumaßnahmen sollen dann auch alle Voraussetzung für eine Elefantenhaltung im „protected contact“ geschaffen werden.

Auf Bitte aus Reihen des Zoos haben wir im Jahr 2017 auch die Anschaffung einer Wärmebildkamera finanziert. Diese Kamera kann nun nicht nur in der Zooschule im Unterricht eingesetzt werden, sondern bietet sich auch als Hilfsmittel in der Veterinärmedizin an.

Christian Wagner
Zoofreunde Hannover e.V.
Vorsitzender

Jahresrückblick 2016/2017

Im Frühjahr 2016 wurde die Satzung angepasst um künftig leichter neue Mitglieder für die Vorstandsarbeit zu finden: Die in der Satzung verankerte Amtszeit von fünf Jahren wurde auf zwei Jahre verkürzt. Ende 2016 musste Dr. Dietrich Lorenz das Amt des 1.Vorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Das Amt des 1. Vorsitzenden war bis zum April 2017 vakant und dann wurde Dr. Jan Gradel als Nachfolger gewählt. Damit kann es auch zu einem Generationenwechsel an der Vereinsspitze.

Aktivenarbeit

In den letzten Jahren hatte sich die Arbeit der Aktiveneinsätze meistens auf zwei größere Einsätze konzentriert: Glühweinstand im Januar und Waffelbackfest im Sommer. 2016 fand auf Initative des Zoos erstmals ein Weihnachtsmarkt im Zoo mit mehreren Ständen statt. Natürlich waren auch die Tiergartenfreunde an beiden Tagen dabei.

Aktive Tiergartenfreunde beim geselligen Beisammensein.

Im Sommer 2017 wurde die Aktivenarbeit erhöht. Fast jeden Monat fand ein Waffelstand im Zoo mit Informationsmöglichkeiten statt. Der Zuspruch der aktiven Mitglieder überraschte und war dem Vorstand zugleich Ansporn. Aufgrund des großen Erfolges wurde der Weihnachtsmarkt auch 2017 im Zoo wiederholt und der Einsatz der Tiergartenfreunde auch diesbezüglich hochgefahren: In Zoo-Weihnachtsmarkttassen wurde Glühwein verkauft und das kulinarische Angebot der Tiergartenfreunde umfasste Waffeln und Kuchen. Außerdem wurde die „Weihnachtspäckchenaktion“ - die es zuletzt 2003 gab – reaktiviert. Das Weihnachtspäckchen umfasste neben einer Zootasse mit selbstgemachten Rumkugeln auch Infomaterial und eine Geschenk-Fördermitgliedschaft.

Soviel Engagement der Aktiven im Jahr 2017 war es dem Vorstand auch Wert, alle Aktiven zu einem Helferabend einzuladen.

Ungeachtet den eigenen Veranstaltungen des Vereins waren Mitglieder auch bei Zooaktionen, wie dem „Löwenlauf“ 2016 und den „Kattalauf“ sowie „Sparkassenlauf“ 2017 im Einsatz; von der Unterstützung in der Freiwilligengruppe des Zoos ganz zu schweigen.

Leistungen an den Zoo

Die Erlöse aller Aktionen flossen auch in den beiden Jahren weiterhin in das Projekt der anstehenden Vergrößerung der Löwenaußenanlage. Leider hat sich der Baustart durch Einsprüche immer weiter hinausgezögert. Erst im Spätsommer 2017 erfolgte dann die Baugenehmigung. Die anschließenden Ausschreibungen und Vorarbeiten kosteten weitere Monate Zeit. Anfang 2018 haben die Bauarbeiten begonnen.

Die Bemühungen unseres Tiergartens rund um den Artenschutz in Ghana, unterstützen die Tiergartenfreunde jährlich neben der laufenden Patenschaft

Beim Spatenstich im Zoo Heidelberg für die neue Löwenanlage (v.l.n.r.) : Kaufmännischer Geschäftsführer Frank-Dieter Heck, Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann, 1. Vorsitzender der Tiergartenfreunde Dr. Jan Gradel, Stadträtin Kristina Essig, Stadtrat Karlheinz Rehm, Projektleiterin Christina Schehle von faktorgruen und Detlef Böttinger von Böttinger Garten- und Landschaftsbau (Foto: Foto: Heidrun Knigge/Zoo Heidelberg)

für zwei Roloway-Meerkatzen im Heidelberger Zoo, auch mit einer kontinuierlichen Zuwendung zugunsten des Projektes WAPCA in Westafrika.

Insgesamt konnten die Tiergartenfreunde den Zoo mit 16.642,80 € im Jahr 2016 und mit 16.500,00 € im Jahr 2017 fördern.

Service

Vier Führungen für die Mitglieder durch die Zooleitung, sowie zwei Tagesfahrten in die Zoos nach Karlsruhe und Frankfurt waren die Studienmöglichkeiten für die Mitglieder, um sich selbst mit dem Zootier auseinander zu setzen. Traditionell wird dies gerne angenommen.

An auswärtigen Gästen konnten die Tiergartenfreunde Heidelberg umgekehrt die Zoofreunde aus

Karlsruhe, Wuppertal, Schweinfurt und Neuwied begrüßen und deren Besuch im Heidelberger Tiergarten begleiten.

Direktorenführungen für die Mitglieder und auch die Unterstützung beim Besuch von Gastvereinen gehören zu den sehr angenehmen Aufgaben der Vereins-/Vorstandsarbeit.

Sechs Ausgaben der „Zoo aktuell“ im Berichtszeitraum informierten die Mitglieder, Abonnenten und Zoobesucher über die aktuellen Entwicklungen rund um den Verein und den Zoo. Die Zoo aktuell unterliegt ständig aktuellen Verbesserungen – im Jahr 2017 wurde auch die bisherige Layoutbasis von Word auf Publisher umgestellt.

Die Zoo aktuell Ausgaben 2016 und 2017.

Die Website der Tiergartenfreunde www.tiergartenfreunde,de besteht nun schon seit 20 Jahren. Im Laufe dieser Zeit hat sich das „Surfverhalten“ der User geändert und von der Website mehr in die sozialen Medien verlagert. Zwar verfügt der Verein auch in Twitter und Facebook über eine eigene Seite, allerdings gilt es hier die Attraktivität und Aktivität deutlich zu verbessern.

Rund um den Zoo

Nach dem Erhalt des ehemaligen Reitervereinsareal wurde in der Reithalle ein Ausstellungsareal eingerichtet, in dem nun regelmäßige Ausstellungen des EXPLO zu sehen sind. Der Besuch der Ausstellungen ist im Zooeintrittspreis enthalten. Dazu wurde auch ein barrierefreier Zugang vom Wegenetz am Menschenaffenhaus zur Halle realisiert.

Auf das Areal des Reitervereins zog auch die Aufzuchtstation für die Feldhamster um.

Neu im Zoo Heidelberg und die derzeit einige Haltung In Deutschland:: : Kronensifaka (Foto: Heidrun Knigge)

Bedauert wurde 2017 die Abgabe der Orang-Utan Gruppe nach Pairi Daiza (B). Das frühere Oranggehege wurde anschließend umgebaut für die Kattas und einen besonderen Neuzugang 2017: Kronensifaka „Daholoo“ aus Mulhouse (F).

Statistik

In den beiden Jahren wurden 33 neue Mitgliedschaften als Beitritt vermerkt und 32 Mitgliedschaften beendet. Somit hatten am 31.12.2017 die Tiergartenfreunde Heidelberg e.V. 315 Mitgliedschaften, worin 172 Familienmitgliedschaften enthalten sind.

Lothar Teichmann

„Tiere erleben – Verständnis schaffen – Begeisterung wecken“

ZOOVISION 2031 – jetzt geht’s los…

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Almanach geschildert, soll in den kommenden Jahren auch im halleschen Bergzoo eine umfassende Umstrukturierung und Neugestaltung der Tiergehege erfolgen. Während in anderen Tiergärten meist dabei das Prinzip der geografischen Aufteilung in Kontinente vorgenommen wird, soll im Zoo Halle die Gestaltung einzelner Lebensräume näher in den Fokus rücken - dies ist auf Grund der relativ kleinen Grundfläche des Zoos (9 ha), wie auch der besonderen Lage auf dem Reilsberg inmitten der Stadt durchaus sinnvoll und einzigartig in der deutschen Zoolandschaft.

Teilansicht der neuen Anlage für Bergzebras und Bleßböcke

So wird das Thema „Bergzoo“ künftig wieder stärker in den Vordergrund rücken, die „Gebirge der Welt“ sollen als Alleinstellungsmerkmal thematisch besonders herausgestellt werden. Die Alpen, die Anden, der Himalaya und auch die Gebirge Afrikas werden auf dem Reilsberg erlebbar gemacht und sollen sich mit Vertretern der jeweiligen Fauna in modernen Anlagen und Tiergemeinschaften präsentieren.

Daneben werden aber auch andere Lebensräume entstehen: der weltweit bedrohte tropische Regenwald ebenso wie die afrikanische Savanne, dafür wird die jetzige Elefantenanlage erweitert und umgebaut. Unsere kleine Gruppe wird dann ein noch geräumigeres und attraktiveres Gehege erhalten, einige neue Tierarten werden dazu kommen.

Auch der klimatisch unwirtliche Lebensraum „Patagonien“ soll für die Besucher erlebbar gemacht werden, die bereits vorhandenen Humboldtpinguine, Meerespelikane, Südamerikan. Seebären, Chile-Flamingos und künftig auch wieder Pumas („Berglöwen“ - das Wappentier des Zoos) beherbergen.

Die Vikunjas sind bereits aus ihrem ehemaligen Gehege ausgezogen, dieser interessante Vertreter der südamerikanischen Gebirgswelt wird dann ebenfalls den künftigen „Patagonien“-Bereich bewohnen, ihre neue Anlage (das ehemalige Gehege der Trampeltiere) wurde gerade umgestaltet.

Das bisherige Gehege der zierlichen Neuweltkamele wird dem Lebensraum „Kapregion Südafrika“ zugeschlagen. Gegenüber konnte inzwischen die umgebaute und erweiterte Zebraanlage ihrer Bestimmung übergeben werden, so daß sich bald schon ein recht geschlossenes Bild zum Thema südafrikanisches Hochland ergibt.

Die maßgebliche Finanzierung der Umgestaltung dieser Anlage war das erste Projekt unseres Fördervereins im Rahmen des neuen Konzeptes „Zoovision 2031“.

Wie bereits erwähnt soll ja die Tierwelt der Gebirge künftig eine deutlich wichtigere Rolle im „Bergzoo“ einnehmen und so war es folgerichtig, die bisher gehaltenen Böhmzebras, eine Unterart des Steppenzebras, durch die in Tiergärten seltener gehaltenen Hartmann-Bergzebras zu ersetzen. Diese passen wesentlich besser in das Artenprofil des Bergzoos, sie leben in kleineren Gruppen als ihre Verwandten aus der Steppe und sind zudem als Gebirgsbewohner auch besser an die Bedingungen auf dem Reilsberg angepasst.

Die Art gilt als gefährdet, mit der Haltung von derzeit 3 Junghengsten beteiligt sich der Zoo auch am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP).

Den Bergzebras beigesellt sind 1,2 Bleßböcke, damit ist seit längerer Zeit auch wieder eine Antilopenart im Bergzoo vertreten. Derzeit werden beide Arten noch vorsichtig aneinander gewöhnt, bei Bedarf können sie auch voneinander getrennt gehalten werden.

Neben diversen Umbauarbeiten im Inneren des Stallgebäudes, wie etwa die Modernisierung der Licht-und Belüftunganlagen sowie separaten Zugängen zu den Einzelboxen, wurde auch der Außenbereich entsprechend neu gestaltet.

Neue Zoobewohner: Hartmann-Bergzebras

Ein heller Farbanstrich sowie die Verkleidung der Dachränder von Stallgebäude und Unterstand mit Schilfmatten, wie auch eine teilweise Holzverkleidung am Gehegegitter und verschiedende, verglaste Einsichtmöglichkeiten schaffen ein Stück afrikanisches Flair.

Am 08.04.2017 erfolgte die feierliche Einweihung unseres jüngsten Förderprojektes im Beisein zahlreicher Vereinsmitglieder – und auch der Oberbürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die neue Anlage in Augenschein zu nehmen. Bei Sekt, Kaffee und Kuchen (auch eigens kreierte „Zebrakuchen“ steuerten Mitglieder bei)

wurde die neue Anlage an Zoodirektor Dr. Müller übergeben, die Kosten für den Umbau lagen bei ca. 80.000 €.

Neuestes Projekt des Fördervereins ist die Umgestaltung der alten Saubucht in ein Zentrum für tiergestützte Therapie. Hier soll eine Begegnungsstätte für Mensch und Tier geschaffen werden, insbesondere Kinder- und Senioreneinrichtungen sowie behinderte Menschen werden hier die Möglichkeit zu einem nahen und direkten Kontakt mit Steinschafen, Minischweinen und Hauskaninchen erhalten.

Dieser Bereich wird künftig das Entree zur geplanten „Reilsalm“ bilden, wo vornehmlich seltene Haustiere der Alpenregion präsentiert werden sollen.

Die „Saubucht“ ist eines der wenigen noch existierenden historischen Tierhäuser für Schweine in einem Zoo und führte in den letzten Jahren eher ein Schattendasein, eine moderne Wildtierhaltung war dort auf Grund der begrenzten Verhältnisse nicht mehr möglich.

Dabei stellt das alte Stallgebäude mit seinem hübschen Innenhof sowie an exponierter Stelle im vor-

deren Bereich des Zoos gelegen, ein echtes zooarchitektonisches Kleinod dar.

Saubucht, Blick auf die derzeitigen Außenanlagen

Neben der Sanierung des Gebäudes sollen auch die Außenanlagen und der Innenhof neu gestaltet und erweitert werden und somit dem Besucher interessante Begegnungen und Kontakte mit Mini-Schweinen, Hauskaninchen & Co. vermitteln.

Saubucht, Eingang zum Innenhof

Am 06.01.2018 organisierten wir für unsere Vereinsmitglieder erstmals einen „Treff am Glühweinstand“ - direkt an der Saubucht. Bei fast frühlingshaften Temperaturen erläuterte Zoodirektor Dr. Müller den interessierten Zoofreunden den derzeitigen Stand bei Planung und Umsetzung unseres aktuellsten Förderprojektes, dabei bot sich die Gelegenheit, den derzeit nicht zugänglichen Innenbereich des Areals in Augenschein zu nehmen - schon jetzt kann man sich gut vorstellen, welches Schmuckstück und was für eine Bereicherung Saubucht und Reilsalm einmal darstellen werden.

Auch in diesem Bereich sind demnächst die Bauarbeiten in vollem Gang – der Zooumbau hat begonnen…

Ralf Seidel

Alle Fotos Halle: R. Seidel

Anfang 2016 wurden für den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe im Rahmen eines 50 Mio. € umfassenden Masterplans einzelne Bausteine formuliert, die in den nächsten 10 Jahren umgesetzt werden sollen. Damit soll der Zoo gründlich umgestaltet werden.

Bei verschiedenen Projekten konnten die Zoofreunde in den beiden vergangenen Jahren bereits unterstützend und finanziell mithelfen, unseren Zoo zum Wohle der Besucher und der Tiere weiterzuentwickeln.

- So wurde eine neue Erdmännchen-Anlage gebaut, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden ist und durch Glasscheiben vollen Einblick für die Besucher gewährt.
- Eine naturnah gestaltete Voliere wurde auf dem bisher nicht genutzten Platz zwischen Schneeleoparden und Eisbären errichtet und bietet den Schnee-Eulen wesentlich mehr Raum als das bisherige Gehege.

In der geplanten Anlage auf der Insel im Ludwigsee sollen die Besucher direkten Kontakt mit den Kattas aufnehmen können.

- Als gemeinsames Projekt mit der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg entstand eine „Kinderturn-Welt“, in der die kleinen Besucher nach dem Vorbild von Tieren wie Affen hangeln und schwingen oder wie Ziegen klettern und springen können. Darüber hinaus lernen die Kinder Wissenswertes über die Tiere und deren Lebensräume.
- Im neuen Exotenhaus wurde der Kindergartenbereich mit kindgerechten Einrichtungsgegenständen ausgestattet.
- Das Giraffenhaus wurde umgestaltet und verschönert und durch teilweisen Abbau der bis zur Decke reichenden Gitter für Tiere und Besucher interessanter gestaltet.
- Zur Komplettierung der Pippi-Langstrumpf-Familie aus Ara „Rosalinda“ und Totenkopfäffchen „Herr Nilsson“ wurde ein Pony mit der charakteristischen Färbung des „Kleinen Onkels“ gekauft.

Insgesamt wurden hierfür und für weitere kleinere Projekte rund 225.000,- € aufgewendet.

Unsere Kattas im Karlsruher Zoo, eine Familie von acht Tieren, lebt in einem zu kleinen Gehege im Affenhaus. Um die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern und ihnen ein freies Leben in natürlichen Bäumen und natürlichen Strukturen zu ermöglichen, ist als nächstes Projekt eine neue Katta-Anlage geplant, die auf einer Insel eingerichtet werden und den Zoobesuchern den direkten Kontakt mit den Tieren ermöglichen soll. Hierfür haben wir eine Spendenaktion gestartet, auch Groß-Sponsoren sollen noch gefunden werden.

Um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner des Zoos zu bleiben, sind wir bemüht, unsere Bekanntheit zu steigern und unsere Mitgliederzahl weiter zu erhöhen. So präsentieren wir unsere Arbeit regelmäßig bei verschiedenen Gelegenheiten wie DRK-Tag und EDEKA-Tage im Zoo und auch außerhalb bei Festen und der Verbrauchermesse Offerta, wobei auch unser Zookalender und die Zoofreunde-Tasche angeboten werden. Im Berichtszeitraum konnte die Zahl der Mitglieder durch diese Bemühungen von 446 auf 640 gesteigert werden. Bei den diversen Aktionen wird der Vorstand von einem Helferkreis der Mitglieder unterstützt.

Zoodirektor Dr. Matthias Reinschmidt signiert auf der Verbrauchermesse Offerta die Kalender der Zoofreunde Karlsruhe.

Für unsere Mitglieder findet jedes Jahr ein Grillfest statt, es werden Aktionen zum Basteln für Tier-Beschäftigungs-Materialien organisiert, Vorträge und Führungen veranstaltet. Eine jährliche Fahrt führt ins in andere Zoos oder Tierparks, zuletzt nach Saarbrücken und Bad Mergentheim.

Weitere Aktionsfelder des Vereins sind die Betreuung der Tierpaten mit jährlich stattfindenden Patentagen, in jüngster Zeit kamen dazu noch die Baum- und Anlagenpatenschaften. In den sozialen Medien sind wir mit unserer Homepage und einer Facebook -Seite vertreten.

Da der Karlsruher Zoo auch gerne von Zoovereinen und auch sonstigen Gruppen aus ganz Deutschland besucht wird, konnten wir hier in den vergangenen Jahren mehrere Besuchergruppen willkommen heißen und betreuen.

Bärbel Michael

„Amazonas-Schaufenster“ in Hoyerswerda

Hand in Hand zu arbeiten, das hat sich in der Zusammenarbeit zwischen dem Zoo Hoyerswerda und dem Verein der Zoofreunde bestens bewährt. In der mehr als 25-jährigen Geschichte des Vereins der Zoofreunde, der seit September 1991 besteht, konnten dadurch bereits eine Vielzahl an Projekten in der sechs Hektar großen zoologischen Einrichtung inmitten von Hoyerswerda verwirklicht werden. Wer den Zoo in größeren Abständen besucht, staunt zuweilen über die in der Zwischenzeit vollzogenen Veränderungen.

Mit viel persönlichem Einsatz von Eugène Bruins und dank der Unterstützung des Vereins der Zoofreunde Hoyerswerda kann jetzt Im Tropenhaus Einblick in die Unterwasserwelt des Amazonas gewährt werden. (Foto: Frank Grommisch)

Durch das enge Miteinander von Zoo und Verein wurde es im Jahr 2017 neben anderem möglich, innerhalb kurzer Zeit für eine neue Attraktion im Tropenhaus zu sorgen. Auslöser der Initiative war der seit Mitte 2016 tätige Zoologische Leiter Eugène Bruins. Ausgestattet mit einem umfangreichen Erfahrungsschatz durch vorherige Anstellungen als Kurator im Zoo Amsterdam und bei Sea Life Deutschland war er überzeugt, dass sich gerade dieses Schauobjekt im Tropenhaus ansprechender gestalten lässt. Und so entwickelte er innerhalb kurzer Zeit einen Plan, den er im Vorstand des Vereins der Zoofreunde vorstellte und der sogleich auf offene Ohren stieß. Somit beteiligten sich die Zooförderer an den Kosten. Knapp 3 000 Euro wurden übernommen. Viele der anstehenden Arbeiten führte Eugène Bruins als Aquarienliebhaber und -spezialist übrigens selbst aus.

Der Arbeitsaufwand an dem Aquarium, das sich in der Nachbarschaft von Europas größten Kuba-Krokodilen befindet, war umfangreich. Mittels flexibel einsetzbarer Styroporplatten bekam das künftige Amazonas-Schaufenster mit Wasser- und Landteil sein Aussehen. Ob es gelingen würde, war anfangs nicht abzusehen. „Der Einsatz der Dämmplatten war ein Experiment“, sagt der gebürtige Niederländer. Dunkelbrauner Sandkies wurde eingebracht, über ihm kommen die Fische besser zur Geltung, stellt Eugène Bruins fest. Mauerteile waren zu reparieren und sie erhielten eine Bemalung im „Regenwald-Look“. Ein Wasserfall wurde angeschafft und installiert. Eine moderne LED-Beleuchtung löste die veraltete ab, und sie trägt seitdem zu einem geringeren Energieverbrauch bei. Gute Wasservorbereitung und moderne Filtertechnik sorgen dafür, dass die Bedingungen für die im Amazonas heimischen Süßwasserfische möglichst optimal sind. Viele Pflanzen, die den Tieren einen attraktiven Lebensraum bieten, wurden von verschiedenen Unterstützern beigesteuert. So half auch der Verein der Aquarienfreunde "aquarica" Hoyerswerda. Anteil am Gelingen des Projekts haben auch der Botanische Garten Dresden und der ehemalige Hoyerswerdaer Zoodirektor Dr. Werner Jorga, der wie Eugène Bruins von Unterwasserwelten fasziniert ist.

Jetzt tummeln sich mehrere hundert Fische in dem Aquarium. „Elf Arten sind es derzeit“, sagt Eugène Bruins. „Da kommen noch mehr hinzu.“ Etwa einige Exemplare aus der großen Familie der Buntbarsche und Brillantsalmler, die sich dann in der Gesellschaft von Rotem Neon, Panzerwels, Blutsalmler, Skalare und anderen befinden werden. Blickfang sind vor allen Dingen die beiden Schwarzen Teufelsrochen. Sie tragen die Namen „Leo“ und „Lea“. Für staunende Blicke über der Wasserlinie sorgen die Stirnlappenbasilisken, die sich im Aquarium so wohlfühlen, so dass sich bei ihnen Nachwuchs eingestellt hat. Eugène Bruins ist es eine besondere Freude, wenn er sie so füttert, dass sie imposant über das Wasser laufen. „In welchem Zoo ist so etwas schon zu sehen“, weist er auf eine Hoyerswerdaer Besonderheit hin.

Für die Besucher ist das neugestaltete Aquarium im Tropenhaus nun viel interessanter. Und es bietet viele Anregungen zur Bildung. „Pädagogen können jetzt wesentlich mehr erzählen.“ Etwa zu den Teufelsrochen, und sogar zu Haien. Damit der Blick nicht durch Spiegelungen im Glas behindert wird, wurde extra ein entsprechender Schutz aus Holz errichtet, der dies verhindert.

„Ich bin sehr zufrieden, wie sich das dank unserer Hilfe entwickelt hat“, sagt Karsten Bormann, Vorsitzender des Vereins der Zoofreunde. In engem Kontakt miteinander wurde das Projekt verwirklicht. Darauf ist auch der Verein stolz.

Eugène Bruins füttert Sternlappenbasilisken im neugestalteten Aquarium im Tropenhaus des Zoos Hoyerswerda. (Foto: Grommisch)

Während sich Eugène Bruins daran freut, wenn sich Besucher auf den Bänken am Aquarium niederlassen und das Leben hinter der Glasscheibe verfolgen, eilen seine Gedanken schon voraus. Er denkt an eine neue Attraktion im Tropenhaus. Ein Zweifinger-Faultier könnte demnächst hier Einzug halten. Der Zoologische Leiter ist zuversichtlich, dass auch dieses Vorhaben in absehbarer Zeit verwirklicht werden kann. Als weitere Bereicherung für das Tropenhaus im Zoo Hoyerswerda.

Frank Grommisch

Verein der Zoofreunde Hoyerswerda e.V.
Am Haag 15
02977 Hoyerswerda
Telefon:0152/53657558
Internet: www.zoofreunde-hoyerswerda.de
E-Mail: lausitz@zoofreunde-hoyerswerda.de
Mitgliederzahl: 143

TIERPARK FÖRDERVEREIN
VEREIN DER FÖRDERER UND FREUNDE DES TIERPARKES COTTBUS e.V.

Der Verein wurde am 3. März 1994 von 11 Zoofreunden in einer Cottbuser Gaststätte gegründet. 1995 fand in Cottbus die BUGA statt. Das Areal des Tierparkes wurde in das BUGA-Konzept voll eingebunden. Nach dieser Großveranstaltung begannen die Tierparkfreunde vereinsaktiv zu werden. Unsere aktuelle Mitgliederzahl beträgt 340. Noch immer sind einige Gründungsmitglieder an vorderster Front im Verein tätig.

Nach Gibbon- und Tapirhaus, Kuhstall und Geflügelhaus bauen wir in den letzten Jahren an einer großen Flamingolagune. Mit schwerer Technik wurde das Areal entschlammt und terrassenförmig ausgebaut und dann wieder geflutet. Die Anlage ist über einen Steg begehbar; das Netz soll sich in ca. 9 m Höhe befinden – um ein Durchhängen zu verhindern, sind Seile oberhalb von einem Pylon von 21 m Höhe gespannt und halten das Netz in dieser Höhe. Wir wollen dem Wassergeflügel somit eine gewisse Flughöhe garantieren. Mehrere Inseln ragen als künftige Brutstätten aus der Wasserfläche. Das übernetzte Gelände beträgt mehr als 2500 m². Über 102.000 € wurden schon investiert. Wir hoffen, im Sommer 2018 die fertige Anlage übergeben zu können.

Das Vereinsleben wird durch Tierparkführungen, Tagesbusexkursionen in benachbarte Tierparks: Affenzoo Jocksdorf, TP Weißwasser, Finsterwalde, Senftenberg, Zoo Hoyerswerda sowie Mehrtagesreisen in die Zoos von Frankfurt am Main, Darmstadt und Breslau gestaltet.

Arbeitseinsätze im Tierparkgelände im Frühjahr und im Herbst sowie Lichtbildervorträge in der kalten Jahreszeit und zwei traditionelle Zusammenkünfte: Neujahrsrundgang im Tierpark mit Punsch und Pfannkuchen sowie eine Vereinsfest Ende August im Tierpark schmieden die Vereinsmitglieder zusammen.

Dr. Helmut Schmidt

Afrika im Zoo Krefeld

Lange schon hatten sich die Zoofreunde Krefeld e.V den Bau einer attraktiven Erdmännchenanlage im Zoo Krefeld gewünscht. Der Förderverein und Mitgesellschafter der Zoo Krefeld gGmbH trat immer wieder mit diesem Wunsch an die Zooleitung heran. Auf der Mitgliederversammlung 2015 konnte der Vorstand dann den Erfolg vermelden: Sie kommen! Krefeld wird Erdmännchen bekommen.

Die benötigten Geldmittel in Höhe von 500.000 Euro für die afrikanische Lodge in Kombination mit einem Erdmännchen-Gehege wurden gemeinsam von Zoofreunden, der Sparkasse Krefeld und dem Zoo aufgebracht. Bevor das neue Erdmännchen-Gehege gebaut werden konnte, musste das vorgelagerte Bauprojekt, eine zweite Außenanlage für Spitzmaulnashörner, aber abgeschlossen sein. Mit der Erweiterung des bestehenden Auslaufs um eine großzügige Mutter-Kind-Anlage können die Krefelder Spitzmaulnashörner seit 2016 deutlich mehr Zeit unter freiem Himmel verbringen. Im Sommer sogar Tag und Nacht.

Die Zoofreunde unterstützen das Projekt mit 250.000 Euro

Nach 1 ½ jähriger Bauphase wurde die neue ErdmännchenLodge dann im Mai 2017 ihrer Bestimmung übergeben. Die Erdmännchen-Lodge besteht aus zwei Rundbauten und einem Dach aus Kunstreet. Sie beinhaltet eine Innenanlage mit Absperrgehege für die Erdmännchen und eine Gastronomie auf der Terrasse. Die 156 m2 große angrenzende Außenanlage für die Erdmännchen wurde mit Sandstein und Kunstfelsen ausgestaltet. Sie kann in Zukunft eine Gruppe von 15-20 Erdmännchen beherbergen. Die Außenanlage und der Innenraum sind durch zwei unterirdische Röhren verbunden. Derzeit bevölkern die drei Erdmännchen Toni (*Leipzig), sowie Traudi und Rosi (*Tierpark Suhl) die abwechslungsreich gestaltete Anlage und werden sicher bald für Nachwuchs sorgen.

Von der erhöhten Terrasse der Lodge, welche eine Fläche von 175 m2 aufweist, kann der Besucher seinen Blick über die neue Nashornanlage und die angrenzende Afrikawiese schweifen lassen. Mit Abschluss des Projektes ist im Zoo ein neuer zentraler Ort mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden, welcher von den Besuchern gut angenommen wird. Zoo und Zoofreunde Krefeld sind weiterhin bestrebt, die Afrikawiese Stück für Stück attraktiver zu gestalten und nach Möglichkeit weitere Satellitenanlagen um die Afrikawiese herum zu bauen. Der nächste Schritt wird der Bau einer neuen Anlage für Pelikane auf der Afrikawiese sein. Dort wird ein Warmhaus mit angeschlossener Teichlandschaft entstehen. Diese kann dann auch von den Huftieren der Afrikawiese genutzt werden. Danach steht den Zoofreunden Krefeld ein Großprojekt ins Haus, die Finanzierung einer Außenanlage für die Schimpansen. Das wird keine leichte Aufgabe, zumal im Vorfeld mehrere Gehege verlegt werden müssen. Aber die Zoofreunde Krefeld sind optimistisch, auch dieses Projekt zusammen mit dem Zoo zu stemmen.

Christian Schreiner

Fotos: Magnus Neuhaus (Nashörner), Dietmar Schörner (Erdmännchen, Lodge)

Dem Opel-Zoo seit 10 Jahren verbunden

Jubiläum der „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“

Im Opel-Zoo in Kronberg im Taunus gab es in den Jahren 2016 und 2017 gleich mehrfach Grund zum Feiern, denn sowohl der Opel-Zoo selbst als auch der Förderverein „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ feierten runde Geburtstage. Im Jahr 2016 beging der Opel-Zoo sein 60-jähriges Bestehen mit vielfältigen Aktivitäten über das ganze Jahr hinweg.

Die „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“ begleiteten dies bei verschiedenen Veranstaltungen ebenso wie mit eigenen Aktionen. Auch sein aktuelles Förderprojekt brachte der Verein dabei voran und warb rege um Spenden für den Bau der geplanten Auffang- und Zuchtstation für Feldhamster im Opel-Zoo.

Den Baubeginn der Feldhamster-Station konnte der Kronberger Förderverein dann anlässlich seines eigenen zehnjährigen Jubiläums im Jahr 2017 feiern.

Glückliche Gesichter bei der Scheck-Übergabe an der Feldhamster-Baustelle am 28.10.2017 (v.l.n.r.): Regierungspräsident a.D. Gerold Dieke, Vorstandsmitglied der „von Opel Hessische Zoostiftung; Brigitte Kölsch, Vorsitzende der „Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“; Dr. Matthias Bonczkowitz, stellv. Vorsitzender des Fördervereins; Dr. Thomas Kauffels, Direktor Opel-Zoo.

Er lud Ende Oktober zu einem Wochenende mit abwechslungsreichen Sonderführungen und Veranstaltungen ein, bei denen Mitglieder und Partner des Vereins sowie Zoobesucher miteinander ins Gespräch kamen. Auch für den Opel-Zoo gab es dabei Grund zur Freude: mit den schmunzelnden Worten „Wir haben gehamstert“ überreichte die Vorsitzende des Fördervereins Brigitte Kölsch am Standort der neuen Feldhamster-Station einen symbolischen Scheck in Höhe von 25.000,- Euro an den Zooträger, die „von Opel Hessische Zoostiftung“.

Einige Hamster übernahmen währenddessen sogar schon kurzzeitig die Anlage, denn die Kinder des bereits seit 2009 vom Förderverein unterstützten „Opel-Zoo Jugendclub“ hatten eine besondere Überraschung für die Gäste vorbereitet und kamen mit selbst gebastelten Feldhamster-Masken zur Feierstunde.

Erste „Feldhamster“ im Opel-Zoo: Kinder des Opel-Zoo Jugendclubs überraschten die Festgäste mit ihren Masken.

Um den angestrebten Förderbetrag für das Projekt zu erreichen, hatten Vereinsmitglieder eigens einen Fundraising-Arbeitskreis gebildet. Ihr Engagement ist bezeichnend für den Kronberger Förderverein, dessen 19 Gründungsmitglieder im Jahr 2007 ein moderates Wachstum und das Ziel im Blick hatten, aktive Mitglieder zu gewinnen, die sich gemeinsam für das Kronberger Freigehege einsetzen. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Fördertätigkeit legten sie dabei auf die Unterstützung von Projekten, die das langfristige Bildungsangebot im Opel-Zoo ergänzen.

Entstanden ist seither ein lebendiges Netzwerk mit 126 Vereinsmitgliedern im Dezember 2017, die die Veranstaltungsangebote des Fördervereins rege nutzen und mitgestalten. Hierzu gehören der mittlerweile bewährte jährliche Jazz-Frühschoppen am Muttertag im Opel-Zoo und ein seit 2015 stattfindender „Sundowner“ für Mitglieder und Gäste ebenso wie die Präsenz bei Veranstaltungen des Opel-Zoo und andere Gelegenheiten, bei denen der Verein sich und seine Arbeit vorstellt.

Eine ganze Reihe erfolgreich abgeschlossener Projekte sind die sichtbaren Früchte der Vereinsarbeit, mit denen die Freunde und Förderer die positive Entwicklung des Kronberger Freigeheges in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens bislang begleitet haben.

Bereits im Frühjahr 2008 wurde das Freiland-Terrarium für heimische Amphibien und Reptilien im Opel-Zoo fertiggestellt, bei dem auch die pädagogische Verknüpfung ökologischer Zusammenhänge mit dem Schutz bedrohter heimischer Arten im Fokus stand. Ebenfalls mit Unterstützung des Fördervereins folgte noch im Herbst desselben Jahres die Neugestaltung des Geo-Lehrpfades im südlichen Bereich des Opel-Zoo, dessen Beschilderung in 2016 nochmals aktualisiert wurde.

Auch im Jahr 2009 waren es gleich mehrere Projekte, die im Opel-Zoo realisiert werden konnten. An einem überdachten Bienenstand und an einem großen Insektenhotel können sich Zoobesucher seitdem über heimische Insekten, Honigproduktion und die bedrohten Bienen informieren und die Tiere in der wärmeren Jahreszeit auch beobachten.

Passend dazu ergänzt ein Apfel-Lehrpfad mit in der Region selten gewordenen Apfelsorten das Informationsangebot in diesem Zoobereich.

Für das anschließende Projekt des Fördervereins war etwas mehr Vorlauf nötig. Da mit dem Neubau der Elefantenanlage im Opel-Zoo die Umgestaltung eines größeren Areals verbunden war, beschloss der Förderverein im Jahr 2010 die Finanzierung der an das Elefantenhaus angrenzenden neuen Voliere für Buschschliefer, Grau- und Mohrenkopfpapageien mit einer Fördersumme von 150.000 Euro. Sichtlich erfreut und ein wenig stolz durfte die Vorsitzende des Fördervereins Brigitte Kölsch dann auch sein, als sie Anfang April 2014 die Volierenanlage im Namen des Fördervereins an den Opel-Zoo übergab.

Die Verbindung von Informationsvermittlung und Artenschutz ist erneut Schwerpunkt des aktuellen Förderprojekts, der Feldhamster-Station im Opel-Zoo, deren Eröffnung im Frühjahr 2018 mit Vorfreude erwartet wird. Auf welche Weise Zoologische Gärten in den Artenschutz eingebunden sind und wie sie, auch mit ihrer einzigartigen Expertise in der Erhaltung kleiner Populationen, aktiv dazu beitragen, wird hier exemplarisch erkennbar und pädagogisch anschaulich aufbereitet werden.

Der Geo-Lehrpfad im Opel-Zoo nach seiner Überarbeitung im Frühjahr 2016

Die Gründungsmitglieder des Fördervereins im Mai 2007

Für ihre große Verbundenheit sei hier besonders dem Vorstand mit der Vorsitzenden Brigitte Kölsch, dem zweiten Vorsitzenden Dr. Matthias Bonczkowitz und Schatzmeister Peter Beyer gedankt, die den Förderverein ebenso wie eine Reihe weiterer Mitglieder mit großem Einsatz bereits seit der Gründung begleiten.

Jenny Krutschinna

Öffentlichkeitsarbeit
„Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V.“

Geschäftsbericht 2016

Nachdem das Jubiläumsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, galt es den zahlreichen Helferinnen und Helfern Dank zu sagen. Dies geschah am 19. März durch eine gemeinsame Exkursion nach Karlsruhe, wo uns die dortigen Zoofreunde das neue Exotenhaus vorstellten.

Als Dank für Küchen- und Backdienste beim Kamelpflegertreffen 2015 luden uns die beiden Reviertierpflegerinnen Wibke Deimel und Nancy Koßmann am 24. April zu einer Präsentation ihrer Tiere auf die Dromedarwiese ein.

Suchbild: Wo ist das Kamel?

V.l.n.r.: Schatzmeister Klaus Blumer, stellvertretende Vorsitzende Sonja Brunner-Hagedorn, Geschäftsführer Gerhard Blumer, Schriftführerin Angelika Hey und Vorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back (Foto: Anne Blumer)

Rechtzeitig vor Beginn der Brutsaison lud der Freundeskreis unter der Federführung der Arbeitskreismitglieder Achim Brunner, Robert Böhm und Karl Barry bastelwütige Kinder zum Nistkastenbau in die Zooschule ein.

Auf Vermittlung unseres Vorstandsmitgliedes Klaus Brunck unterstützte die Initiative „Pro Cent“ der Daimler-Benz AG die Umsetzung der Bionik-Stationen im Zoo mit einer Zuwendung von 3.000,- €. Fertig gestellt hat der Zoo eine Tafel an der Gepardenanlage, neun weitere folgen.

Auch die Firma Hornbach AG gehört zu unseren regelmäßigen Sponsoren, wie z.B. bei der Errichtung des Streichelzoos, durch Sachspenden für unsere Vereinsarbeit und einen 40-köpfigen Mitarbeitereinsatz anlässlich des Freiwilligentages am 17. September.

Der Freundeskreis beteiligte sich mit rd. 29.000,- € an den Baukosten des Volierenkomplexes für bedrohte Vogelarten. Am Neubau des Streichelzoos, der mit 60 % vom Land Rheinland-Pfalz bezuschusst wurde, übernahm der Freundeskreis 30 % der Restkosten. Vorsitzender Dr. Back vermittelte einen Traktor, Beigeordneter Rudi Klemm stiftete die Reifen und so entstand ein neues Spielgerät für jung und alt.

Unsere Homepage lies sich aufgrund veralteter Software nicht mehr im gewünschten Umfang bearbeiten, so dass wir zum Jahresende 2016 dem bisherigen Anbieter kündigten. Unser Internetbeauftragter Manfred Campe erarbeitete zum Stichtag 1. Januar 2017 einen neuen Internetauftritt.

Zooinspektor Gregor Müller (ganz links) mit dem Freiwilligenteam der Firma Hornbach AG (Foto: Dr. Helmuth Back)

Mit dem Ziel „durch Entwicklung von Ideen und Konzepten für Zoo und Verein Positives zu bewirken“, stellte ein Team aus den Mitgliedern Sonja Brunner-Hagedorn, Birgit Böhm, Angelika Hey, Robert Böhm, Achim Brunner und Dr. Helmuth Back am 12 Juli seine Kreationen vor:

- Patentag mit speziellen Zooführungen
- Info-Stand des Verein im Zoo bzw. zu Festen außerhalb des Zoos
- Auftritt der Helfer in einheitlicher Kleidung
- Schaukasten zur Vereinspräsentation
- Werbeaktionen im Elsaß/Frankreich

Ein Höhepunkt ganz besonderer Art wurde dem Zoo Ende Oktober zuteil: Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel konnte seinen 50. Geburtstag feiern. Vorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back überreichte namens des Vereins eine Replik des Schlusssteines aus dem Speyerer Dom.

Unser Arbeitskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr noch um einige Helfer erweitert, so dass sich die Betreuung des Glücksrad- und Waffelstandes beim Oster- sowie beim Sommerfest am 7. August und zum Seniorennachmittag am 24. Juli fast schon routinemäßig gestaltete. Gleiches gilt für den Glühwein- und Flammkuchenstand anlässlich der Waldgeisternacht am 31. Oktober. Bei allen Veranstaltungen traten die Helfer in mit Vereinslogos bestickten Polo-Shirts oder Latzschürzen auf. Der erwirtschafte Reinerlös betrug zum Jahresende 3.001,05 €

Einweihung der neuen Streichelzoo durch die Ehrengäste (v.l.n.r: MdB Dr. Thomas Gebhard, MdL Christine Schneider, Zooarchitekt Peter Buchert, Staatssekretär Randolf Stich, Landauer Weinprinzessin Rosa Rummel, Oberbürgermeister Thomas Hirsch, Sanitätsrat Dr. Helmuth Back, Vorsitzender des Freundeskreises des Landauer Tiergartens e.V., Beigeordneter Rudi Klemm, Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron). (Foto: Klaus Blumer)

Die Vereinsreisen dienen nicht nur dem Zusammenhalt, sie sollen auch Anstoß für die weitere Entwicklung von Zoo und Verein geben. Vom 26. – 29. Mai weilten dazu 49 Personen in Tschechien. Wir danken Herrn Mgr. Martin Vobruba für den herzlichen Empfang im landschaftlich wunderschön gelegenen Zoo Pilsen. Bei der anschließenden Brauereibesichtigung erwies sich die unmittelbare Nachbarschaft unseres Hotels sehr zum Vorteil. Am Samstag stand in Prag wahlweise der Burgberg Hradschin bzw. ein Zoobesuch zur Auswahl, bevor sich die Gruppe zu einer gemeinsamen Schifffahrt auf der Moldau traf. Die Heimreise war uns dann noch einen Abstecher nach Bayreuth wert.

Am 17. September fuhren 49 Zoofreunde in den Opelzoo Kronberg. Begleitet von Zoopädagoge Dr. Martin Becker standen uns u. a. die Tore zu den Elefantenstallungen offen; für viele ein unvergessliches Erlebnis!

Aber auch der Austausch mit anderen Zoovereinen im deutschsprachigen Raum stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dazu besuchten Klaus und Gerhard Blumer als Delegierte die 16. Tagung der Europäischen Zooförderer vom 22.-25. September in Dresden, die sich überwiegend mit dem Thema Artenschutz befasste. Eine Podiumsdiskussion mit Herrn Staatssekretär Peter Bleser sowie Vertretern von VDZ, Pro Zoo, ZGAP und GDZ mit ihrem Vorsitzenden Bruno Hensel ist leider viel zu kurz ausgefallen.

Zum 31. Dezember 2016 verzeichnete unser Verein 1.146 Mitgliedschaften, das entspricht 3.171 Einzelpersonen (Vorjahr: 1.162 Mitgliedschaften, das sind 3.240 Einzelpersonen).

Übergabe der Volieren für bedrohte Vögel an die Stadt Landau in der Pfalz, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Thomas Hirsch (Bildmitte). Foto: Klaus Blumer

Geschäftsbericht 2017

2017 begann etwas ruhiger, da der Freundeskreis bei den beiden Maßnahmen „Umbau der alten Dromadaranlage zu einem modernen Streichelzoo“ und „Neubau einer Anlage für Waldhunde“ ausnahmsweise nur als Geldgeber fungierte mit 30 % der Baukosten; den Löwenanteil über 60 % übernahm das Land Rheinland-Pfalz. Aber wir sind schon wieder am Planen. Nachdem der alte Streichelzoo freigeworden ist, soll 2018 dort eine Anlage für bedrohte philippinische Tiere entstehen.

Design: Firma Designa, Schifferstadt

Rechtzeitig zur Jahrestagung des Verbandes der Zoodirektoren (VdZ) erfuhr der Zoo eine optische Aufwertung. Selbstredend dass der Verein die Umgestaltung der Fläche zwischen Zooverwaltung und Vereinsbüro finanzierte und im Rahmen einer kleinen Feierstunde zu Ehren des langjährigen Vorsitzenden auf den Namen „Hermann-Ernst-Platz“ taufte.

Zum 1. Januar 2017 gestaltete Mitglied Manfred Campe unsere Homepage völlig neu und übernahm auch deren Pflege. Wir sind zwar jetzt nicht mehr in Facebook vertreten, durch kurzfristige Aktualisierungen unserer Homepage aber trotzdem stets up to date.

Damit auch die Zoobesucher vor Ort über Aktivitäten und Termine des Vereins informiert sind, haben wir im Bereich des Streichelzoos einen Schaukasten installiert; die Betreuung hat Schatzmeister Klaus Blumer übernommen.

Bei der Landauer Wirtschaftswoche waren wir am 4. und 5. März erstmals mit einem eigenen Informationstand vertreten und haben viele neue Freunde gewonnen. 5 neue Mitgliedschaften und ein erfreulicher Spendenbeitrag belohnten den Einsatz der zahlreichen Arbeitskreismitglieder.

Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron am Stand der Landauer Zoofreunde auf der Wirtschaftswoche 2017. (Foto: Klaus Blumer)

Unser Arbeitskreis ist schon wieder gewachsen und umfasst nunmehr 37 Freiwillige. Diese kamen wechselseitig zum Einsatz bei:

- 1. April Bewirtung anlässlich des Huftierpflegertreffens
- 17. April Waffelstand, Buttons und Glücksrad zum Osterfest
- 16. Juni Bewirtung am Abschlussabend der VdZ-Tagung im Zoo Landau
- 26. Juni Kaffeestand am Pinguin-Aktionstag von Sphenisco e.V.
- 30. Juni Getränke- und Buttonstand an der Traumnacht für Behinderte

Einweihung des Hermann-Ernst-Platzes, v.l.n.r. Vorsitzender Sanitätsrat Dr. Helmuth Back, Ehrenvorsitzender Hermann Ernst, Geschäftsführer Gerhard Blumer. (Foto: Zoofreunde Landau)

- 12. Juli und 3. Sept. Bewirtung zum Seniorennachmittag
- 20. August Waffelstand, Buttons und Glücksrad zum Sommerfest

Der erwirtschaftete Reinerlös betrug 1.889,10 €.

Am 20. Mai besuchten uns die Zoofreunde Erfurt mit 76 Personen. Vorsitzender Dr. Helmuth Back und Stellvertreterin Sonja Brunner-Hagedorn begrüßten die Gruppe mit Sekt und ließen es sich nicht nehmen, zusammen mit Zoodirektor Dr. Heckel eine kurzweilige Führung zu organisieren.

Am 27. Mai feierte der Schwarzwaldzoo Waldkirch sein 60-jähriges Bestehen. Klaus und Gerhard Blumer nahmen am Festakt teil und überbrachten flüssige Grüße aus der Pfalz.

Zum jährlichen Gedankenaustausch mit den deutschsprachigen Zoofreunden reisten Gerhard und Klaus Blumer vom 31.08. bis 02.09.2017 zur Jahrestagung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer nach Hannover. Als Ergebnis der auf den Schwerpunkt „Artenschutz“ ausgerichteten Sitzung sind festzuhalten:

- Durchführung des „Internationalen Zooförderer-Tages“ jährlich am Pfingstmontag
- Schaffung eines neuen Vorstandsbereiches „Neue Medien“
- Anpassung der Mitgliedsbeiträge
- Umbenennung des Verbandes in „Gemeinschaft der Zooförderer“ mit Öffnung für nicht-deutsche Zoofördervereine.

Lediglich 7 Vereinsmitglieder besuchten auf einer exklusiven Flugreise vom 17. Januar bis 7. Februar Südamerika. Von Buenos Aires ging es über Feuerland, Patagonien und die Atacama-Wüste nach Santiago de Chile. Optional schloss sich eine Verlängerungswoche auf den Osterinseln an.

Vom 19. bis 21. Mai 2017 fuhren 40 Personen zur Blumeninsel Mainau, die uns mit frostigen Frühjahrstemperaturen empfing. Von unserem Standort Tiengen ging es samstags in den Zoo Zürich, wo wir Herrn Dr. Hans Schmid für den freundlichen Empfang und den geführten Rundgang herzlich danken. Die Heimreise führte uns am Rheinfall von Schaffhausen vorbei nach Stein am Rhein mit seinem mittelalterlichen Ortskern.

Kaeng Krachan Elefantenpark im Zoo Zürich. (Foto: Klaus Blumer)

Ein weiteres verlängertes Wochenende (4. bis 6. August 2017) führte 37 Zoofreunde nach Belgien. Nach einer Stadtbesichtigung von Mons am Anreisetag stand der ganze Samstag im Zeichen von Pairi Daiza. Von 10 bis 22 Uhr hatten wir Gelegenheit, einen der führenden Zoos Europas kennen zu lernen – doch die Zeit hat bei weitem nicht gereicht (das schreit nach einer Wiederholung). Wenn man nun glaubt, das Gesehene nicht mehr toppen zu können, so sei auf den Besuch der Grotten von Han verwiesen. (Eine ausführliche Reisebeschreibung mit Bildern finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.zoofreunde-landau.de/Reisen%20%26%20Tagesfahrten/Reiseberichte.html).

Nachdem das Perschke-Voronosy-Projekt ins Stocken geraten war und das Projekt „Umweltbildung in Dschibuti“ eigenverantwortlich in die Hände der örtlichen Partner übergeben werden konnte, war es für den Freundeskreis an der Zeit, neue Artenschutzprojekte in Angriff zu nehmen:

Im Januar 2017 weilte Zoodirektor Dr. Jens-Ove Heckel zu einem Kurzbesuch in Ruanda, dem Partnerland von Rheinland-Pfalz. Er informierte sich

über den Aufbau einer professionellen Zucht- und Auffangstation für den Östlichen Grauen Kronenkranich, der seit 2016 auf der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) als „stark gefährdet“ geführt wird. Neben einer Anschubfinanzierung von 5.015,00 € ist der Freundeskreis ab 2018 Projektpartner mit einem jährlichen Festbetrag.

Wunsch des Vorstandes ist es darüber hinaus, ein heimisches Artenschutzprojekt zu unterstützen. Im nördlichen Rheinland-Pfalz und im südlichen Nordrhein-Westfalen gibt es noch Restbestände des Westlichen Haselhuhns (Unterart rhenana). Bei einem Symposium am 2. und 3. Dezember im Pollichia-Museum Bad Dürkheim (Teilnehmer waren u.a. Dr. Jens-Ove Heckel sowie Gerhard und Klaus Blumer) berieten Experten aus Deutschland, Luxemburg, Belgien und Frankreich über künftige Schutzmaßnahmen. Zunächst muss allerdings der Freilandbestand der Tiere festgestellt werden.

Geschäftsführer Gerhard Blumer und Schatzmeister Klaus Blumer nahmen am Symposium zum Westlichen Haselhuhn in Bad Dürkheim teil. (Foto: Klaus Blumer)

Zum 31. Dezember 2017 verzeichnete unser Verein 1.172 Mitgliedschaften, das entspricht 3.270 Einzelpersonen (Vorjahr: 1.146 Mitgliedschaften, das sind 3.171 Einzelpersonen).

Gerhard Blumer
Geschäftsführer

Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V.
Hindenburgstraße 12 76820 Landau in der Pfalz
gerhard.blumer@landau.de
www.zoofreunde-landau.de

Am 31.12.2015 gehörten 54 Mitgliedsvereine der GDZ an.

Im Jahr 2016 durften wir vier neue Mitgliedsvereine in der GDZ begrüßen:

- Freundeskreis Löbbecke-Museum & Aquazoo - Gesellschaft der Zoofreunde e.V. (Düsseldorf)
- Freunde und Förderer des Tierparks Finsterwalde e.V.
- Förderkreis im Münchner Tierpark Hellabrunn
- Freunde des Wildtierparks Germendorf/ Oranienburg e.V.

Im Jahr 2016 durften wir fünf neue Mitgliedsvereine in der GDZ begrüßen, vier Vereine konnten direkt als reguläres Mitglied aufgenommen werden:

- Verein Bochumer Tierparkfreunde e.V. (
- Förderverein "Tierpark Gotha" e.V.
- Förderverein Tierpark Hamm e.V.
- Förderverein Fasanerie Wiesbaden e.V.

Ein Verein befindet sich noch in Gründung / Aufbau, weshalb noch nicht alle Unterlagen vorlagen, die eine Vollmitgliedschaft ermöglichen:

- Förderer und Freunde des Exotik-Vogelpark e.V. (Auerbach)

Während des Berichtzeitraumes gab es auch zwei Austritte:

- Tierpark Geithain e.V.
- Freunde des Wildtierparks Germendorf/ Oranienburg e.V.

Damit gehörten am 31.12.2017 der GDZ 61 Mitgliedsvereine an.

Die kompletten Informationsblätter mit weiterführenden Hinweisen können auf den Homepageseiten unserer Gemeinschaft unter www.zoofoerderer.de abgerufen werden.

Lothar Teichmann
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der GDZ

Der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig auf Reisen

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen, drum nahm ich meinen Stock und Hut und tat das Reisen wählen“, so dichtete Matthias Claudius in „Urians Reise um die Welt“.

Dieses Motto gilt natürlich ganz besonders für uns Sachsen, denn wir lieben ja das Reisen sehr, es „liecht uns in´n Gnochen“. Und auch die Freunde und Förderer des Zoo Leipzig machen sich immer wieder gern auf den Weg, um in Sachen Zoo Neues zu entdecken, neue Freundschaften zu finden oder bestehende zu pflegen und den Horizont zu erweitern.

Impressionen aus dem Zoo Berlin

2017 Jahr ging es bereits vom 01. bis zum 06. Mai nach New York, unsere erste transkontinentale Reise. Natürlich besuchten die 28 Leipziger Zoofreunde den Cental Park Zoo, den Bronx Zoo und das New York Aquarium. Aber auch Stadtrundfahrt, Schifffahrt auf dem Hudson River, Rockefeller Center, 09/11 Memorial und Shoppingtour kamen nicht zu kurz. Am 23./24. Juni stand die nächste Tour nach Berlin und Eberswalde an. Organisiert vom Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig fuhr die Reisegruppe mit dem Reiseveranstalter Polster & Pohl zum Tierpark Berlin Friedrichsfelde und besuchten außerdem einen der wohl schönsten kleineren Zoo´s Deutschlands in Eberswalde. Die vielen bleibenden Eindrücke und großartigen Erlebnisse verdankte die Reisegruppe nicht zuletzt der Vertreterin des Tierparks in Berlin, Frau Dr. Barthel, und im Zoo Eberswalde, Frau Zooinspektorin Schwarz, die viele fachliche, aber auch historische Informationen zur Gründungsgeschichte des Berliner Tierparks und Aktuelles zur Entwicklung des kleinen, höchst beachtenswerten Zoo's in Eberswalde vermittelten. Abseits der Zoobesuche sorgten der spannend erzählende Reiseleiter von Polster & Pohl und der Busfahrer der Gruppe, der ohne jeden Kratzer den überlangen Bus durch die engen und belebten Straßen des Berliner Regierungsviertels lenkte und die Zoofreunde auf schmalen, kopfsteingepflasterten Waldwegen zum Übernachtungshotel in Chorin fuhr, für bleibende Erinnerungen. Weitere Reisen führten die Mitglieder nach Bernburg und Delitzsch, nach Breslau und Görlitz und am Ende der Saison nach Frankreich und Amsterdam.

Vereinsmitglieder im Zoo Eberswalde.

Und so werden sicherlich einige der Reiseteilnehmer auch bei den nächsten Touren wieder dabei sein.

Jahreshauptversammlung

Am 26. April 2017 fand die Jahreshauptversammlung unter sehr guter Beteiligung im Zoo Leipzig mit zwei großartigen Höhepunkten statt. Zunächst wurden der FFV Ehrenpräsident Siegfried Stauche, das FFV Ehrenmitglied Hans-Dieter Wolff und das Präsidiumsmitglied Horst Saupe für ihre Verdienste für den FFV mit dem silbernen Elefanten geehrt, der in diesem Jahr das erst Mal verliehen wurde.

Anschließend konnte der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig dem Zoodirektor Prof. Dr. Junhold mit 180.000,00 € für den Bau der Himalayaan-

lage einmal mehr einen großen Geldbetrag übergeben und somit einen wichtigen Finanzierungsbeitrag leisten.

Verleihung Silberner Elefant an langjährige und verdienstvolle Vereinsmitglieder

v.l.n.r. Vizepräsidentin Corinna Lentz, Präsidiumsmitglied Horst Saupe, Hans-Dieter Wolff ehem. Präsidiumsmitglied/ Ehrenmitglied; Präsident Michael Weichert; Ehrenpräsident Siegfried Stauche; Vizepräsident Dr. Peter Bachmann

Übergabe 180.000 € an den Zoo für Bau der Himalaya-Anlage

v.l.n.r. Vertreter des Zoo Andrej Synnatzschke; Präsident Michael Weichert.

Vereinsmitglieder zur Jahreshauptversammlung 2017.

Gemeinsames Interesse verbindet…

Im Mai 2017 luden die Mitglieder der Interessengemeinschaft „Asien“ und „Afrika“ zu einer Fahrt nach München ein. Natürlich stand dabei ein Besuch des Zoo München-Hellabrunn auf dem Plan. Frau Hofmann-Lund, die Koordinatorin des Förderkreises der Tiergarten Gesellschaft Zürich, wie der Förderverein des Zoo Zürich offiziell heißt, begrüßte die Reiseteilnehmer auf das herzlichste und führte die Leipziger Vereinsmitglieder durch den herrlichen Zoo.

Ein „Gegenbesuch“ der Münchner Kollegen folgte im Oktober. Förderkreismitglieder des Tierparks Hellabrunn, München, besuchen den FFV Leipzig. Konsul Michael Weichert, Präsident des Fördervereins, begrüßte die Delegation und führte, gemeinsam mit Ehrenamtlern des Vereins, die Gäste durch den Zoo Leipzig. Zum Erfahrungsaustausch wurde das gemeinsame Abendessen genutzt.

Zwischen dem Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig und den Münchner Zoofreunden besteht eine langjährige enge Kooperation.

Vom Laubenleben und der Liebe zur Natur

Der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig und der Schreberverein „Phönix 1894“ bestätigen im Rahmen einer feierlichen Beurkundung beim großen Sommerfestes in der Lindenauer Kleingartenanlage ihre langjährige intensive Partnerschaft.

Michael Weichert (FFV) übergibt anlässlich der Kooperation beider Vereine eine Ehrenurkunde an den 1. Vorsitzende des Schrebervereins, Bernd Mansch

Auf insgesamt 460 km² hegen, pflegen, gießen und genießen rund 970.000 Kleingärtner in Deutschland ihre im Bundesdurchschnitt jeweils 370 m² große Parzelle. Ein Refugium und Rückzugsort in nahezu jeder deutschen Stadt und seit über 200 Jahren wichti-

ger Bestandteil des städtischen Grüns, der stadtnahen Natur, der Eigenversorgung und Erholung. Allein im Stadtgebiet von Leipzig gibt es über 40.000 Kleingärten und viele engagierte Gartenfreunde. Sie bewirtschaften in 207 Vereinen mit Namen wie u.a. „Frohe Stunde“, „Seilbahn“ oder „Phönix 1894“ eine Fläche von 960 Hektar und damit rund 30% der Leipziger Grünflächen.

Jens Hirmer, Michael Weichert, Günther Jentzsch, Bernd Mansch, Janet Pambor mit Marketing - Lama Horst und Kumpel Sancho

Was das mit dem Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig zu tun hatte? Eine ganze Menge! Mehr dazu können der „Chefdiplomat“ der Tiere des Leipziger Zoo, unser Lama „Horst“ und sein Kumpel „Sancho“ erzählen. Denn nun schon seit 15 Jahren hat der Schreberverein „Phönix 1894“ eine Patenschaft für das Lama inne. Beide Vereine pflegen seit dem Jahr 2000 eine intensive Partnerschaft und sind zum Nutzen von Tier, Mensch und Natur sowie der Förderung von Wissenschaft, Bildung und einer öffentlichkeitsorientierten Informationsarbeit eng verbunden.

Leipzig‘s größtes Patentreffen

Bei den dritten Patentagen des Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig trafen an zwei Tagen im Juni über 1.200 Tierpaten ihre Lieblinge

Eine Patenschaft zu übernehmen, heißt sich kümmern, für jemanden einstehen. Das gilt auch für Tierpatenschaften. Diese sind für den FFV und den Zoo Leipzig inzwischen ein ganz wichtiges Element nicht nur der finanziellen Unterstützung zur Betreuung und Versorgung der Tiere, sondern auch zur Schaffung von Bindung zwischen Mensch und Zootier sowie zur gezielten Information.

Nur wer die Tiere, ihre Haltungsanforderungen, ihre Situation und häufig eben auch Bedrohung in der freien Wildbahn kennt, wer sich mit dem Artenschutz und der Erhaltung der Vielfalt der Fauna unseres Planeten auseinandersetzt, kann andere

Über 1000 Tierpaten besuchten zu den Patentagen ihr Patentier.

Menschen informieren, überzeugen und Aufmerksamkeit schaffen.

Und gar nicht so ganz nebenbei entsteht mit einer Patenschaft auch in aller Regel eine gewisse emotionale Bindung zum Zoo und natürlich erst recht zum Patentier. Das ist wohl auch der Grund, weshalb zu den dritten Patentagen im Zoo Leipzig am 15. und 16. Juni 2017 1440 Tierpaten inkl. ihrer Angehörigen ihre Patentiere im Zoo besuchten und die Tage für einen ausführlichen Zoorundgang nutzten.

Viele neue Patenschaften konnten während der dritten Patentage ebenfalls mit großer Freude verkündet werden; der FFV dankte allen neuen Tierpaten ganz unabhängig von der finanziellen Höhe der Beträge für ihr wichtiges Engagement.

Schülerpatentage und Jugendgruppe

Man muss jung sein, um große Dinge zu tun, hat Goethe einst gesagt. Nicht nur deshalb unternimmt der Freundes- und Förderkreis so einiges, um die Jugend früh an die Themen des Artenschutzes und der Belange des Zoo Leipzig heran zu führen.

Uns Menschen ist die Erde sicher; sie vor uns schon sehr viel weniger. Natur- und Artenschutz,

Biodiversität und der Umweltschutz generell sind heute mehr denn je Aufgaben unserer und zukünftiger Generationen. Da ist es notwendig, Kinder- und Jugendliche früh, gezielt, pädagogisch richtig und fachlich fundiert an diese Themen heranzuführen.

Darum möchte der Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig innerhalb der schulischen Projektarbeit unterstützend tätig werden und eine Jugendgruppe gründen. Diese könnte Grundstein einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein werden. Auf der Grundlage eines dem Lehrplan entsprechenden Themas, sollen die Schülerinnen und Schüler selbst, in Eigeninitiative, aber unter Anleitung des FFV anhand praktischer Beispiele und Aktionen im Zoo dieses Thema erarbeiten und erleben. Der Zoo Leipzig ist dabei ein idealer Ort Theorie und praktische Erfahrungen durch z.B. direkte Beobachtungen zu verbinden. Die Idee steckt noch in den Kinderschuhen; der FFV wird über den Fortgang der Überlegungen berichten.

Viel mehr als eine Idee, sondern gelebtes Patenwesen sind die Schülerpatentage, die im September stattfanden. Der FFV und der Zoo freuten sich auf 35 Schulklassen und rund 700 Schüler und zwei spannende Tage im Zoo.

Am 1. August wurde der neue Baustein im Zoo der Zukunft in Leipzig eröffnet - die Hochgebirgslandschaft Himalaya. Die übernetzte Anlage ist am Ort der alten Raubtierterrassen neben der Tropenerlebniswelt Gondwanaland errichtet worden. Schneeleoparden, Rote Pandas, Gänsegeier und Waldrappe sollen hier heimisch werden. Dort wo Raubkatzen einst auf Stein präsentiert wurden, entstand eine naturnahe Anlage mit Geröll- sowie Sandboden und Vegetation vor einer Himalaya-Felslandschaft. Rund 1.300 Pflanzen - von mehr als sechs Meter hohen Bäumen bis zu Staudengewächsen - wachsen künftig in der Hochgebirgslandschaft.

Eröffnung der Himalayaanlage: Der FFV übergibt einen Scheck an Prof. Dr. Jörg Junhold (mitte), li: Dr. Peter Bachmann, Vizepräsident,re: Corinna Lentz, Vizepräsidentin.

Natürlich hat der Freundes- und Förderverein auch hierzu einen Beitrag geleistet. Mit einer Spenden-

summe von insgesamt 460.000 € unterstütze der Freundes- und Förderverein den Zoo bei der Baumaßnahme.

Termine, Termine, Termine

Jahreshauptversammlung, Kuratorentreffen, 140. Zoogeburtstag – es gibt so viele Treffen und Aktionen, dass diese gar nicht alle einzeln und ausführlich berichtet werden können

Eigentlich ist immer etwas los beim FFV. So treffen

Kuratoren beim Rundgang durch den Zoo.

sich auch 2018 quartalsweise die Mitglieder des Kuratoriums, die die Aufgabe haben den FFV zu repräsentieren, in den verschiedensten Gremien Gehör zu verschaffen und natürlich Spendengelder zu sammeln zu einem weiteren Rundgang im Zoo.

Am 24 April 2018 findet die Jahreshauptversammlung mit turnusmäßiger Wahl des Präsidiums statt.

Highlight am 08./09. Juni ist der 140. Geburtstag des Zoos. An den vielseitigen Aktivitäten wird sich der Freundes- und Förderverein natürlich beteiligen und bestimmt hält er auch wieder eine Überraschung für den Zoodirektor, Prof. Junhold, bereit….

Regelmäßige Treffen der IG-Mitglieder, Einladungen zum Vereinsstammtisch, außerdem Vorträge, Führungen und viele Veranstaltungen im Zoo und und und…..Es wird also nicht langweilig im Verein.

Aber was kann es besseres geben, als solche positiven Entwicklungen aufzunehmen und entsprechend zu handeln. „Wachstum und steigendes Engagement im Sinne des Vereins zu handhaben, ist doch eine großartige Sache“, findet Michael Weichert.

Wenn es nach ihm ginge, kann das auch gern noch lange so weitergehen: „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, über jeden neuen Förderer und jeden Paten.

Präsidiumsmitglieder des FFV

Wir laden alle interessierten Menschen ganz herzlich ein, sich bei uns einzubringen und unseren Verein zahlenmäßig und inhaltlich zu bereichern“.

Texte:

Norbert Schmid,
Kuratoriumsmitglied
Ute Richter
Geschäftsführerin

Fotos:

Barbara Rainer, Stefan Fuchs, Günther Krap
Vereinsmitglieder

Im Förderkreis des Tierpark Hellabrunn hat sich in den vergangenen beiden Jahren viel getan. Seit 2016 wird der (1973 gegründete) Förderkreis von einem Team aus drei Mitarbeiterinnen der Tierparkverwaltung intensiv betreut, so dass auch das Veranstaltungsprogramm ausgebaut werden konnte. Erkennungszeichen des Förderkreises ist der Eisbär. Man sieht ihn auf allen Werbematerialien, zum Beispiel auf den Tablettauflegern der Tierpark-Gastronomie, auf einem E-Mobil des Tierparks sowie auf den speziellen Ehrenjahreskarten der Förderer.

Helfen & Spenden im Hellabrunner Förderkreis

Im Förderkreis treffen sich seit vielen Jahren Tier- und Naturliebhaber, die mit ihren Spenden einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans leisten. In den Jahren 2016/17 ist die Zahl der Förderer auf knapp 500 angewachsen. Die in diesem Zeitraum eingenommenen Fördergelder von rund 120.000 EUR flossen wie vorgesehen in die Baurücklage des Tierparks. Damit konnten unter anderem die Anlagen von Eisbären, Tigern, Giraffen und Elefanten neu ausgestattet und gestaltet werden.

Gute Aussichten dank Spendengeldern

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Förderkreises sind mit Info-Mobil und Flyern im Tierpark unterwegs, um neue Förderer zu gewinnen. An Aktionstagen basteln sie mit Besuchern Tierbeschäftigungsmaterialien und schminken Kindergesichter. Die regelmäßigen Stammtische sind eine willkommene Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten über Erlebnisse im Tierpark auszutauschen.

Das Jahresprogramm des Förderkreises

Für die Tierliebhaber bietet der Förderkreis ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit interessanten Einblicken hinter die Kulissen der Hellabrunner Tierwelt. Der Förderkreis war 2016/17 zum Beispiel exklusiv zu Gast bei Nashörnern, Giraffen und Elefanten, in der Futterwirtschaft, im Aquarium, der Großvoliere und bei der Langen Nacht der Biodiversität.
Auch Ausflüge in die nähere Münchner Umgebung sowie Fahrten in andere Zoos gehörten zum Programm. Highlights waren u. a. der Besuch des Innsbrucker Alpenzoos, der Przewalski-Pferde im Bayerischen Wald, der Stuttgarter Wilhelma und des Leipziger Zoos.

Der Förderkreis zu Besuch im Alpenzoo Innsbruck

Rund um München gab es Ausflüge in die „Kammer des Schreckens“ des Münchner Hauptzollamtes, zur Reptilienauffangstation, ins Münchner Tierheim und in die tropische Schmetterlingsausstellung im Botanischen Garten. Zudem trafen sich die Förderer zum alljährlichen Neujahrsempfang im TierparkRestaurant.

In der „Kammer des Schreckens“ im Münchner Hauptzollamt

Fotoausstellung „Hellabrunner Gesichter“

In den letzten anderthalb Jahren hat sich im Förderkreis eine engagierte Gruppe von Fotofreunden mit dem Schwerpunkt Tierfotografie formiert. Ein bisschen näher dran sein – dieser Wunsch erfüllte sich für die Förderkreisfotografen: Jenseits der Öffnungszeiten konnten die Kamerabegeisterten bei besonderen Aktionen im Licht der Morgen- und

Abendstunden Tieraufnahmen machen. Im September 2017 wurde die Fotoausstellung „Hellabrunner Gesichter“ eröffnet, bei der die Fotogruppe ihre besten Tierporträts im Artenschutzzentrum präsentierte. Die Fotos wurden anschließend versteigert und der Erlös dem Artenschutz zugeführt.

Zoodirektor Baban bei der Vernisage der „Hellabrunner Gesichter“

Hellabrunner Masterplan

Im Tierpark Hellabrunn schreitet die Umsetzung des Masterplans für die Weiterentwicklung nach dem Geozoo-Prinzip und dem Leitmotiv der Biodiversität voran.

Wo sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen

Im September 2017 wurde nach zweijähriger Bauzeit der zweite und letzte Bauabschnitt der Hellabrunner Polarwelt fertiggestellt und eröffnet.

Eisbär-Mädchen Quintana – eine echte Münchnerin!

Zu den Hauptattraktionen zählen die Eisbärin Giovanna mit Eisbär-Mädchen Quintana sowie die Mähnenrobben in ihrer komplett neuen Anlage. Zu den neuen Bewohnern in der Polarwelt gehören Schneehasen, Polarfüchse und die Schneeeulen Harry und Hedwig, deren Anlagen die Besucher über einen Holzsteg begehen können.

Historisches Elefantenhaus in neuem Glanz

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten fand im Oktober 2016 die Wiedereröffnung des Elefantenhauses statt. Die wunderschöne raumüberspannende Stahl-Glas-Kuppel, die großzügig gestalteten Außenlagen, die neue Besuchergalerie sowie viele spezielle Einbauten fürs Elefantenwohl machen das Haus zu einem wahren Schmuckstück Hellabrunns.

Das Elefantenhaus: Altbau saniert und rüsselfertig

Bayerische Lebensart im Tierpark

Im Juli 2017 begannen die Bauarbeiten am künftigen Hellabrunner Mühlendorf. In den kommenden zwei Jahren entsteht dort auf über 23.000 m² ein bayerisches Bauerndorf mit Gebäuden, Stallanlagen und Biergarten. Die Anlagen sind eingebettet in eine Landschaft mit dörflichem Charakter, welche von bedrohten Haustierarten wie Murnau-Werdenfelser Rindern, Bayerischen Landgänsen, Girgentana-Ziegen oder Sulmtaler Hühnern bewohnt werden. Außerdem wird die Tierparkschule in das Mühlendorf umziehen.

„Mit dem Mühlendorf wird der Tierpark Hellabrunn ganz neue Wege beschreiten und ein einzigartiges Naturerlebnis- und Bildungszentrum schaffen“, erklärt Zoodirektor Rasem Baban. „Hier wird ein zentraler edukativer Bereich im Tierpark entstehen, der in besonders vielfältiger Weise zum Lernen und Entdecken heimischer Biodiversität einladen wird.“

Stefanie Hofmann-Lund
Förderkreis-Koordinatorin
foederkreis@hellabrunn.de

Großer Verein – große Unterstützung für den Allwetterzoo

Münsters Zoo-Verein in den Jahren 2016 und 2017

Die vergangenen zwei Jahre waren im Zoo-Verein Münster ganz besonders erfolgreich – gut abzulesen an der Steigerung der Mitgliederzahlen: Von 8.800 Mitgliedern Ende 2015 auf über **10.000!** Am 5. August 2017 konnten wir mit der kleinen Merle Brandt unser 10.000stes Mitglied in den Verein aufnehmen. (Und eines unserer jüngsten: Merle ist erst am 30. Juli des Jahres geboren, ein erster Ausflug der kompletten Familie erfolgte dann in den Allwetterzoo.)

Nur wenig später, am 11. November 2017, erreichten wir - passend zum Start der Karnevals-Session – ein neues Maximum mit **11.111 Mitgliedern**. So konnte dem närrischen Datum entsprechend Frau Eva Beulker mit Narrenkappe und Karnevalsorden empfangen werden.

Unser 10.000stes Mitglied Merle Brandt (auf dem Arm ihrer Mama, 2.v.l.) wurde mit ihrer ganzen Familie von unserem Vorsitzenden Helge Peters (3.v.l.) und Mitarbeiterin Theresa Balke herzlich im Zoo-Verein begrüßt.. (Foto: C. Meise)

Unser 1871 gegründeter Verein war in seinem fast 150jährigen Bestehen noch nie größer – und bleibt dabei jung & attraktiv! Wir sind damit der mitgliederstärkste Verein in Münster.

Wir freuen uns über diese Mitgliederentwicklung. Sicher hat hierzu das vielfältige Angebot beigetragen, das aus Veranstaltungen für Tierfreunde aller Altersklassen besteht. Die monatlichen Rundgänge und Fachvorträge gehören ebenso dazu wie die Aktivitäten des Juniorclubs, das sommerliche Grillfest, das Exotische Buffet oder die Ausflüge des Seniorenclubs.

Auch die angebotenen Reisen wurden wieder sehr gerne genutzt: Die Tagesfahrten führten nach Nordhorn und Rheine (2016) sowie Arnheim (2017), die Wochenendfahrten im Herbst nach Pairi Daiza und Planckendael in Belgien (2016) und nach Halle, Leipzig und Magdeburg (2017). Bei der Sommerreise 2016 ging es „auf den Spuren des Empire“ nach England, neben den Zoos London, Bristol, Chester und Twycross wurden auch der Hirschpark von Woburn Abbey und schöne Gärten besucht; den Abschluss bildete eine Fahrt mit der Dampfeisenbahn. Auch bei der Irland-Reise 2017 standen eindrucksvolle Gärten und Burgen im Mittelpunkt. Im Fota Wildlife Park konnten wir uns über die Zucht von Geparden informieren, und der Dublin Zoo konnte insbesondere mit seinen Kletteranlagen für Orang-Utans und Siamangs in luftigen Höhen überzeugen.

Persönliches Engagement wird in unserem Verein groß geschrieben, etwa wenn die Kinder des Juniorclubs Spielzeug für die Affen basteln. **Mitglieder betreuen die Lori-Fütterung** im Elefantenhaus schon seit vielen Jahren, und die begeisterten Zoobesucher gaben angesichts des hautnahen Erlebnisses der neugierigen Papageien über **17.000 € Spenden.**

Eine Haupteinnahmequelle bildete erneut die **Zoolotterie, die 60.000 € Erlös** in den vergangenen zwei Jahren einspielte. Unser herzlicher Dank gilt erneut allen Helferinnen und Helfern, insbesondere dem Ehepaar Krista und Rainer Berg. Nach zehn Jahren Lotterie ziehen sich die beiden nun verdientermaßen von dieser arbeitsreichen Aufgabe zurück – Nachfolger werden gesucht!

Was aber machen wir mit so viel Geld? Es kommt natürlich dem Allwetterzoo zu Gute, Hauptspende im Berichtszeitraum waren **300.000 € Beitrag zur neuen Leopardenanlage.** Dieser Betrag stellt die bisher größte Einzelspende unseres Zoo-Vereins in

seiner Geschichte dar. Aber dieser Kraftakt war auch dringend notwendig, um die charismatischen Tiere – der Leopard war ja auch das „Zootier des Jahres 2016“ – im Allwetterzoo behalten zu können.

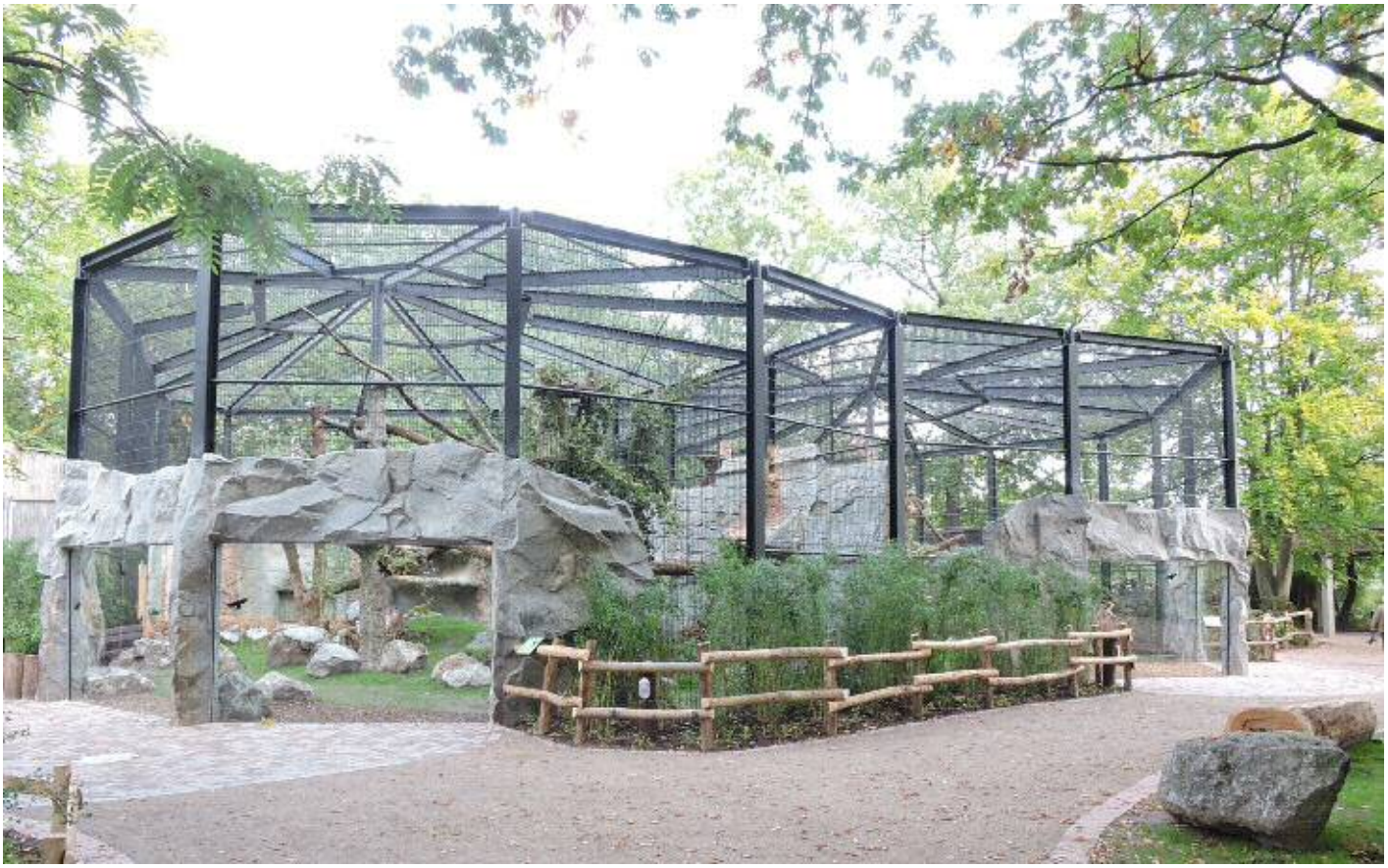
1959 gelang im Zoo Münster die Welterstzucht des Persischen Leoparden (Panthera pardus saxicolor) (Foto: Archiv Allwetterzoo)

Leoparden werden in Münsters Zoo seit den 1920er Jahren gehalten. In das beim Wiederaufbau 1956 neu erbaute Raubtierhaus des alten Zoos an der Promenade, der 1875 von unserem Vereinsgründer Professor Landois eröffnet wurde, zogen Schwarze und Siampanther ein.

Durch Zufall gelangte noch eine junge Leopardenkatze in unseren Zoo, die ein Student aus seiner persischen Heimat mitgebracht hatte. Er musste feststellen, dass Leoparden denkbar ungeeignete Haustiere sind – und so kam der Zoo zu einem wertvollen Pflegling.

Das neue Leopardengehege im Allwetterzoo von außen (Bild unten) und ein Blick hinein.

(beide Aufnahmen: J. Brinkmann)



Die legendäre „Muschi“ gehörte nämlich zu den seltenen **Persischen Leoparden** (Panthera pardus saxicolor). Nach ihrer Geschlechtsreife verbrachte sie eine Zeit in Hagenbecks Tierpark, Hamburg, denn nur dort wurde damals ein Kater dieser Unterart gehalten. Kaum zurück in Westfalen kamen im Juni 1959 die ersten Jungtiere zur Welt – die erste belegte Nachzucht Persischer Leoparden weltweit!

Unsere Leoparden „Jahrom“… (Foto: J. Brinkmann)

Die so begonnene Tradition wurde auch über den Umzug in den neuen Allwetterzoo 1974 fortgesetzt, seit seiner Einrichtung 1985/86 koordinierte der Allwetterzoo das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Persische Leoparden. Durch Umbaumaßnahmen entstand 1988 ein Großkäfig mit natürlicherer Gestaltung, ein weiterer Käfig blieb bis vor einem Jahr unverändert erhalten. Damit entsprach unsere Haltungssituation nicht mehr den Ansprüchen einer zeitgemäßen Leopardenpflege, die Leoparden sollten abgegeben werden, das EEP wurde bereits 2014 dem Zoo Lissabon übertragen.

Erfreulicherweise kam es aber doch anders: Unser neuer Zoodirektor Dr. Thomas Wilms, seit Januar 2016 im Amt, entwickelte mit seinem Team ein neues Konzept für die sogenannten „kalten Katzen“, neben den Persischen Leoparden gehören dazu auch die Amurtiger. Nach Beschluss im Dezember 2016 entstanden großräumige Anlagen, die am 13. September 2017 eröffnet werden konnten. Für die Tiger entstand eine zweigeteilte Freisichtanlage mit 1645 Quadratmetern Fläche. Die Leoparden erhielten ein Doppelgehege von insgesamt 451 Quadratmetern Fläche bei einer Maximalhöhe von 8 Metern. Unser Paar „Jahrom“ (2005 in Chemnitz geboren und seit 2008 in Münster) und „Bara“ (im polnischen Katowice 2007 geboren und seit 2009 bei uns) hat die Anlage schnell in Besitz genommen.

Hier genießen sie sichtlich ihre neuen Möglichkeiten, insbesondere den Rundblick von hoher Warte – ganz nach Art der Leoparden.

… und „Bara“ genießen ihre neuen Anlagen. (Foto: P.v.Steegen)

Besser konnten die 300.000 € unseres Zoo-Vereins nicht angelegt werden – an dieser Stelle sei ein Jeder dazu eingeladen, sich bei einem Besuch im Allwetterzoo davon zu überzeugen!

Nicht unerwähnt lassen wollen wir auch einige weitere Änderungen: So wurde 2016 im Allwetterzoo ein **Geier-Restaurant** eröffnet, in dem die Besucher den Geiern nahe kommen und sich über die Maßnahmen zu ihrem Schutz informieren können; so beteiligt sich der Allwetterzoo mit seiner Nachzucht an der Auswilderung von Gänsegeiern in Bulgarien.

Die beiden prominentesten Tierkinder der vergangenen beiden Jahre waren sicher das **Gorillamädchen „Makeba“,** geboren am 7. Dezember 2016, und das männliche **Breitmaulnashorn „Amiri“** vom 20. Mai 2017. Beide werden von ihren Müttern fürsorglich aufgezogen und sind ein gelungener Beitrag unseres Zoos zum Erhalt dieser bedrohten Tierarten.

In der letzten Ausgabe des Almanachs haben wir uns von unserem langjährigen Zoodirektor Jörg Adler verabschiedet, der bis Ende 2015 über zwei Jahrzehnte den Allwetterzoo gestaltet und geprägt hat. Am 12. Oktober 2017 erhielt **Jörg Adler das Bundesverdienstkreuz** für seine Verdienste um den Artenschutz in Vietnam, Kambodscha und bei

der „Stiftung Artenschutz“. Aber auch sein Engagement für den Allwetterzoo und sein Einsatz im kirchlichen Bereich, vor allem in seiner Heimatstadt Leipzig, wurden betont. Wir vom Zoo-Verein gratulieren ihm sehr herzlich zur hohen Auszeichnung!

Nashornkalb „Amiri“ mit Mutter „Jane“ (Foto: MZ / Etzkorn)

Jörg Adler überführte Ende der 1990er Jahre mit dem Konzept „Allwetterzoo 2000+“ unseren damals noch betongrauen Zoo in einen grünen Ort für Menschen und Tiere, Meilensteine waren das Tropenhaus für Orang-Utans (2000), das „Affrikaneum“ für Gorillas, Mangaben und Warzenschweine (2003), die BioCity und der Kinder- und Pferdepark (2005) und schließlich der vorbildliche Elefantenpark (2013). Nun will unser neuer Direktor Dr. Thomas Wilms den Allwetterzoo weiter entwickeln: Mit dem „Masterplan 2030plus“ werden neue Ziele gesteckt. Am Gesamtvolumen von 59 Millionen Euro wollen wir uns nach Kräften beteiligen. Es bleibt also spannend im Allwetterzoo – und unser Zoo-Verein bleibt dabei!

Weitere Informationen zum Zoo-Verein Münster und zu seinem Engagement für den Allwetterzoo finden Sie unter www.zoo-verein.de . Auch Mitreisende für unsere (mehrtägigen) Fahrten sind jederzeit willkommen!

Michael Sinder

Prinz Maximilian zu Wied Halle

Die Jahre 2016 und 2017 standen im Zoo Neuwied ganz unter dem Zeichen des größten Bauprojekts: der Prinz Maximilian zu Wied Halle. Diese Halle entsteht im Herzen des Zoos und soll mit ihrem Namen an den berühmten Sohn der Stadt Neuwied erinnern, den es als Zoologen und Naturforscher unter anderem nach Brasilien verschlug. Schwerpunktmäßig werden in der Halle südamerikanische Tiere einziehen. Gehege für 20 verschiedene Tierarten wie z.B. Tapire, Ameisenbären, verschiedene Affenarten sowie ein Nachttierbereich sind in der neuen Halle vorgesehen.

Baufläche zur Prinz Maximilian zu Wied Halle im September 2016

Die Kosten für diese Halle werden auf insgesamt 3,5 Mio. € geschätzt. Damit ist sie das größte Bauprojekt in der Geschichte des Zoo Neuwied. Für die gesamte Baumaßnahme inklusive der bereits abgeschlossenen Projekte Straußenanlage und Huftierstall gewährt das Land Rheinland-Pfalz einen Zuschuss von 2,6 Mio. € und die Stadt Neuwied einen Zuschuss von 410.000 €. Dies bedeutet, dass der Förderverein Zoo Neuwied e. V. als Träger der Einrichtung rund 1 Mio. € aus Spendengeldern und vielen Eigenleistungen aufbringen muss.

Der Abriss des alten Huftierstalls und Niederaffenhauses, welche zuvor noch an dieser Stelle standen, erfolgte im Frühjahr 2016. Der Komplex war in die Jahre gekommen, sodass eine Renovierung unwirtschaftlich gewesen wäre und der Abriss der einzig logische Schritt war. Im Rahmen des Neubaus wird auch das Zoorestaurant erweitert. Ein neuer Raum kommt hinzu, der auch für Feiern gebucht werden kann und von dem aus ein Fenster einen Blick direkt in die neue Halle ermöglicht.

Rohbau Prinz Maximilian zu Wied Halle im Februar 2017

Die Besucher werden durch die Baumaßnahme kaum beeinträchtigt und konnten weiterhin alle Tiere im Zoo sehen. Lediglich der kurze Weg vom Zoorestaurant bis zum Wassergraben des Menschenaffenhauses musste für Besucher gesperrt werden, da diesen die Baufahrzeuge nutzten. Durch Löcher in den Bannern am Bauzaun können sich die Besucher zusätzlich selbst ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten machen.

Spatenstich Prinz Maximilian zu Wied Halle (von links nach rechts): Mirko Thiel (Direktor), Nikolaus Roth (Oberbürgermeister Stadt Neuwied und 1. Vorsitzender des Fördervereins Zoo Neuwied e.V.), Hans-Dieter Neuer (leitender Architekt), Oliver Lörsch (Geschäftsführer Juhr Klein Lörsch Architekten), Dieter Rollepatz (Wirtschaftsberater), Horst Wepper (Schatzmeister)

Der erste Spatenstich war am 13. Juli 2016. Im Beisein der Presse und einigen Mitgliedern des Fördervereins stellten der Vereinsvorsitzende, die Zooleitung und die Architekten das Bauprojekt vor. Im Anschluss wurden die Erdarbeiten ausgeführt, Leitungen verlegt, Fundamente gegossen, Wände ge-

setzt, usw. Der kalte Winter sorgte dann allerdings für einen kurzen Stopp der Bauarbeiten. Bei den extremen Minusgraden waren keine Beton- bzw. Bodenarbeiten möglich. Als alle Wände standen und die Unterkonstruktion für das Dach inklusive der großen Lichtpyramide gesetzt waren, konnte am 05. April 2017 Richtfest gefeiert werden.

Stand der Bauarbeiten zur Prinz Maximilian zu Wied Halle im November 2017

Seitdem hat sich einiges getan. Die Fenster und Türen sind eingesetzt, die Elektrik fertig gestellt, Lüftung und Heizung laufen und das Gebäude erstrahlt in frischen Grüntönen. Von außen sieht die Halle schon „ziemlich fertig“ und bezugsbereit aus. Allerdings ist der Innenausbau mit der Gehegegestaltung für die 20 Tierarten noch in kompletter Eigenleistung des Zoos zu leisten. Daher wird der Neubau vermutlich im ersten Halbjahr 2018 eröffnet.

Weitere Projekte in 2016: Auch kleine Veränderungen können viel bewirken

Aber neben der Prinz Maximilian zu Wied Halle, die momentan alles andere überschattet, konnten auch viele kleinere Projekte realisiert werden.

Die Sittich-Voliere wurde im Frühjahr 2016 renoviert. Die Voliere war in die Jahre gekommen und eine Renovierung hat nun die Haltungsbedingungen für die dort lebenden Wellen- und Nymphensittiche verbessert. Im Rahmen dieser Renovierung wurden die Vögel für kurze Zeit in ein anderes Gehege umgesetzt, damit die Handwerker dort arbeiten konnten, ohne die Vögel zu stören und umgekehrt. Der Wasserlauf war mit den Jahren leider undicht geworden und die Wellensittiche hatten die kleinen Löcher genutzt, um dort zu nisten. Da dies nicht kontrolliert werden konnte, wurde der Wasserlauf entfernt. Der Sand, der als Bodengrund dient, wurde ausgetauscht, sowie neue Äste als Sitzmöglichkeiten und neue Nistkästen eingebracht. Damit mehr Licht in die Voliere gelangt, aber weiterhin ein Regenschutz für die Tiere vorhanden ist, wurde die Dachkonstruktion verändert. Zusätzlichen Schutz vor der Witterung bietet die mit Holz verkleidete Seitenwand. Nun sind die Sittiche wieder in ihre Voliere eingezogen und haben sich sofort wieder heimisch gefühlt. Die Renovierung der Sittich-Voliere haben die Handwerker des Zoos vollständig in Eigenarbeit durchgeführt und kostete etwa 5.000 €.

Renovierung der Sittichvoliere im Frühjahr 2016

Im gleichen Jahr haben die Sitatungas auf der Afrikawiese einen separaten Bereich erhalten. Der Zaun, der dort gesetzt wurde, besitzt Durchgänge für die Sitatungas, durch die aber die Strauße, Watussirinder und Streifengnus nicht hindurch kommen. In dem Bereich wurden ebenfalls ein Unterstand sowie ein Sumpf für die sogenannten Sumpfantilopen angelegt. Somit haben die Sitatungas einen ruhigen Bereich in den sie sich zurückziehen können. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf rund 2.000 €.

Projekte in 2017: Von Renovierungen und neuen Tieren

Neben der Großbaustelle zur Prinz Maximilian zu Wied Halle wurde 2017 auch an anderen Stellen im Zoo Neuwied fleißig renoviert und gebaut. Das meiste davon wurde durch die im Zoo angestellten Handwerker realisiert.

Umbau der ehemaligen Leopardenanlage für Manule im Februar 2017

Zu Beginn des Jahres wurde die ehemalige Leopardenanlage umgebaut. Das Leopardengehege war keine optimale Unterbringung für diese Großkatzen und deshalb hat sich das Team dazu entschlossen, den Leopardenkater an den Zoo Hoyerswerda abzugeben. Die alte Anlage wurde für eine Kleinkatzenart, den Manul, umgebaut. Neue Felsen, Höhlen und eine weitere Absperrmöglichkeit wurden geschaffen. Im Februar konnte dann die 1-jährige Manulkatze „Kisa“ aus dem Zoo in Novosibirsk in das Gehege einziehen. Nur kurze Zeit später erhielt sie Gesellschaft vom gleichaltrigen Männchen „Pamir“ aus dem Zoo Brno in Tschechien. Für die Haltung einer Kleinkatze ist die Anlage wesentlich besser geeignet. Der Umbau der Anlage kostete insgesamt um die 2.000 €.

Weiter ging es mit der Erweiterung der Hornraben-Anlage. Bisher mussten die Südlichen Hornraben im Winter immer aus ihrer Anlage auf der Afrikawiese in ein warmes Innengehege umziehen. Eine Renovierung der Anlage mit gleichzeitiger Erweiterung sollte diesem Umstand abhelfen. Dafür wurde das Gehege vergrößert und mit einem neuen Zaun versehen. Zusätzlich wurde ein Netz über die Anlage gespannt, um ein Entfliegen der Vögel zu verhindern. Neue Pflanzen und Sitzstämme ermöglichen den Tieren Deckungsmöglichkeiten, aber auch erhöhte Ausblicke. Ein neuer, großzügiger Stall mit Heizung sorgt nun dafür, dass die Hornraben im Winter in ihrem Gehege bleiben können, weil sie sich immer wieder aufwärmen können. Dieser Umbau ist für Tiere, Tierpfleger und Besucher eine enorme Bereicherung und konnte für etwa 6.000 € realisiert werden.

Umbau der Hornrabenanlage im Frühjahr 2017

Ein weiteres vorhandenes Gehege wurde im Sommer umgebaut. Die ehemalige Mähnenspringeranlage wurde nach Abgabe der Tiere für die Ankunft von Vikunjas, einer Kamelart, vorbereitet. Dazu musste ein neuer Stall gebaut werden. Dieser bietet die Möglichkeit Tiere abzusperren und zu separieren. Ein neuer Zaun trennt das Freigehege in zwei Teile, um bei Bedarf auch die Außenanlage für die Tiere zu teilen. Im August konnten dann drei Vikunjas endlich in ihr neues Zuhause. Der Hengst und seine beiden Stuten haben sich schnell im neuen Gehege eingelebt. Insgesamt kostete der Umbau dieser Anlage rund 15.000 €.

Renovierung der Mähnenspringeranlage für Vikunjas

Neues Klettergerüst auf dem Spielplatz „SWeNi-Kinderland“

Aber nicht nur für die Tiere konnten Neuerungen geschaffen werden. Im Sommer 2017 ist der Spielplatz neu gestaltet worden und hat einen neuen Namen erhalten. Dank des Sponsorings der Stadtwerke Neuwied (SWN) erstrahlt er nun in neuem Glanz. Mit einem großen Torbogen wurde er zum „SWeNi-Kinderland“. Die SWN ließen ein Großspielgerät und ein Spielgerät für Kleinkinder installieren, sodass kleinen wie größeren Kindern abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten geboten werden. Auch wurden am Spielplatz und an mehreren Gehegen neue Schilder und Lagepläne installiert. So haben nicht nur die kleinen Zoobesucher etwas vom Engagement der SWN. Die Kosten für die beiden Spielgeräte beliefen sich auf rund 20.000 €.

Renovierung des ehemaligen Kakaduhauses: neuer Name „Avimundo“ (Stand der Arbeiten vor Bepflanzung und Einrichtung)

Nach Abschluss dieser Arbeiten stand die nächste Renovierung an. Die Volieren des Kakaduhauses waren in die Jahre gekommen. Die Gehegeabgrenzungen wurden frisch gestrichen ebenso wie die Rückwand der Volieren, auf der nun die Lebensräume Wald und Strauchsavanne abgebildet sind. Frischer Bodengrund, neue Pflanzen, frisch gesätes Gras und neue Gehegeeinrichtungen rundeten die Renovierung ab. Aber nicht nur die Volieren sind neu für das Auge der Besucher, auch die Arten, die dort wohnen. Geographisch sind dort zwei Volieren für afrikanische und drei für südamerikanische Vögel. Der komplette Bereich hat nun auch einen neuen Namen: „Avimundo“ (Welt der Vögel). Zu den neuen Arten gehört zum Beispiel der Von-der-Decken-Toko, ein Nashornvogel aus Ostafrika, der sich seine Voliere mit den Kronenkiebitzen teilt. Für viele Arten in der Avimundo besteht ein Europäisches Zuchtbuch, welches die Zucht und Haltung dieser Arten koordiniert, um sie zu erhalten. Dazu zählen auch die Ecuador-Amazonen und die Azara-Agutis. Diese Erneuerung kostete den Förderverein ca. 2.200 €.

Stillstand in einem Zoo bedeutet Rückschritt und daher strebt der Förderverein Zoo Neuwied e.V. als Träger des Zoo Neuwied stets Verbesserungen für die Zootiere, den Besucher und die Mitarbeiter an.

Franziska Günther, Zoopädagogin
Mirko Thiel, Zoodirektor

Tierpark Nordhorn weiter auf der Überholspur

Fast schon eine Gewohnheit: Der Tierpark Nordhorn verzeichnete auch 2016/2017 neue Besucherrekorde. Gegen den allgemeinen Trend in der deutschen Zoolandschaft kamen auch in den beiden letzten Jahren wieder mehr Tierfreunde in den Familienzoo: Im letzten Jahr waren es schließlich genau 438.572 und damit nochmals fast 9.000 mehr als im Jahr zuvor. Bereits zum vierten Mal in Folge wurde damit die Schwelle von 400.000 Besuchern überschritten.

Im Herbst 2017 wurde die neue Südamerika-Anlage eröffnet. Als erste begutachteten die Alpakas ihr neues Domizil.

Die Bedeutung des Parks als wichtigstes tagestouristisches Ausflugsziel in der Region wurde damit erneut eindrucksvoll unterstrichen. Ein Blick auf die Parkplätze macht dies deutlich. Neben den an vielen Tagen vorherrschenden gelben Autokennzeichen unserer holländischen Nachbarn finden sich immer häufiger auch deutsche Kennzeichen nicht nur aus dem benachbarten Emsland und NRW, sondern weit darüber hinausgehend.

Der Förderverein Tierpark Nordhorn e. V. (FV) hat auch in den beiden letzten Jahren erhebliche finanzielle Unterstützung bei der Planung und Errichtung neuer Gehege geleistet. Hauptziel der Förderung ist seit etwa drei Jahren die Schaffung einer neuen Anlage für die Nordpersischen Leoparden. Hierfür wurde der Tierparkleitung als Anschubfinanzierung ein erster Teilbetrag von 20.000 Euro übergeben. Mit diesem Geld soll der Einstieg in die konkrete Planung ermöglicht werden. Eine weitere – deutlich höhere – Spende hat der Verein für 2018 angekündigt.

Weitere 25.000 Euro hat der FV für die Planung von kleineren Gehegen und die Gestaltung des Erweiterungsgeländes auf den Flächen der früheren Gaststätte Borggreve bereitgestellt.

Zuletzt erhielt der Tierpark eine Zuwendung von 40.000 Euro für den Neubau der Südamerikaanlage am alten Vechtearm. Die über 1.500 qm große begehbare Anlage wurde im Herbst eröffnet. Besucher können dort künftig hautnah Alpakas und Maras erleben und damit einen Eindruck von der Tierwelt Südamerikas erhalten. Zusammen mit den benachbarten Gehegen der Weissrüsselnasenbären, der Pekaris und der Bisons, deren Errichtung alle ebenfalls mit namhaften Beträgen durch den FV unterstützt worden waren, ist damit eine zusammenhängende Fläche mit Tieren des amerikanischen Kontinents abgerundet worden.

Parallel zum anhaltenden Aufschwung des Tierparks wächst der Förderverein stetig. Zum Jahreswechsel führte der Verein 352 Mitgliedschaften. 67 Einzelpersonen, 219 Familien und 66 Firmen unterstützen inzwischen den Tierpark.

Nachwuchs bei den Faultieren.

Zur Attraktivität des Nordhorner Tierparks tragen eine Vielzahl von Veranstaltungen im Laufe eines Jahres bei. Einige dieser „Events“ haben ihren festen Stammplatz im Veranstaltungskalender des Parks. Sie werden in vielen Fällen von den unterschiedlichsten Partnern maßgeblich mit gestaltet und durchgeführt. Oft sind auch Mitglieder des Fördervereins als ehrenamtliche Gestalter oder Helfer dabei.

Aktuelles Hauptziel der Aktivitäten des Fördervereins: Eine neue großzügige Anlage für die Nordpersischen Leoparden.

Zu den wiederkehrenden und inzwischen fest etablierten Veranstaltungen gehören u. a. die Plattproaterabende in den Wintermonaten mit Dönkes op Platt und Moosetten (Grünkohlessen), die Greifvogelvorführungen eines Falkners, das Ostereiersuchen, der Kindertag mit seinem großen Flohmarkt, der GN-Familientag (GN=Tageszeitung Grafschafter Nachrichten) sowie das große Sommerfest mit Live-Musik und Show-Elementen. Anfang November findet seit nun schon 24 Jahren traditionell der Zootag als Tag der offenen Tür mit freiem Eintritt statt. Der Förderverein ist jeweils mit seiner großen Tombola mit attraktiven Gewinnchancen dabei.

Zum Jahresende hat seit einigen Jahren der rund um den Vechtehof aufgebaute Weihnachtsmarkt einen festen Platz. Die aufwändige Lichtinstallation mit den leuchtenden Herrnhuter Sternen in den alten Eichen und das kleine Dorf von Weihnachtsmarktbuden verbreiten dabei eine ganz besondere, anheimelnde Stimmung. Angeboten werden neben Bratwurst vom Bunten Bentheimer Schwein, Glühwein und anderen Getränken, insbesondere auch Kunsthandwerkartikel unterschiedlichster Art. Auch der Förderverein ist an den zehn Markttagen mit einer eigenen Bude vor Ort vertreten.

Den Abschluß des Tierpark-Jahres bildete auch in den beiden letzten Jahren wieder das traditionelle Schuhsohlenbacken, das der Förderverein in Kooperation mit Freunden und Nachbarn des Tierparks und des Nordhorner Treckerclubs veranstaltet. Dazu kommen regelmäßig viele Besucher ein letztes Mal im alten Jahr in „ihren“ Tierpark und genießen einen stilvollen Jahresausklang.

Der zehntägige stimmungsvolle Weihnachtsmarkt rund um den Vechtehof zog wieder über 30.000 Besucher in den Tierpark.

Alljährlich beschließt das traditionelle Schuhsohlenbacken den Veranstaltungsreigen. In alten Zangeneisen werden eine Art Neujahrskuchen im offenen Feuer gebacken.

Herbert Hilkenbach
Förderverein Tierpark Nordhorn e.V.

Alle Fotos sind von Tierparkfotograf Franz Frieling

Klimaschutz im Tiergarten Nürnberg Tiergartenfreunde fördern energetische Ertüchtigung der Totenkopfanlage und Elektromobilität im Tiergarten

Der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. griff dem Tiergarten Nürnberg auch 2017 kräftig unter die Arme und unterstützte den Zoo bei seinen Bemühungen um ein klimafreundlicheres Verhalten. So bezuschusste der Förderverein den Umbau der Anlage der Totenkopfäffchen und finanzierte die Anschaffung von drei elektrisch betriebenen, umweltfreundlichen Kleintransportern.

Die Anlage der Totenkopfäffchen im Tiergarten Nürnberg wurde ein gutes Jahr lang bis April 2017 umgebaut, energetisch ertüchtigt und die Aufenthaltsfläche für die Tiere auch im Winter vergrößert. Während des Umbaus waren die kleinen Affen in der Außenstation des Tiergartens im Gut Mittelbüg in Schwaig untergebracht.

Neu für die Affen ist der jetzt lichtdurchflutete Wintergarten mit vielfältiger Bepflanzung. Es zusätzlich Platz geschaffen werden, so dass jetzt Innenräume mit insgesamt 95m² zur Verfügung stehen.

Der Boden wurde im Untergrund isoliert, der Wintergarten erhielt eine Dreifachverglasung und als Heizung wurde ein energieeffizientes Gas-Brennwertgerät mit 15 kW Leistung eingebaut. Damit die Besucherinnen und Besucher nicht im Regen stehen und um die Spiegelwirkung der Gläser zu verringern, wurde das Dach an zwei Seiten erweitert.

Tierpfleger Ramon Göschel präsentiert am 26. Oktober 2017 den Medienvertretern die sanierte Anlage der Totenkopfäffchen. (Fotos: Tiergarten Nürnberg)

Insgesamt kostete der Umbau für die Totenkopfäffchen etwa 200.000 Euro. Nicht eingerechnet sind die 1.400 Arbeitsstunden der Handwerker und 650 Stunden der Landschaftsgestalter und Gärtner, die damit in Eigenleistung wesentlich zu diesem Projekt beigetragen haben. Der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. hat den Umbau mit einem Zuschuss von 100.000 Euro erst ermöglicht.

Beim Kauf von drei umweltfreundlichen Kleintransportern übernahmen die Tiergartenfreunde die gesamten Anschaffungskosten. "Mit den emissionsfreien und fast lautlosen Fahrzeugen können unsere Mitarbeiter umweltfreundlich große Lasten durch den Tiergarten Nürnberg bewegen und zum Beispiel Baustellen effizienter bedienen oder technisch gut ausgerüstet zu medizinischen Einsätzen fahren", so Dr. Lorenzo von Fersen, 2. Vorsitzender des Vereins der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.

Dr. Lorenzo von Fersen, 2. Vorsitzender des Vereins der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V., mit Dr. Katrin Baumgartner, Tierärztin im Tiergarten Nürnberg, bei der Übergabe des Fuhrparks. (alle EAuto-Fotos: Mögel)

Die beiden fröhlich grüngelben alké-Elektrofahrzeuge mit Ladefläche und Planenaufbau erleichtern den Tiergarten-Handwerkern der Transport von bis zu 870 Kilogramm Material und Ausrüstung. Die Fahrzeuge bewältigen eine Steigung von bis zu 35% und können durch eine vorhandene Kupplung sogar noch durch einen Anhänger ergänzt werden.

Den kunterbunten Renault Kangoo Z.E., ein Kastenwagen mit großem Laderaum für bis zu 595 Kilogramm Zuladung oder bis zu fünf Sitzplätzen, nutzen die beiden Zootierärzte für Einsätze innerhalb und außerhalb des Tiergartens. Die Veterinäre transportieren große medizinische Apparate wie Röntgen- oder Ultraschallgeräte zu den Tieren im Tiergarten oder fahren zu Untersuchungen zu dem tiergarteneigenen Gut Mittelbüg in Schwaig bei Lauf, ins Tucherland im Nürnberger Norden, wo Rotkopfschafe des Tiergartens gehalten werden, oder in den Tennenloher Forst in Erlangen, wo Wildpferde des Tiergartens stehen. Je nach Fahrweise und Topografie erreicht der e-Kangoo eine Reichweite nach Herstellerangaben von bis 270 Kilometern bevor er wieder an die Steckdose muss.

Nicola A. Mögel

e-Kangoo der Tierärzte

Wildparkakademie Schweinfurt

Die Förderung von „Bildung und Erziehung“ – hat der Verein „Freunde des Wildparks Schweinfurt e.V.“ bereits bei seiner Gründung im Jahr 2012 als gemeinnütziges Ziel fest in der Satzung verankert. In den ersten Jahren des Bestehens hat der Verein Kinder und Jugendliche jedoch nur vereinzelt mit gezielten Aktionen angesprochen. Dies war unter anderem das Projekt „Go Wild“ des Alexander-von-Humboldt Gymnasiums in Schweinfurt, das finanziell unterstützt wurde. Der Anspruch war jedoch immer, Kindern und Jugendlichen ein festes Programm bieten zu können.

Im Jahr 2016 hat der Vorstand beschlossen mit dem Projekt „Wildparkakademie“ zu starten. Mit dem Bau des Bauernhofs, für den der Verein gut 30.000,- spendete, und der Möglichkeit dort einen Raum für Veranstaltungen zu nutzen hatte sich eine ideale Möglichkeit ergeben. Als Vorbild und Ideengeber stand dabei die Akademie der Freunde der Hauptstadtzoos in Berlin Pate. Wie dort soll den Teilnehmern ein exklusives Lern- und Erfahrungsprogramm geboten werden.

Die Wildparkakademie ist ein Lernort für Kinder von 10-12 Jahren, die ihr Wissen über Tiere und ihre Umwelt erweitern wollen und Freude am Lernen haben. Im ersten Semester werden den Teilnehmern Grundlagen über die Tiere und deren Verhaltensweisen näher gebraucht. Eine Exkursion mit dem Wildparkleiter sowie das Erleben der Tiere hautnah mit den Tierpflegern stand, neben Kürbissuppe auf dem Holzherd kochenund der Biologie der Tiere, auf dem Programm. 12 Jugendliche haben erfolgreich das erste Semester absolviert. Im zweiten Semester haben die Jugendlichen die Tierärztin Isabel Plasa-Rost begleitet. Das Narkotisieren der Wallis-Ziegen und die spannenden Geschichten aus ihrer täglichen Arbeit waren ein tolles Erlebnis. Beim Brotbacken und Körbe flechten war natürlich handwerkliches Geschick gefragt. Im weißen Schutzanzug ging es nach Hambach auf den Bauernhof der Familie Reck. Dort informierte der Imker über die wichtige und fleißige Arbeit seiner Bienenvölker. Mit all dem geballten Wissen konnten die Jugendlichen beim Abschlussquiz glänzen und ihre Urkunden in Empfang nehmen.

Der Verein ist sehr stolz darauf, dass sich das Konzept etabliert hat und die Akademie nun bereits im dritten Jahr stattfindet. Aktuell betreut der Verein 22

Kinder in zwei Gruppen. Unabdingbar für den Erfolg ist die enge Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch die Wildparkleitung und die Mitarbeiter des Parks, wofür der Verein unendlich dankbar ist. Ein weiterer Dank geht an die Mitglieder des Akademieteams, die das Programm ehrenamtlich organisieren und begleiten. Dies sind Sabine Engert, Katja Köppl, Kristin Dittert, Damian Wieczorek, Marius Ludwig, Dieter Bauer und Maurice Breitkopf.

Akademie-Termin mit der Tierärztin Isabell Plasa-Rost und Wildparkleiter Thomas Leier .

Startschuss für den neuen Wildparkdampfer – neue Spendenaktion des Wildparks

Eine Besonderheit des Wildparks an den Eichen ist, neben dem kostenfreien Eintritt, die Vielzahl an Spielplätzen und Freizeitmöglichkeiten, die zusätzlich zu den Tiergehegen, zur Verfügung stehen. Im Zentrum des Parks liegt dabei seit der Gründung ein großes Planschbecken mit Rutschen und Wasserspielen.

Dieses ist jedoch in die Jahre gekommen. Der Wildparkdampfer, der Anziehungsmagnet für kleine wie große Wasserratten aus der Region kam im Herbst 2017 ins „Trockendock“ und wird aktuell generalsaniert. Die Gesamtkosten von gut 350 000 Euro werden zum Großteil über Spenden gedeckt. Unter dem Arbeitstitel: „Volle Fahrt voraus - KÄPT`N LASSE hält Kurs!“ wurde die neue Spendenaktion des Wildparks von Oberbürgermeister Sebastian Remelé vorgestellt. Neben zahlreichen Sach- und Finanzspenden von Bürgern und Firmen unterstützen die Wildparkfreunde das Projekt mit 6.000,- Euro.

Bunt gemischt – aus dem Vereinsleben

Die Entwicklung des Vereins ist in den vergangenen beiden Jahren weiterhin sehr erfolgreich. Mit gut 500 Mitgliedern ist der Verein mittlerweile eine feste Größe im Vereinsleben der Region und bietet mit Futterpäckchenpacken, Ausflügen in andere zoologische Einrichtungen, Wanderungen in der Umgebung und jährlichen Vorträgen zu Natur- und Artenschutz ein buntes Programm. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Realisierung eines vollständig eigenfinanzierten Projekts (Tieranlage), das sich aktuell in der Planungsphase befindet.

Elchige Grüße aus Schweinfurt

Florian Dittert
1. Vorsitzender der „Freunde des Wildparks Schweinfurt e.V.

Grundsteinlegung Großprojekt POLARIUM

Vor mehr als 50 Jahren wurde mit dem Bau der Bärenburg begonnen. Galt sie damals als eine der modernsten und größten in ganz Europa, entsprach die Anlage mittlerweile nicht mehr den Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung. Mit dem POLARIUM entsteht jetzt ein vielversprechendes Zukunftsprojekt.
Die Kosten belaufen sich auf 11,5 Millionen Euro, wovon das Wirtschaftsministerium 90% der förderfähigen Kosten übernimmt. Im Winter 2016/2017 wurden die Gebäude auf dem 1,2 Hektar großen Gelände abgerissen, darunter die Eisbären-Mutter-Kind-Anlage, das Pinguin-Haus und die Gehege der Nasenbären.
Danach fraß sich der Bagger durch die Traversen auf der großen Eisbärenanlage. Mitte März waren diese Arbeiten abgeschlossen. Der ehemalige Wasserturm mit seinem Storchennest ist das einzige Gebäude das auf der aktuellen Großbaustelle im Rostocker Zoo erhalten bleibt und in die neue weitläufige Eisbärenanlage integriert wird.
Im Sommer gingen die Erdarbeiten auf der Baustelle zum Polarium zügig voran und am 26. Oktober 2017 feierten die Mitarbeiter des Zoos gemeinsam mit vielen Beteiligten die Grundsteinlegung. Der Einzug der Eisbären, Pinguine und Ozeanbewohner ist für den Sommer 2018 geplant. Der Rostocker Zooverein wird das Projekt mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterhin unterstützen.

Vogelhaus „Tordalk“

Nachdem im Jahre 2015 der Beschluss gefasst wurde, dass der Zooverein beim Umbau des einstigen „Cafe Tordalk“ unterstützend wirkt, konnten mit Baubeginn 2016 weitere Fortschritte erzielt werden und Teile des Gebäudes für die Winterquartiere von Vögeln übergeben werden.
2017 gelang es dann die gesamten Umbauarbeiten am Gebäude abzuschließen. Das ehemalige Café beherbergt nun zusätzlich eine vom Zooverein finanzierte und für die Besucher zugängliche Innenanlage. Während die Planungen für die komplette Umgestaltung der alten Besucherterrassen zu einer artgerechten und attraktiven Außenvoliere für Bewohner und Besucher vom Zoo 2018 fortgeführt werden. Dazu wurden dem Zoo von uns bisher finanzielle Mittel in Höhe von über 101.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Spenden des Zoovereins

Der Zooverein ermöglicht immer wieder auch den Ankauf neuer Tiere. So konnten im August 2016 zwei Grünarassaris eine Voliere im Vogel-Reptilien-Haus beziehen.

Diese Tukanart ist im nördlichen Südamerika verbreitet und fällt durch ihren bunten Schnabel auf. Auch in 2017 unterstützte der Zooverein die „Tenkile Conservation Alliance“ (TCA) wieder mit einer Spende und begrüßte zusammen mit dem Zoo die beiden Gründer der TCA, Jean und Jim Thomas, im Darwineum, wo sie ihr Projekt der Rostocker Öffentlichkeit präsentierten.
Aber auch für andere Artenschutzprojekte, wie dem Bündnis Wildkamel und ein Projekt zum Schutz der Gelbwangenschopfgibbons in Vietnam konnten Spendenchecks überreicht werden.

Zooverein gestaltet Ausstellungen

Seit nunmehr fünf Jahren ist der Kinderzeichenwettbewerb des Zoovereins zu einer festen Tradition geworden. Unter dem Motto „Junge Künstler gesucht“ folgten stets mehr Grundschüler aus der Hansestadt Rostock, dem Umland, aber auch aus Lübeck dem Aufruf und beteiligten sich mit Zeichnungen und Collagen zum jeweiligen Jahresthema. Beteiligten sich anfangs nur 5 Grundschulen mit 140 Arbeiten sind es 2017 bereits 15 Schulen mit 600. Mit den schönsten 50 Zeichnungen und Collagen konnte so jährlich eine abwechslungsreiche Ausstellung gestaltet werden, die natürlich im Beisein der jungen Künstler eröffnet wurde.

Aber auch die Vereinsmitglieder selber gestalteten wieder mehrere Fotoausstellungen. So fanden 2016 die Ausstellungen „Exkursion nach Poznan und Wroclaw“, „Huftiere im Rostocker Zoo“, sowie 2017 die Ausstellungen „Exkursion zum Zoo und Tierpark Berlin“, „Vögel im Rostocker Zoo“ nicht nur das Interesse der Vereinsmitglieder, sondern auch ein lebhaftes Interesse der Zoobesucher.

5 Jahre Darwineum - 5 Jahre Besucherbetreuung

Das Darwineum ist auch 5 Jahre nach der Eröffnung weiterhin Magnet für alle Besucher des Rostocker Zoos, denn man kann hier zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter Evolution erkunden und Tiere beobachten. Zusätzliche Anziehungskraft üben dabei besonders die Jungtiere aus. Nach 2013 hat bei den Orang-Untans am 24. Juli 2017 Hasio Ning, mit Niah, für den zweiten Orang-Utan Nachwuchs im Darwineum gesorgt. Erfreulich, dass im Frühjahr 2018 auch Dinda und Miri, Nachwuchs erwarten. Bei den Gorillas ist der kleine Kwame (6) aus Heidelberg im November 2016 gut in die Gorilla-Gruppe aufgenommen worden und wird in Zukunft auch hier hoffentlich für Nachwuchs sorgen. Mit der Eröffnung des Darwineums begann der Rostocker Zooverein zunächst mit 11 Mitgliedern die Besucherbetreuung an zwei Tagen im Monat. Durch Werbung konnten wir viele neue Mitglieder für diese Ehrenamtsarbeit gewinnen. Positiv ist dabei, dass es uns auch gelungen ist, junge Leute für diese Ehrenamtsarbeit zu gewinnen. Mit inzwischen 34 Ehrenamtlern betreuten wir 2017 die Besucher des Darwineums an 86 Tagen.

Artenschutztage

Zu den vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins gehört die Sensibilisierung der Zoobesucher für den aktiven Natur- und Artenschutz. Dazu hatte der Zooverein 2016 erstmals einen Artenschutztag im Rostocker Zoo ausgerichtet und bei diesem mit mehreren vereinseigenen Ständen auf die vielfältige Bedrohung von Fauna und Flora aufmerksam gemacht. Dabei wurde anhand von konkreten Beispielen aus dem Rostocker Zoo auch auf die Bedeutung und die Erfolge von Zoos in diesem Zusammenhang hingewiesen. Gleichzeitig wurde der vom Zooverein zum Artenschutzpavillon umgestaltete Zooshop an der Zwergflusspferdanlage der Öffentlichkeit übergeben.

2017 gab es dann den zweiten Artenschutztag und wir erweiterten den Rahmen mit regionalen Akteuren aus dem Natur- und Umweltschutz.

Das gemeinsame Anliegen aller Teilnehmer ist der Schutz von Flora und Fauna und der bewusste Umgang mit Ressourcen unserer Erde, so dass ein breites Spektrum gefährdeter oder stark gefährdeter Arten und akuter Probleme des Umwelt- und Naturschutzes vorgestellt wurde. Natürlich nutzten auch die beteiligten Akteure die Möglichkeit sich und ihre Artenschutzprojekte zu präsentieren.

Die Themen der Veranstaltung 2017 waren unter anderem der Wald und seine Bewohner, Wiesenbewohner, Willkommen Wolf, Fledermausschutz, Meeresmüll, Überfischung der Meere, Faultiere, Baumkängurus, Amphibienschutz, Zootier des Jahres und Baum des Jahres. An allen Ständen gab es neben den fachlichen Informationen zum Thema auch immer die Möglichkeit selbst zu agieren und auszuprobieren und so die Problematik des jeweiligen Themas mit allen Sinnen zu begreifen. Eine Artenschutzrallye führte die Besucher gezielt zu allen Ständen, und half ins Gespräch zu kommen. Obwohl das Wetter uns an beiden Veranstaltungstagen immer mit Regen bedachte, zeigen die Besucherrückmeldungen doch ein gesteigertes Interesse an einem solchen Aktionstag, daher wird der Artenschutztag ein fester Bestandteil der ehrenamtlichen Tätigkeit unseres Zoovereins und auch 2018 durchgeführt.

Neu im Darwineum

Im Jahr 2017 sind in das Darwineum Fidschileguane eingezogen. Hierzu wurde eigens in der Tropenhalle ein neues Terrarium errichtet. Möglich wurde dies nur durch die Spenden einzelner Vereinsmitglieder des Rostocker Zoovereins.

Zooverein erweitert seinen Fuhrpark

2014 begann der Zooverein mit einem reinen Shuttledienst für „fußlahme“ Zoobesucher. Doch die Entwicklung ging weiter und der ZooExpress ist heute nicht nur ein Fortbewegungsmittel im 56 ha großen Rostocker Zoo, sondern es werden auch Rundfahrten mit Erläuterungen zu den Tieren, Pflanzen und Projekten im Zoo angeboten. Zu diesen Fahrten können sich die Besucher spontan entscheiden, eine rechtzeitige Buchung ist aber auch möglich.
Dies nahm der Zooverein, der den Express in Eigenleistung betreibt, zum Anlass ein neues Elektrofahrzeug anzuschaffen, da die vorhandenen Fahrzeuge des Zoos in die Jahre gekommen waren. Leider bekam der Zooverein keine Fördermittel für das Projekt, doch mit vielen ehrenamtlichen Mitgliedern konnte das Vorhaben doch noch finanziert werden und seit Mai 2017 ist das neue Elektrofahrzeug, ein 6-Sitzer, nun im Einsatz.
Das Angebot des Zoovereins wird sehr gut angenommen und Gäste aus allen Bundesländern aber auch aus Österreich, Schweiz, Italien und den skandinavischen Ländern konnten so schon den Zoo erleben.

In diesem Jahr wurden dann auch erstmals Passagiere der in Warnemünde liegenden Kreuzfahrtschiffe begrüßt. Dienstags, donnerstags und freitags werden die Fahrzeuge eingesetzt und die Besucherbetreuer vom ZooExpress sind stets über Handy zu erreichen.
Das engagierte Team des ZooExpress leistete seit Aufnahme der Fahrten fast 2.000 ehrenamtliche Stunden und freut sich bereits jetzt auf die Saison 2018.

Bernd Behn

Tiergarten Stendal 2016/17

Im Herbst 2017 konnte der Erweiterungsneubau für Luchse übergeben werden. Dabei wurde die alte Anlage völlig überarbeitet und deutlich erweitert, sodass die Tiere jetzt in ihrer natürlichen Umgebung präsentiert werden können. Die Hauptfinanzierung erfolgte durch Lotto-Toto, Kreissparkasse Stendal, Kaschadestiftung sowie mit Unterstützung des Architekturbüros Stendal und lokaler Handwerksbetriebe.

Mit der Vollendung der Luchsanlage hat sich ein Kreislauf geschlossen, der mit der Freianlage für Bären 2001 begann. In fast 20 Jahren haben wir alle in Frage kommende Gehege neugebaut, umgebaut oder erweitert, immer unter der Prämisse, moderne große Anlagen mit artgerechter Haltung zu gestalten (u.a. Tigeranlage, Krallenaffenanlage, begehbare Vogelvoliere). Das macht uns einerseits natürlich zufrieden, aber zu gleichen Teilen ist man auch irgendwie wehmütig, war es doch ein aufregender, erfüllender und nutzbringender Weg.

In Zukunft werden wesentlich kleinere Projekte anstehen.

In Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Stendal konnten wir 2017 ein Holzpferd mit Holzwagen als Spielgerät für Kinder übergeben. Die Eichenholzkonstruktion ist sehr stabil und sollte Jahrzehnte halten.

2016 haben wir einen Gartenpavillon zu einem Entdeckercamp umdekoriert. Auf Informationstafeln werden die Leistungen berühmter Forscher dargestellt, u.a. Humboldt, Darwin, Watson und Crick, Jane Goodall bis hin zu Svante Pääbo, dem Entschlüsseler des Neandertalergenoms.

Uwe Donner

Altes bewahren – Neues fördern! Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma 2016 bis 2018

Der Förderverein der Wilhelma rührt kontinuierlich die Werbetrommel und freut sich über stetig wachsende Mitgliederzahlen. Weitere Unterstützer werden dringend benötigt, denn der Verein hat auch in Zukunft Großes vor.

2018 soll die, auch mit Mitteln der Wilhelmafreunde realisierte, neue Schneeleopardenanlage eingeweiht werden und darüber hinaus erhalten die Biber dank der Unterstützung des Vereins ein neues Zuhause.

Der Startschuss für das bisher größte Projekt in der Geschichte der Wilhelma soll dann 2020 mit dem Baubeginn der neuen Anlage für Asiatische Elefanten fallen.

Schnupperaktion: Mitglied für einen Tag!

Am 3. Oktober 2016 hatten die Besucher Gelegenheit sich von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft zu überzeugen, und vor Ort alle Angebote, außer dem für die Mitglieder freien Eintritt, kennenzulernen. Stellvertretend für den monatlich stattfindenden Wilhelma-Treff wurden interessante Fachvorträge in der Zooschule gehalten.

Bei Sekt und Musik konnten die Besucher den Musikalischen Sommerabend am Seerosenteich nachempfinden. Anstelle der jedes Jahr eigens für die Vereinsmitglieder organisierten Fahrten zu botanisch und zoologisch interessanten Zielen, fanden spannende Führungen durch die Wilhelma statt. Da der Verein auch Angebote für Vereinskids im Programm hat, konnten sich die kleinen Besucher am Aktionstag als Tiger oder Schmetterlinge schminken lassen und unter der Fachbetreuung der Kinderturnstiftung die Stationen der Kinderturnwelt ausprobieren.

An diesem Aktionstag bot der Verein zudem Informationen rund um die zahlreichen Projekte an, die dank der Förderer realisiert werden konnten.

So erfuhren die Besucher im neuen Menschenaffenhaus, dessen Bau der Verein mit 9,5 Millionen Euro unterstützt hat, vielerlei über dessen Vorzüge, warfen am Schneeleopardenmobil einen Blick in die Zukunft dieser Raubkatzen in der Wilhelma und lernten die Besonderheiten des Amazonienhauses, der Krokodilhalle und des Insektariums kennen.

Begrüßung des 33 333. Mitglieds

Im Oktober 2017 konnten die Wilhelmafreunde das 33 333. Mitglied begrüßen.

Elefantenkuh Zella freut sich über das 33 333. Mitglied.
Bild: Wilhelma

Vereinsvorsitzender Prof. Georg Fundel, Wilhelma-Direktor Dr. Kölpin und das Jubiläumsmitglied Tobias Bischof (v. l.)
Bild: Wilhelma

Wilhelma-Direktor Dr. Thomas Kölpin und Vereinsvorsitzender Prof. Georg Fundel feierten mit dem Jubiläumsmitglied Tobias Bischof bei den Elefantendamen Zella und Pama die Aufnahme in den Verein. Die zwei Elefantenkühe konnten es kaum abwarten, aus der Hand des neuen Mitglieds einen vitaminreichen Strauß aus Obst und Gemüse in Empfang zu nehmen. So landete eine große Portion gesunder Leckereien in den Mägen der Kolosse.

Ein neues Zuhause für die Schneeleoparden Ladakh und Kailash

Auf das Schneeleopardenpaar Ladakh und Kailash wartet eine Überraschung, denn die beiden schönen Raubkatzen werden im Frühjahr 2018 in ihre neue Außenanlage einziehen.

ben, in dem sich die Tiere an wärmeren Tagen abkühlen können. Höher gelegene Ruheplätze werden es ihnen ermöglich, ihr neues Reich im Blick zu behalten. Der Förderverein unterstützt diese Maßnahme mit 300.000 Euro.

Mehr Platz für die Biber

Dank der Wilhelmafreunde, die 40.000 Euro bereitstellen, können sich auch die Biber über ein neues geräumiges Gehege freuen, denn ihr Domizil wird um die ehemalige Otteranlage erweitert und dann mehr als doppelt so groß sein. Zukünftig kann eine Biberfamilie nach Herzenslust eine Wohnburg bauen, Wasser stauen und auf einer Insel in Ruhe fressen oder die Sonne genießen.

Auch in der neuen Anlage hofft die Wilhelma wieder auf Nachwuchs wie im Jahr 2013. Bild: Wilhelma / Hörner

Das Gelände der bisherigen Außenanlage wird um das Vierfache auf ca. 700 m² erweitert und zukünftig unterteilbar sein, so dass z. B. ältere Jungtiere separat untergebracht werden können. Darüber hinaus wird es einen Wasserlauf mit Flachwasser ge-

Freunde und Förderer der Wilhelma e.V.

Nicole Englert
Geschäftsführerin

Die Ausrichtung eines Zoos und neue Pläne für die Zooentwicklung begründen sich zumeist auf einen Wechsel an der Spitze der zoologischen Einrichtung. So auch im Zoo in der Wingst.

Im Sommer 2016 ereilte der bisherigen Zoodirektorin Nadja Niemann der Ruf des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde, dort die zoologische Leitung zu übernehmen. Diese Chance ließ sich Nadja Niemann verständlicherweise nicht nehmen. Bereits kurz darauf trat Dr. Pierre Grothmann ihre Nachfolge in der Wingst an. Der Fachtierarzt für Zoo-, Gehege- und Wildtiere war zuvor im Zoo Braunschweig, Zoo Magdeburg und dem Serengetipark Hodenhagen in leitender Funktion tätig.

Bereits nach wenigen Monaten im Amt stellte Dr. Grothmannn Anfang 2017 seinen Zukunftsplan für den Zoo in der Wingst vor, der auch auf politischer Ebene volle Zustimmung fand. Nach den Vorstellungen von Dr. Grothmann wird sich der Zoo in der Wingst zukünftig der Haltung von Tieren widmen, die in den Wäldern dieser Welt leben. Nach geographischen Gesichtspunkten sortiert, werden im zukünftigen Asien-Bereich, dem Bambus-Wald, u.a. Zwergotter, Hulmans, Hörnchen, Fasane und Gibbons leben. Die Tropenhäuser widmen sich ganz den südamerikanischen Tropen mit Wickelbären, Ozelots, Krallenaffen und Reptilien. Während sich der Streichelzoo noch mehr auf bedrohte Haustierrassen spezialisieren wird, erhält der Wolfs- und Bärenwald eine Ausrichtung auf die Tierwelt der Taiga, dem größten nördlichen Waldgebiet. Hier soll langfristig eine Anlage für Sibirische Tiger entstehen. Als besonderes Highlight ist eine begehbare Lemuren-Anlage geplant. Im Zoo in der Wingst wurde schon immer besonderen Wert auf einen direkten Kontakt zwischen Mensch und Tier gelegt, was durch diese spezielle Gehegegestaltung noch einmal intensiviert werden soll.

Der Förderverein Zoo in der Wingst e.V. hat sich bereit erklärt, den Zoo bei der Umsetzung dieser Pläne zu unterstützen. Als erste Maßnahme wurde 2017 die ehemalige Servalanlage durch die eigenen Zootierpfleger vollständig neu aufgebaut und attraktiv eingerichtet. Hier leben die neu in den Zoo gekommenen Prevost-Schönhörnchen zusammen mit Bambushühnern und den vom Aussterben bedrohten Edwardfasanen. Im Herbst sorgten die Schönhörnchen erstmals für Nachwuchs. Für diese und für die ebenfalls von den Tierpflegern umgestaltete Gibbonanlage wurden die Kosten vom Förderverein übernommen. Für 2018 unterstützt der Förderverein den Zoo beim Umbau der ehemaligen Bärenanlage zu einer Anlage für Streifenhörnchen und asiatische Vögel. Bereits 2016 wurden der Umbau und die Vergrößerung der Stachelschwein-Anlage finanziert.

Wie jedes Jahr fanden in den letzten beiden Jahren der Kindertag und die Wingster Tropennacht statt. Beide Veranstaltungen werden vom Förderverein

durchgeführt. Sämtliche Einnahmen fließen über Förderprojekte wieder vollständig in den Zoo. Traditionell waren beide Veranstaltungen wieder sehr gut besucht. Vor allem die Tropennacht 2017 brach alle Rekorde. Ein über zwei Stunden ungebrochener Besucherstrom sorgte für einen absoluten Gästerekord und Rekordeinnahmen. Weit über 5.000 Besucher haben an diesem Abend kühle Drinks und Leckereien vom Grill genossen, zu heißen Rhythmen getanzt und sich von einer grandiosen Feuershow begeistern lassen. Die Gewinne der Tropennacht 2017 wurden eingesetzt, um einige Veränderungen am äußerst beliebten Streichelzoo durchzuführen. U.a. wurden kleine Schubkarren, Schaufeln und Besen angeschafft, mit denen die kleinen Zoobesucher Tierpfleger spielen und den Streichelzoo von den tierischen Hinterlassenschaften reinigen können. Zudem wurde ein Stall für Hühner und Kaninchen umgebaut. Als Anbau hieran wurde eine Voliere errichtet, in der vor allem Hennen mit ihren Küken gezeigt werden sollen. Ansonsten bewegen sich die Hühner frei im Zoo. Bereits kurz nach der Fertigstellung überraschte ein Deutsches Zwerghuhn die Tierpfleger mit 11 winzigen Küken.

Der Zooentwicklungsplan stellt eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für den Zoo in der Wingst dar. Der Förderverein Zoo in der Wingst freut sich den Zoo bei diesem Weg unterstützen zu können und seinen (auch finanziellen) Anteil an diesen Plänen zu leisten. Die nächsten Jahre werden sowohl für den Zoo, als auch für den Förderverein spannend und interessant.

Lesebegeisterte Zoofreunde erinnern sich sicherlich gerne an das im Sommer 2011 erschienene erste Buch von Anthony Sheridan mit dem Titel „Das A und O im Zoo – Europas führende zoologische Gärten 2010 – 2020“, das einen umfangreichen Streifzug durch die Vielschichtigkeit der Thematik „Zoo“ bietet. Das dann im Jahr 2016 erschienene zweite Werk des Autors **„Europas Zoos unter der Lupe – Sheridans Handbuch der Zoos in Europa 2010 – 2025“** analysiert die immense weitere Entwicklung der Zoos in Europa gerade in den letzten Jahren. Das Buch vertieft und ergänzt damit auf interessante Art und Weise die Erkenntnisse der ersten Ausgabe.

Sheridan hat für die Fortsetzungsgeschichte seiner Zoobewertungen insgesamt 124 Zoos in 28 europäischen Ländern mehrfach besucht. Grundlage seiner Analysen sind ausschließlich zoologische Gärten in Europa, die sich durch einen großen Tierbestand mit dem Schwerpunkt Säugetiere, Vögel und Reptilien in botanisch vielfältiger Landschaft mit relevanten Besucher- und Mitarbeiterzahlen auszeichnen. Das erste Drittel des rund 480 Seiten starken Buches beleuchtet die enorme Vielfalt der Zoos als Orte des Zusammentreffens außergewöhnlicher Fauna und Flora mit oft imposanter Landschaftsarchitektur und herausfordernden Aufgaben für Zoodesigner, insbesondere bei der Planung und Umsetzung neuer Anlagen. Daneben widmet sich der Autor der Frage, wie und unter Berücksichtigung welcher Qualifikationen Zoodirektoren ausgewählt werden. Einige von ihnen werden persönlich vorgestellt. Sheridan beschäftigt sich aber auch eingehend mit dem Beruf des Tierpflegers und betont das Erfordernis einer immer stärker werdenden Professionalisierung dieser für einen gesunden Tierbestand so wichtigen Zoomitarbeiter. Er betont ferner den großen Bildungsauftrag, den ein Zoo zu erfüllen hat. Gerade in Zeiten, in denen Tiere und Pflanzen immer stärkerer Bedrohung ausgesetzt sind, können Zoos Verständnis für Natur- und Artenschutz bei Kindern und Erwachsenen wecken und persönliches Engagement fördern. Die immens wichtige Aufgabe der Zoos, Tierarten zu erhalten, beleuchtet Sheridan in begreifbarer Weise anhand der Darstellung von konkreten Projekten des In-Situ-Artenschutzes (z.B. Gibbons in Vietnam) und des Ex-Situ-Artenschutzes (z.B. Europäische Erhaltungszuchtprogramme für Orang-Utans, Giraffen und Komodowarane).

Besondere Erwähnung finden auch die Zooverbände und Fördervereine der Zoos, wobei als Beispiele die Fördervereine „Freunde und Förderer der Wilhelma e.V.“ (Stuttgart), die Tiergartengesellschaft Zürich und der „Zoo-Verein Wuppertal e.V.“ als besonders gute Beispiele dafür genannt werden, was ein Förderverein für einen Zoo und eine Stadt erreichen kann.

Wer sich für Ranglisten interessiert, wird in Sheridans Buch voll auf seine Kosten kommen. Die zahlreichen tabellarischen Auflistungen der untersuchten zoologischen Gärten ermöglichen unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Kriterien einen schnellen und informativen Überblick für den interessierten Zoofreund.

Das Herzstück des Buches bilden die individuellen Kurzbeschreibungen von 115 Zoos, die sog. „Zoo-Profile“: Auf 250 Seiten erfährt der Leser in alphabetischer Reihenfolge alles für die Vorbereitung eines Zoobesuchs Notwendige und Wissenswerte.

Natürlich widmet sich Sheridan in seinem Buch auch den „Stars“ unter den Tierarten. Er stellt Ranglisten für die bei den Zoobesuchern beliebtesten Tierarten auf, geht auf Artenschutzobjekte ein und beschreibt die allgemeine Tendenz, die Anzahl der gehaltenen Arten zu reduzieren, um durch einen Neubau oder durch die Umgestaltung vorhandener Gehege die Haltungsbedingungen deutlich zu verbessern. Insgesamt besticht das Werk des Autors durch einen Reichtum an Informationen über die unterschiedlichsten zoologischen Gärten in Europa. Es beschreibt in verständlicher Weise die vielfältigen Aufgaben und Aspekte, die ein Zoo heute und erst recht in der Zukunft zu erfüllen hat. Kurzum sollte jeder Zoofreund dieses Buch, das in der Zoo-Truhe erhältlich ist, gelsen haben.

Barbara Brötz

Der Zoo-Verein verleiht dem Grünen Zoo Flügel

Diese Worte, angelehnt an eine Schlagzeile der Westdeutschen Zeitung, beziehen sich nicht nur auf das aktuelle Großprojekt des Zoo-Verein Wuppertal e.V., der Freiflugvoliere ARALANDIA, in ihnen spiegelt sich auch die zunehmende Bedeutung des Zoo-Vereins für den Grünen Zoo Wuppertal.

Der Vereinsvorsitzende Bruno Hensel bei der Mitgliederversammlung 2017 (Foto: Barbara Scheer)

Das Vereinsprojekt ARALANDIA befindet sich aktuell im Bau . (Illustration: dan pealman)

Liegen die letzten großen Investitionen der Stadt Wuppertal als Eigentümerin in ihren Zoo doch schon etwas länger zurück – knapp 13 Mio. DM, umgerechnet 6,5 Mio. € kostete das 1995 eröffnete Elefantenhaus, die Zooerweiterung 2007 mit Löwen- und Tigeranlagen (mit einem Anteil der Stadt in Höhe von ca. 4. Mio. €) wurde überwiegend mit Fördermitteln des Landes umgesetzt. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. hat in dieser Zeit mehr als 7 Mio. € investiert und sich mit den aktuellen beiden Groß-Projekten ARALANDIA und PULAU BUTON eine ähnliche Größenordnung für die kommenden Jahre vorgenommen. Der Vorsitzende des Zoo-Vereins, Bruno Hensel, merkte daher bei der Mitgliederversammlung des Vereins 2017 an, der Zoo-Verein sei früher für die Investition der Sahnehäubchen da gewesen, inzwischen habe man den Eindruck, es sei mehr und mehr die ganze Torte.

Weichenstellungen in der Zoo-Service Wuppertal GmbH

Aus diesem Grund hat der Zoo-Verein in den vergangenen zwei Jahren weitere Weichenstellungen in der vereinseigenen Zoo-Service Wuppertal GmbH, die auch Bauherrin der Vereinsprojekte im Zoo ist und die Zoo-Truhe mit dem Souvenirshop und den Kiosken betreibt, vorgenommen. Ein Mitarbeiter für die notwendigen Verwaltungsarbeiten, der auch die Koordinierung der Zooführungen und Fahrten mit dem Zoomobil übernimmt, wurde eingestellt.

Fahrten mit den Zoomobilen durch den Grünen Zoo können bei der Zoo-Service GmbH gebucht werden. (Foto: Birgit Klee)

Die Stelle für Mitgliederverwaltung, Betreuung der ehrenamtlichen Vereinsmitglieder und Akquise der Patenschaften wurde erweitert. Die Planung für die Freiflugvoliere ARALANDIA für bedrohte Araarten und andere südamerikanische Tiere konnte vorangetrieben und der Bauantrag gestellt werden, bis zum Jahresende 2017 war das Baufeld vorbereitet.

Überraschend kam im Frühjahr 2016 eine Anfrage des Wuppertaler Ehrenbürgers Dr. Jörg Mittelsten Scheid, der anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages drei Projekte in der Stadt mit einer großzügigen Spende fördern wollte und auch den

Zoo-Verein um Vorschläge bat. Mit der Zooleitung wurden vier Ideen ausgearbeitet, von denen das Projekt PULAU BUTON, eine Anlage für bedrohte asiatische Tierarten (Hirscheber, Gibbons, Zwergotter und Prinz-Alfred-Hirsche), den Zuschlag bekam.

500.000 € erhielt der Zoo-Verein von Dr. Mittelsten Scheid für das Projekt PULAU BUTON

Für das Vereinsprojekt PULAU BUTON haben die Planungen begonnen (Foto: Peter Frese)

Dank der erfreulichen Zuwendung von 500.000 € konnte mit der Planung des Anlagenkomplexes, der im Herzen des Grünen Zoos realisiert werden soll, bereits begonnen werden.

Spenden und Patenschaften

Daneben gab es eine ganz Reihe von Vereins-Projekten, die aufgrund von Spenden oder aus Patenschaftsgeldern umgesetzt werden konnten. So konnte im Elefantenhaus mit Hilfe der Winzig-Stiftung eine beleuchtete Informationstafel zur Mutter-Kind-Beziehung bei Elefanten angebracht werden. Vor dem Elefantenhaus finanzierte der Zoo-Verein eine Tribüne, von der aus das beliebte Elefantenwaschen und das Training der Elefanten nun noch besser verfolgt werden können.

Eine beleuchtete Informationstafel konnte mit Hilfe der Winzig-Stiftung im Elefantenhaus angebracht werden (Entwurf: Krüger & Thiel Institut)

Die Besuchertribüne vor der Elefantenanlage wurde aus Patenschaftsgeldern vom Zoo-Verein finanziert . (Foto: Barbara Scheer)

Die Anlage für Königs- und Eselspinguine erhielt neben der 2015 ebenfalls vom Zoo-Verein bezahlten Eis-Anlage nun noch eine Lautsprecher-Anlage, die kommentierte Fütterungen ermöglicht und die Geräusche der Vögel aus der Anlage in den Besucherraum überträgt.

Eine Lautsprecheranlage bei den Pinguinen ermöglicht kommentierte Fütterungen und überträgt die Geräusche der Tiere in den Besucherraum (Foto: Barbara Scheer)

Ende 2017 zogen 17 Königs- und 8 Eselpinguine aus dem Zoo Basel als Gäste in der Pinguinanlage ein, solange die dortige Anlage umgebaut wird. Im Grünen Zoo Wuppertal ist für diese Zeit nun – abgesehen vom Loro Parque auf Teneriffa – mit über 60 Tieren die größte Gruppe dieser Arten in Europa zu bestaunen. Drei junge Königspinguine wuchsen im 2016/2017 in Naturbrut heran.

Der Bau des Wasserspielplatzes im Tigertal wurde vom Zoo-Verein unterstützt (Foto: Barbara Scheer)

Der 2016 eröffnete Wasserspielplatz im Tigertal wurde mit einer Spende der Ost-West Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft eG unterstützt. Daneben wurden die Begrünung eines Daches an der 2014 eröffneten Bonobo-Freianlage und ein Gehege für Maushamster an der neuen Schneeleopardenanlage finanziert.

Natur- und Artenschutz

Im Sommer 2017 erschien nach langer Pause wieder ein umfangreicher Zooführer, der das Konzept des Grünen Zoos Wuppertal beschreibt und die Veränderungen erläutert. Die Arbeit des Zoo-Vereins und seine Rolle als wichtigster Partner des Grünen Zoos werden umfangreich darin gewürdigt, das ist leider nicht in allen Zoos der Fall.

Einen wesentlichen Schwerpunkt macht auch das Engagement für den Natur- und Artenschutz, das durch den Verein umfangreich gefördert wird, aus. In den letzten beiden Jahren hat der Verein hierfür fast 60.000 €, die in den Spendentrichtern, bei Veranstaltungen oder auch durch zweckgebundene Spenden eingesammelt werden konnten, eingesetzt.

So wurde anlässlich der Eröffnung der neuen Schneeleoparden-Anlage 2017 erstmals der Snow-Leopard-Trust unterstützt. Durch die Besenderungen einzelner Tiere möchte man mehr über das Verhalten dieser bedrohten Großkatze im Freiland erfahren, um sie besser schützen zu können.

Ausführlich wird im neuen Zooführer über den Zoo-Verein informiert (Doppelseite aus dem Zooführer)

Eröffnung der neuen Schneeleopardenanlage (Foto: Birgit Klee)

Schneeleopard mit Halsbandsender (Foto: Snow Leopard Trust)

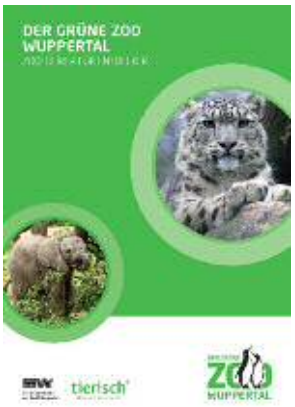
Das auch mit geringen Mitteln große Wirkung erzielt werden kann, konnte mit der Aktion „Kunst gegen Wilderei“, die der Zoo-Verein gemeinsam mit dem Künstler Otmar Alt initiiert hat, unter Beweis gestellt werden. Durch den Verkauf des von Alt gestalteten „Tuffi“-Kunstdrucks konnten bereits 10.000 € für die Anschaffung und Ausbildung von zwei Spürhunden im Krüger-National-Park/Südafrika zur Verfügung gestellt werden.

Volkmar Seifert berichtete dem Zoo-Verein über die Arbeit der Honorary Rangers (Foto: Andreas Haeser-Kalthoff)

Die beiden auf die Namen Wupper und Tal getauften Hunde versehen erfolgreich ihren Dienst in der Hundestaffel der Honorary Rangers und leisten so einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Wilderei von Nashörnern und Elefanten. Die Zahl der gewilderten Tiere im Krüger Nationalpark konnte durch den Einsatz der Hundestaffel in den vergangenen zwei Jahren bereits um fast 20% reduziert werden.

Volkmar Seifert mit dem Hund „Wupper“ (Foto: Honorary Rangers)

Der Verkauf der Kunstdrucke konnte durch eine mit dem Kauf des Posters verbundene Verlosung noch gesteigert werden. Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird der Gewinner einer einwöchigen Reise für zwei Personen in den Krüger Nationalpark mit Betreuung durch die Honorary Rangers unter notarieller Aufsicht ermittelt.



Neuer Zooführer

Nachlässe und Treuhänderschaft

Schon seit einigen Jahren widmet sich der Zoo-Verein aktiv dem Thema Nachlässe. Nicht nur hier unterstützt das Beiratsmitglied Notar Dr. Freiherr von Hoyenberg die Arbeit des Vereins erheblich.

Zoo-Verein Wuppertal e.V.

ZOO VEREIN WUPPERTAL e.V.

Nachlässe zum Wohle der Tiere

Manche Tierfreunde wünschen sich, dass ein Teil ihres Vermögens im Zoo weiterlebt und den Tieren zugutekommt. Sie möchten etwas zurückgeben für viele zufriedene Stunden, die sie im Zoo erlebt haben, oder ihnen liegt die stetige Verbesserung der Tierhaltung und die Entwicklung des Zoos am Herzen. Viele fühlen sich dem Zoo und seinen Tieren auf besondere Weise verbunden und möchten ihn für kommende Generationen erhalten. Welche Motivation sie auch haben, mit ihren Nachlässen tragen die Erblasser dazu bei, dass den Tieren moderne und artgerechte Anlagen zur Verfügung stehen und die Besucher den Grünen Zoo Wuppertal als einen der schönsten Tiergärten in Europa schätzen. Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. setzt sich als gemeinnützige Einrichtung für den Erhalt und die Erweiterung des Grünen Zoo Wuppertal ein. Er finanziert den Bau neuer Anlagen im Zoo, fördert Schutzprojekte für bedrohte Arten und unterstützt den Grünen Zoo auf vielfältige Weise bei seiner Arbeit.

Kurz und wichtig

Wer dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. einen Teil seines Vermögens hinterlassen möchte, kann gerne im persönlichen Gespräch mit dem Vorstand des Zoo-Vereins die Verwendung seines Nachlasses klären.

Zoo-Verein Wuppertal e.V.
Andreas Haeser-Kalthoff
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal
Tel.: (0202) 563-3662
Mail: zoo-verein@zoo-wuppertal.de

IBAN: DE36 3305 0000 0000 9777 77
BIC: WUPSDE33XXX
Stadtsparkasse Wuppertal
Web: www.zoo-verein-wuppertal.de

21

Der Zoo-Verein informiert über die Möglichkeit von Nachlässen (Seite aus dem Wegweiser für Testamentsspenden „Ein Dankeschön ans Leben“)

Alle zwei Jahre lädt der Verein seine Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung mit ihm über die Themen Vererben, Patentenverfügungen und Vorsorgevollmachten ein, an denen jeweils mehr als 30 interessierte Personen teilnehmen. Der Anteil von Nachlässen zu unseren Gunsten, auch von Nicht-Mitgliedern, hat auch dadurch erfreulich zugenommen.

Das historische Gebäude der Zoosäle am Zooeingang wurde in die Planung für den Carl-Fuhlrott-Campus einbezogen (Foto: Barbara Scheer)

Nach Auflösung des Fördervereins Fuhlrott-Museum e.V. hat der Zoo-Verein als Treuhänder das Restvermögen übernommen und damit auch die Verpflichtung, an die historische Persönlichkeit Carl Fuhlrott zu erinnern. Der Wissenschaftler aus Elberfeld hatte die 1856 im Neandertal gefundenen menschlichen Knochen untersucht und bereits damals, noch bevor Darwins Buch von der Entstehung der Arten 15 Jahre später erschien, vermutet, dass es sich um die Überreste eines prähistorischen Menschen handeln könnte. Carl Fuhlrott war auch Gründer des ältesten noch bestehenden naturwissenschaftlichen Vereins in Deutschland. Das naturhistorische Museum, das seinen Namen trug, wurde 2008 von der Stadt aus Kostengründen aufgegeben. Im Zoo-Konzept des Grünen Zoos sind die ehemaligen Zoosäle am Eingang als Carl-Fuhlrott-Campus geplant.

Trauer und Freude

Abschied nehmen musste der Verein im vergangenen Jahr von einem besonders engagierten Mitglied, der die Arbeit des Vereins seit fast 20 Jahren auch durch seinen ehrenamtlichen Einsatz mit geprägt hat. Der passionierte Tier-Fotograf Diedrich Kranz hat für fast alle Druckerzeugnisse von Zoo und Verein unentgeltlich hervorragende Bilder geliefert, denen man die Geduld und das Wissen über die Biologie der Objekte ansehen konnte. Mit einer großen Ausstellung seiner Bilder im Menschenaffenhaus wird an diesen besonderen Menschen erinnert.

Eine Fotoausstellung im Menschenaffenhaus erinnert an den Tierfotografen Diedrich Kranz (Foto: Barbara Scheer)

Sehr erfreulich war dagegen die Auszeichnung von Friedrich-Wilhelm Schäfer, der am 3. Oktober 2017 von der Stadt Wuppertal für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement mit der Verleihung des „Wuppertalers“ geehrt wurde. Als Schatzmeister leistet er diese Arbeit bereits seit 20 Jahren sehr erfolgreich für den Zoo-Verein.

Schatzmeister Friedrich-Wilhelm Schäfer wurde mit dem „Wuppertaler“ ausgezeichnet (Foto: Anna Schwartz)

Veranstaltungen und Reisen

Den Mitgliedern wurde wieder ein sehr attraktives Veranstaltungs- und Reiseprogramm geboten. Erstmals gab es 2016 für die Mitglieder einen exklusiven sommerlichen Abendempfang im Zoo-Restaurant Okavango, zu dem sich rund 200 Mitglieder nach kurzen Begrüßungen von Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz und dem Vorsitzenden Bruno Hensel bei Gegrilltem und Kaltgetränken zum geselligen Beisammensein trafen.

Den ersten exklusiven Sommerabend im Grünen Zoo genossen rund 200 Vereinsmitglieder (Foto: Barbara Scheer)

Auf besonderes Interesse stießen auch die in Zusammenarbeit mit dem Niederbergischen Uhu-Projekt angebotenen Exkursionen in Steinbrüche der Umgebung, in denen sich die größte europäische Eule wieder angesiedelt hat. Auch dieses Projekt wird regelmäßig vom Zoo-Verein finanziell unterstützt.

Die Exkursionen zu den Uhus stießen auf großes Interesse (Foto: Astrid Padberg)

Die einwöchigen Reisen führten 2016 in die Schweiz und 2017 nach Mecklenburg-Vorpommern, wo der Verein in Schwerin anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Wuppertal von Stadtpräsident Stephan Nolte im Rathaus sehr herzlich empfangen wurde.

Mehrere Tagesfahrten in benachbarte Zoos, ein Besuch des Benefizkonzertes für den Artenschutz in der Abtei Rommerskirchen sowie eine Wochenendtour in den belgischen Tierpark Pairi Daiza rundeten das Reiseprogramm ab.

Empfang für den Zoo-Verein im Rathaus von Schwerin (Foto: Christin Wulff, Landeshauptstadt Schwerin)

Information und Werbung

Das vereinseigene Magazin „Pinguinal“ konnte sein 10-jähriges Bestehen feiern.

Seit 10 Jahren gestaltet das Redaktionsteam das „Pinguinal“ (Foto: Ruth Hoffmann)

Mit dem fast unveränderten Redaktionsteam und vielen ehrenamtlichen Autoren sind bis Ende 2017 insgesamt 21 Ausgaben – darunter die umfangreiche Ausgabe zum 60-jährigen Geburtstag des Zoo-Vereins – sowie ein Sonderheft zur Verabschiedung von Zoodirektor Dr. Ulrich Schürer entstanden, in denen auf mehr als 1.000 Seiten über Themen und Ereignisse aus dem Zoo und dem Verein berichtet wurde. Für die enge Zusammenarbeit mit dem Verlag „Bergische Blätter“, der Satz, Layout und Anzeigenakquise für das Magazin übernimmt, ist der Zoo -Verein sehr dankbar.

Poster des Zoo-Vereins im Menschenaffenhaus des Grünen Zoos

Das breite Spektrum seines Engagements verdeutlicht der Zoo-Verein auch mit Hilfe von fünf großformatigen Postern, die im Menschenaffenhaus die Gäste des Zoos über den Verein und seine Unterstützung für den Grünen Zoo informieren. Das Layout der Poster wurde 2017 neu angepasst, außerdem erhielten fast alle Informationsflyer des Zoo-Vereins ein neues Erscheinungsbild, das an das Corporate Design des Grünen Zoos angelehnt ist.

Andreas Haeser-Kalthoff

Geschäftsführer

Aralandia.
Europaweit federführend.*

*Jetzt Netzpate werden.

Gestaltung: Büro Longjaloux GmbH

Aralandia wird ein neues Highlight im Grünen Zoo Wuppertal und eine der größten Freiflugvolieren Europas für Aras, Sittiche und Flamingos. Als Netzpate können Sie sich jetzt noch an diesem Großprojekt beteiligen. Weitere Informationen finden Sie unter www.aralandia.de

ARALANDIA

ZOO VEREIN WUPPERTAL E.V.

DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL

Gemeinschaft der Zooförderer e.V.
Hubertusallee 30
42117 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 0202-563 3662
Telefax: +49 (0) 0202-563 8005
E Mail: info@zoofoerderer.de
Internet: www.zoofoerderer.de

Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Vereinsregister-Nr: VR 18736 Nz

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE98 1203 0000 1020 3714 39
BIC: BYLADEM 1001